

Online-Betrug

Maschen der Betrüger und wie man sich schützen kann.

SEITE 5

Melkroboter

Stefan Gaugl hat umgestellt. Seine Erfahrungen

SEITE 13



Unsere Vertriebspartner in der Steiermark:



ETIVERA

Etikettenproduktion

+43 (0) 3115 / 21 999
www.etivera.com



Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark
www.stmk.lko.at • Ausgabe 3 • 1. Februar 2022

Österreichische Landwirtschaftskammer Steiermark AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Postfach 100, 1350 Wien



Fachbeilage

Getreide, Kürbis, Soja und Hirse: Alles zum Anbau, Pflanzenschutz und zur Düngung

ZUM HERAUSNEHMEN

Lebensretter Schwein

Meilenstein in der Medizin: Schweine geben Hoffnung. 2, 3

Ökosoziale Steuerreform

CO₂-Bepreisung und Entlastungen 4

EU-Agrarpolitik

Serie, Teil 2: Neues Umweltprogramm Öpul ab 2023. 8, 9

Top-Maissorten

Sortenempfehlungen und Beschreibung nach Reifegruppen. 10 bis 12



Kosten für Sprit, Düngemittel und Futter sind sehr stark gestiegen. Die Bäuerinnen und Bauern können diese Preisexplosion nicht mehr schlucken.

AGRARFOTO.COM

Produktionskosten nicht mehr tragbar

„Klimakrise ohne Atomkraft und Fossilenergie, aber mit Erneuerbaren lösen!

Franz Titschenbacher,
LK-Präsident

Ein Ende der Lockangebote bei Lebensmitteln verlangt Agrarlandesrat Johann Seitinger und fordert, dass sich die „gigantischen Preissteigerungen bei den Betriebsmitteln auch in den Erzeugerpreisen wiederfinden müssen.“ Seitinger: „Im Sinne der offenen Stalltüren – wie es von der Landwirtschaft praktiziert wird – verlange ich vom Lebensmittelhandel offene Bücher sowie einen Schulterschluss zwischen Landwirtschaft, Handel und Konsumenten.“

Eine der größten Herausforderungen in diesem Jahr sind die enormen Kostensteigerungen bei Energie, Futter- und Düngemittel,

informierte Seitinger gemeinsam mit Präsident Franz Titschenbacher und Landesbäuerin Viktoria Brandner die Öffentlichkeit. „Die Preisexplosionen sind für unsere Bauern wirtschaftlich nicht tragbar. Kein Industriebetrieb und auch kein Bauernhof hält dies aus“, so der Agrarlandesrat. Besorgt zeigten sich die Agrarspitzen auch über

den sich täglich verschärfenden Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Dabei zeige sich, dass die Versorgungssicherheit durch eine eigenständige und verlässliche Landwirtschaft ein hohes Gut ist. Dies sei ein wichtiges Staatsziel, das Schutz brauche und auch volkswirtschaftlich getragen werden müsse, so der Agrarlandesrat.

Auch die Klimakrise stellt die Bauern vor große Herausforderungen. Präsident Franz Titschenbacher tritt mit Vehemenz gegen ein Grünwaschen der Atomkraft und für einen forcierten Ausstieg aus der fossilen Energie ein.

Seite 4

Fleisch und Parkschein

Vom Markt erhält die Landwirtschaft derzeit kaum Schützenhilfe. Im Gegenteil: Die Produktionskosten schnellen in die Höhe, während sich am anderen Ende der Wertschöpfungskette unterm Strich kaum etwas tut. Die großen Handelsketten wollen die Preise nicht anheben – 2021 sind die Lebensmittelpreise in Österreich weitgehend stabil geblieben. Obendrauf verschärft der Handel den Druck auf die Lieferanten, indem eine Rabattschlacht-Rallye die andere jagt. So werden Lebensmittel verramscht und entwertet. Im schlechtesten Fall wird tonnenweise abgelaufenes Fleisch vernichtet – wie ein Video aus einer oberösterreichischen Müllverbrennungsanlage beweist. Was nicht zuletzt der Tatsache geschuldet ist, dass die Fleischtheken bis Geschäftsschluss noch voll bestückt sind – eine fatale Geschäftsstrategie auf Kosten der Produzenten. Solange Lebensmittel im großen Stil weggeworfen werden, ist ein Gejammer über zu teure Lebensmittel inakzeptabel. Ganz zu schweigen davon, dass die Wertigkeiten längst nicht mehr stimmen: Für ein Kilo verkauften Schweinefleisch kann sich der Bauer nicht einmal einen Parkschein für eine Stunde in Graz leisten.

Rosemarie Wilhelm
Chefredakteurin

Tierisch gute Futtermittel.

www.cornvit.at

CornVit. Tierisch gute Futtermittel. Jetzt informieren und bestellen!
T: +43 3152 2222-995 | bestellung@h.lugitsch.at

RZ 380 | KM | CCM

RGT TEXERO

Der Kurze mit den gesunden Kolben

RZ ca. 410 | KM | CCM

RGT ALEXX

Der drischt

11 Pkg. Saatmais bestellen, NUR 10 Pkg. Saatmais bezahlen

RAGT Strickmütze GRATIS ab 5 Pkg. Mais oder 3 Pkg. Sorghum

NEU stressless H₂O

Wir kaufen Ihr Rundholz!

Eichen-, Eschen- und Buchenrundholz in allen Qualitäten und Energie- und Faserholz.

ehp
european hardwood production

Sägeblöcke €/fm ab Waldstraße:

Buche € 65,- bis € 130,-
Eiche € 100,- bis € 550,-
Esche € 70,- bis € 150,-
Buchenfaserholz € 44,-
Alle Preise zzgl. 13% MwSt.

8523 Frauental | 03462 2935-0 | office@ehp.at | www.ehp.at

KRITISCHE ECKE

Über Hausverstand und Katzenfutter



Matthias Bischof
Milchbauer, Vorsitzender LK-Tierzuchtausschuss

Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis, eine einfache aber noch immer geltende Regel. Wenn sich jedoch in einem relativ kurzen Zeitraum die Baupreise um ein Drittel erhöhen, die Düngemittelpreise verdreifachen und Futtermittel auf einem Allzeithoch gehandelt werden, stellt sich schon die Frage, warum Lebensmittel permanent in Aktion angeboten werden müssen. Es ist doch traurig mit anzusehen, wie minderwertiges Tierfutter hochpreisig verkauft wird und gleichzeitig hochwertige Lebensmittel andauernd zum Billigstpreis gekauft werden können. Es kann und darf nicht sein, dass die enormen Kostensteigerungen, die unsere bäuerlichen Familienbetriebe derzeit verkraften müssen, nicht auch an den Endkunden weitergegeben werden. Der Wunsch nach einer nachhaltig und kleinstrukturierten Land- und Forstwirtschaft wird dabei weiter in eine Richtung des Wachsens oder Weichens gedrängt. Wir bewegen uns auf einer äußerst gefährlichen Gratwanderung einer Nullzinspolitik, die gegenwärtig zwar viel Kapital in Umlauf bringt, den Verschuldungsgrad der öffentlichen Haushalte aber bedenklich anhebt. Um den Schulden-Rucksack zu verkleinern, gibt es schlussendlich nur zwei Möglichkeiten: Nämlich sparsamer zu wirtschaften oder die Steuerlast zu erhöhen. Natürlich ist es notwendig, während einer Pandemie für die am stärksten betroffenen Betriebe und Unternehmungen einen Schutzschirm zu spannen. Zeitgleich konnte man aber auch erkennen, wie wichtig es ist, in den essenziellen Bereichen des Lebens die Eigenversorgung sicherstellen zu können. Aus meiner Sicht ist es absurd, für Kapital ab einer gewissen Größenordnung Negativzinsen zu verrechnen und gleichzeitig mit historisch niedrigsten Zinssätzen Märkte soweit zu befeuern, dass diese mit abnormen Preissteigerungen reagieren. Auch beim Green Deal der EU sowie beim Blick auf die Positionspapiere deutscher Regierungsparteien, deutet alles darauf hin, dass ein ganzheitlicher und von Nachhaltigkeit geprägter Blick absolut verloren gegangen ist. Wenn es in Deutschland das erklärte Ziel ist, die Tierzahlen um ein Drittel zu senken und gleichzeitig der Rinderbestand in Brasilien um zehn Prozent zunimmt, wird man beim Klimaschutz das Gegenteil erreichen. Eine Land- und Forstwirtschaft, die nur daran gemessen wird, wie groß der Anteil an Stilllegungsflächen und Außernutzungsstellungen ist und gleichzeitig den gesellschaftlichen Anspruch erfüllen soll, mit weniger Leistung zumindest gleich viel zu verdienen – das führt unweigerlich in neue, größere Abhängigkeiten mit einem vielfach größeren klimaschädlichen CO₂-Fußabdruck. Die Europäische Union verfolgt mit dem Green Deal das Ziel, den Einsatz von Pflanzenschutzmittel um die Hälfte sowie von Düngemittel um ein Viertel zu reduzieren, aber gleichzeitig den Atomstrom als grüne und damit nachhaltige Energiequelle einzustufen. Da stellt sich für mich unweigerlich die Frage: sollen Elektroautos zukünftig unsere Tische decken? Einer solchen Entwicklung ist Einhalt zu gebieten! Aber auch diese: In unserer Landeshauptstadt schlägt die amtierende Bürgermeisterin vor, die Preise der wichtigsten Grundnahrungsmittel einfach einzufrieren und gleichzeitig Fahrräder zu verschenken. Bei solchen und ähnlichen Vorhaben verfestigt sich bei mir der Gedanke, dass in vielen Bereichen das Angebot an Hausverstand bei weitem nicht die Nachfrage erfüllen kann.

Schweine sind ein ab

Schweinefleisch dient den Menschen seit jeher als hochwertiges Nahrungsmittel. Jetzt

Eine Nachricht, die Mitte Jänner um die ganze Welt gegangen ist: An der Universitätsklinik von Maryland (USA) wurde einem 57-jährigen schwer kranken Patienten als letzte Alternative ein Schweineherz eingesetzt. Ein Eingriff, der in der Geschichte der Medizin zum allerersten Mal durchgeführt wurde! Geforscht wird in Sachen Xenotransplantation, also der Verpflanzung eines tierischen Organs in einen Menschen, jedoch bereits seit Jahrzehnten. Schließlich verknüpft man damit die Hoffnung, den Mangel an Spenderorganen in den Griff zu bekommen und so künftig noch mehr Menschen das Leben retten zu können. Damit flammt nun aber auch die Diskussion um die ethische Vertretbarkeit der Verwendung von Tieren als „Ersatz-

teillager wieder auf. Wir haben die Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.

Beginn einer neuen Ära

Für den renommierten Wissenschaftler Konrad Fischer, der an der TU-München zur genetischen Modifikation von Schweinen forscht, ist der aktuelle Eingriff jedenfalls „ein absoluter Meilenstein, der die Transplantationschirurgie revolutionieren wird.“ Und er gibt Einblick in seine Arbeit: „Auch wir in München haben bereits 80 genetisch behandelte Schweine in unserem Forschungszentrum, die jederzeit für Organtransplantationen herangezogen werden könnten. Die transgenen Tiere sind perfekt geeignet und es ist wohl nur eine Frage der Zeit, bis auch in Europa ein Schweine-



Konrad Fischer,
Technische Universität München.

Ich gehe davon aus, dass in ein bis zwei Jahren auch in München ein solcher Eingriff stattfinden wird.

neherz in einen Menschen verpflanzt werden wird.“ Der Experte geht davon aus, dass bereits in ein bis zwei Jahren auch in München ein solcher Eingriff durchgeführt werden kann. Versuche mit Pavianen sind bereits sehr erfolgreich verlaufen.

Strenge Zulassungen

Den einzigen Hemmschuh stellen laut Fischer bis jetzt noch die Zulassungen dar. Denn: „Es muss natürlich hundertprozentig sicher sein, dass die Organe für den Menschen unbedenk-

lich sind. In Europa sind die Gesetze diesbezüglich noch um einiges strenger als in den USA – und selbst der Eingriff in Maryland war nur mit einer einmaligen Notfallzulassung möglich. Forschungsergebnisse der Münchner Wissenschaftler haben übrigens bei der aktuellen Xenotransplantation in den USA eine wesentliche Rolle gespielt. Fischer: „Wir arbeiten ja sehr intensiv mit den amerikanischen Kollegen zusammen.“

Schwein passt ideal

Warum gerade das Schwein für die Forscher so interessant ist? „Weil es einfach perfekt für den Menschen passt! Schweine sind aufgrund der Größe ihrer Organe und den einfachen Zuchteigenschaften ideale Spendertiere. Durch den Einbau bestimmter menschlicher Gene werden die Organe mit der Zeit genauer und passender. Auch andere Kriterien, wie die Abstoßungsreaktion, bekommt man mittlerweile immer besser in den Griff. Da geht es in der Forschung rasant voran und es wird immer rascher gelingen, genmodifizierte Schweine zur Verfügung zu stellen“, erklärt der Experte.

Nieren dringend benötigt

Neben dem Herzen wird auch die Niere für eine Verwendung beim Menschen vermehrt zum Thema – bei diesem Organ besteht übrigens die größte Nachfrage. Das hängt nicht zuletzt mit der stark steigenden Zahl von Diabetes-Patienten zusammen, die bei sehr schweren Verläufen ihrer Erkrankung dann

„Ethisch sehe ich da kein Problem“

Es ist seit jeher Teil unserer Kultur, Schweine als Nutztiere zu verwenden.

Jochen Sautermeister ist Professor für Moraltheologie an der Universität Bonn – einer seiner Forschungsschwerpunkte ist die Organtransplantation.

Ist es ethisch vertretbar, Tiere zu züchten, um deren Organe für den Menschen nutzbar zu machen?

Xenotransplantationen werden schon gut 25 Jahre intensiv diskutiert – und es zeigen sich keine zwingenden Gründe, warum sie ethisch nicht zulässig sein sollten.

Das heißt, Schweine werden verstärkt auch zu „Ersatzteillagern“?

Es müssen natürlich alle medizinischen und gesetzlichen Vorgaben ein-

gehalten werden, alle Haftungsfragen geklärt sein und es muss eine Einwilligung des Patienten vorliegen. Aber nachdem die Verwendung der tierischen Organe auf ein hohes Gut abzielen, nämlich Leben zu retten, spricht da aus ethischer Sicht nichts dagegen.

Erhöht sich der Mensch hier nicht in einer grenzwertigen Weise über das Tier?

Wir verwenden ja jetzt auch schon Teile des Schweins in der Medizin – etwa Herzklappen. Die sind Standard und da fragt man auch nicht, ob das vertretbar ist. Außerdem wurden Tiere immer schon als Nutztiere verwendet, das ist



Moraltheologe Jochen Sautermeister
KK

Ein Alltag ohne Schwein ist kaum möglich

Die Hälfte des Schweins wird als Fleisch genossen. Gefragt sind aber auch wertvolle Nebenprodukte.

Im Rahmen der Nose-to-tail-Bewegung werden zwar wieder vermehrt Teile des Schweins wie Ohren oder Schwanz gegessen. Mehrheitlich werden solche Teile jedoch für Nebenerzeugnisse genutzt – und man möchte nicht glauben, wo überall Stoffe vom Schwein drinnen stecken – wir glätten damit nämlich die Haut, düngen den Salat, beruhigen gereizte Augen und waschen unsere Kleidung.

Brot und Gebäck! Würde man nicht vermuten, aber auch in unserem Jausenbrot und in der Frühstückssemmel finden sich Spuren von Schwein. Konkret kommen Aminosäuren, die

aus Schweineborsten gewonnen werden, zum Einsatz.

Kartoffelchips! Die beliebte Knabberei ist beileibe keine rein fleischlose Sache – Stoffe vom Schwein sind auch in Kartoffelchips versteckt.



Gummibärli und Joghurt! Dass die bunten Bärchen so schön weich sind und sich fast unendlich in die Länge ziehen lassen, ist der Gelatine zu verdanken – ein Stoffgemisch aus tierischen Proteinen, das aus Haut, Schwarte, Knochen und Knorpel gewonnen wird.



Zahnbürste und Zahnpasta! Für ein tierisch schönes Lächeln wird in Sachen Zahnhygiene ebenfalls auf Nebenprodukte des Schweins zurückgegriffen – unter anderem auf die Schweineborsten.



Shampoos, Cremen, Lotionen und Lippenstift! Kollagene und Glycerine sind in vielen Kosmetikprodukten zu finden.

Von Kapseln und Tabletten bis zu Chirurgenschwämmen und zur Herzklappe! In der Medizin finden zahlreiche Nebenprodukte des

Schweins Verwendung. Gelatine steckt in Kapseln und Herzklappen von Schweinen werden seit Jahrzehnten standardmäßig in den menschlichen Körper eingebaut.

Bekleidung und Schuhe! Schweinehaut wird als Schweinsvelours in der Textilindustrie verwendet.

Reifen, Frostschutzmittel, Düngemittel, Biokraftstoff! Das sind nur einige Beispiele aus der Industrie, wo Nebenprodukte des Schweins eingesetzt werden.

Futter für Hunde, Katzen, Fische! Die Tierfutterindustrie gehört zu den größten Verwertern von Nebenprodukten des Schweins.

soluter Glücksfall

setzt auch die Medizin verstärkt aufs Schwein – als Lebensretter.



Ob Herz oder bald wohl auch Niere sowie Lunge und Leber – Organe von genmodifizierten Schweinen sind die große Hoffnung gegen den Organmangel. Schweine-Herzklappen sind ja bereits seit Jahrzehnten erfolgreich im Einsatz.

UNIKLINIK INNSBRUCK

eine Spenderniere benötigen. Im vergangenen Herbst wurden an der Universität von Alabama (USA) bereits zwei Schweinenieren in einen Menschen verpflanzt – die Nieren haben Blut gefiltert, Urin produziert und wurden nicht abgestoßen.

Es wird Leben gerettet

Auch mit Lunge und Leber werden bereits erste Versuche durchgeführt. Fischer: „Würden wir bald auf Schweineorgane zurückgreifen können, wäre das ein großer Glücksfall, denn viele Menschen müssen sehr sehr lange auf ein Spenderorgan warten.“ Schweine-Herzklappen sind übrigens seit Jahrzehnten Standard. Schweinehaut kommt bei Verbrennungsoptern zum Einsatz. Ethisch sieht Fischer die Verwendung tierischer Organe als vertretbar: „Es geht schließlich darum, Leben zu retten!“ (siehe Interview links).

Johanna Vucak

Ein Meilenstein in der Medizin

Riesiger Schritt in der Transplantationschirurgie der hilft, Leben zu retten.

Julia Dumfarth, Programmleitung Herztransplantation Universitätsklinik für Herzchirurgie in Innsbruck, über die aktuelle Xenotransplantation und die Situation der Herztransplantation in Österreich.



Julia Dumfarth, Herzchirurgin, Innsbruck

Medizin setzt große Hoffnungen in Schweineorange – so ist Organmangel in den Griff zu bekommen.

Ist die Xenotransplantation in den USA ein Meilenstein oder eher doch nur eine Eintagsfliege?

Nein, das ist ein riesiger Meilenstein in der Transplantationschirurgie – das hat es bis dato nicht gegeben. Es wurde ja viele Jahre daran geforscht, jetzt ist es zur Premiere gekommen.

Wir stehen also vor einer neuen Ära in der Transplantationschirurgie?

Durchaus! Wobei: man muss hier schon vorsichtig sein. Das

Entscheidende ist nämlich das Langzeit-Überleben. Und der Eingriff in den USA hat gerade einmal vor zwei Wochen stattgefunden.

Woran ist die Verpflanzung eines Schweineherzens in einen menschlichen Körper bis dato gescheitert?

Das größte Problem war die Unverträglichkeit. Der menschliche Körper stößt das tierische Gewebe ab; diese Abstoßungsreaktion galt und gilt es in den Griff zu bekommen. Von der Größe und Funktion her ist ein Schweineherz für den Menschen perfekt – da gibt es anatomisch große Ähnlichkeiten.

Wird es in absehbarer Zeit auch in Europa eine Schweineherz-Verpflanzung geben. Wenn ja, wo?

Wenn in Europa, dann führt kein Weg am Münchner Herzchirurg Bruno Reichart vorbei. Er hat ja schon Schweineherzen in Paviane implantiert, die dann viele Monate überlebt haben.

Welche Hoffnungen werden mit der Verwendung von Schweineorganen verbunden?

Den Organmangel in den Griff zu bekommen und so vermehrt Menschenleben retten zu können.

Was ist der Vorteil eines Schweineherzens?

Allen voran die gute Verfügbarkeit. Wir können so schnell zu vielen Organen kommen. Herzklappen vom Schwein sind ja bereits seit Jahrzehnten erfolgreich im Einsatz.

Kann das Kunstherz hier keine adäquate Alternative sein?

Das ist nicht wirklich vergleichbar. Ein Kunstherz ist eine mechanische Pumpe. Bei humanen oder tierischen Organen gibt es jedoch keine Mechanik, ebenso keine Energieversorgung von außen und es braucht keine Blutverdünnungsmittel. Das sind entscheidende Vorteile.

Wie viele Herztransplantationen werden in Österreich pro Jahr durchgeführt?

Rund 60 bis 70. Davon 15 bis 20 bei uns am Uniklinikum in Innsbruck, der Rest wird am Wiener AKH gemacht. Das sind die zwei einzigen Zentren in Österreich, die Herztransplantationen durchführen.

Wie lange beträgt aktuell die Wartezeit auf ein Spenderherz?

Derzeit rund zwölf Monate.

Wie viele Herztransplantationen führen Sie im Jahr durch?

Ich bin bei allen 15 bis 20 Eingriffen, die wir hier in Innsbruck durchführen, mit dabei.

Bei der Verwendung tierischer Organe stellt sich auch immer die ethische Frage. Wie sehen Sie das?

Ein ganz wichtiger Aspekt in der Wissenschaft und Medizin. Aber Fortschritte in der Medizin werden ohne Forschung am Tiermodell nicht möglich sein; das ist und bleibt notwendig. Es gilt jedoch das Credo: so gering und wenig wie möglich!

Interviews: Johanna Vucak

AUS MEINER SICHT

Renaissance des Glücksschweins



Raimund Tschiggerl
Styriabrid-Geschäftsführer

Als allerletzte lebensverlängernde Chance haben amerikanische Chirurgen einem Menschen ein Schweineherz eingepflanzt. Als ich davon hörte, schwankte ich zwischen ungläubigem Staunen und Frankenstein-Filmszenen. Es ist nahezu unvorstellbar, was die moderne Medizin mittlerweile zustande bringt und wie mutig und gleichzeitig verzweifelt ein Mensch sein muss, um einen derartigen Eingriff an sich durchführen zu lassen. Bemerkenswert ist, dass es trotz gentechnischer Veränderungen am Schwein – damit das Schweineherz vom menschlichen Körper nicht abgestoßen wird – zu keinem Aufschrei kam. Rote und grüne Gentechnik sind scheinbar zwei verschiedene Welten. Die Xenotransplantation, also die Verpflanzung tierischer Organe in den Menschen, könnte möglicherweise vielen Menschen Heilungschancen geben. Von der Haut- bis zur Nierentransplantation wird wohl an vielen Möglichkeiten geforscht, die mich als Christ dann doch etwas ratlos zurücklassen. Ist es moralisch vertretbar ähnlich einer Autowerkstatt beim Menschen Teile auszutauschen und wo liegen die Grenzen der Wissenschaft? Diese Transplantation ist in der Lage, Grenzen zu verschieben und ich hoffe, dass genügend Vernunft vorhanden ist, um die Würde der Menschen zu bewahren. Aus Sicht der Schweineproduktion ist erfreulich, dass das Schwein wieder in ein positives Licht gerückt wurde. Auch wenn derzeit noch viele Menschen die eigens für die Transplantation gezüchteten transgenen Schweine mit der Schweinehaltung für die menschliche Ernährung verwechseln werden, wird das Schwein wieder als „Glücksbringer“ und als Segen für die Menschheit gesehen. Daneben wird man in den nächsten Jahren zur Erkenntnis gelangen, dass es im Sinne einer gesamtheitlichen, ökologischen Betrachtung sehr gut sein wird, Schweine zu haben, die aus Abfallprodukten der veganen Ernährung wieder sehr hochwertiges Eiweiß der menschlichen Ernährung zurückführen.

Schweine verwerten unseren Brotüberschuss

Damit Brot nicht im Müll landet: Schweinefutter

Christoph Fink aus Pischelsdorf hat schon vor 15 Jahren damit begonnen, Rücklaufware bei Brot zu sammeln und seinen Schweinen zu verfüttern. „Zunächst waren das ein paar Kisterl. Bald aber haben wir gemerkt, dass wir hier ein sehr gutes Futter haben, das den Schweinen schmeckt und die Qualität des Fleisches günstig beeinflusst. Wir waren absolut überrascht davon, wie hochwertig die gesammelten Brotprodukte waren,“ erzählt Fink von den Anfängen. Bald hat er eine eigene Brotaufbereitungsanlage geschaffen,



um die Abläufe zu automatisieren. „So wird das angelieferte Brot, das teils noch original verpackt ist, nun automatisch vom Verpackungsmaterial befreit, dann getrocknet, gemahlen und den Schweinen verfüttert.“ Mittlerweile hat Fink zwei Brot-Container, die bei Großbäckereien und Großhändlern aufgestellt sind. Brot-Rücklauf bekommt er aber auch direkt zugestellt.

Die rund 1.500 Mastschweine werden über die Styriabrid vermarktet und der Betrieb nimmt auch am „Woazschwein-Programm“ teil.

Ob HolztechnikerIn oder Technische/r ZeichnerIn. Ob TischlerIn oder MetalltechnikerIn. Ob SägearbeiterIn oder Kaufmännische/r Angestellte/r. Der steirische Edelstoff Holz bietet sichere Arbeit, faires Gehalt und Zukunftschancen.

Hand, Hirn & Herz fürs Holz.

DEIN JOB IN DER HOLZINDUSTRIE – VOM SÄGEWERK ZUM MÖBELBAU

Hier finden Sie die Unternehmen in Ihrer Region

www.dieindustrie-holz.at

WKO

KOMMENTAR

Sinnvolle Weichen für die Zukunft



Franz Titschenbacher
Präsident Landwirtschaftskammer Steiermark

Mit der jetzt beschlossenen ökosozialen Steuerreform wird eine langjährige Forderung der Bauernvertretung erfüllt und damit sinnvolle Weichen für die Zukunft gestellt: Sie ist ein Offensivschritt für den Einstieg in den Ausstieg aus der fossilen Energie und für einen forcierten Ausbau der erneuerbaren Energieträger. Gleichzeitig enthält sie auch für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe wichtige und notwendige Entlastungen. Im Hinblick auf die immer stärker unter Druck stehenden bäuerlichen Einkommen ist es wichtig, dass unseren Betrieben die anfallenden Kosten durch die neue CO₂-Bepreisung auch ersetzt werden. Wichtig dabei ist hier vor allem die unbefristete, vollständige Abgeltung der Mehrkosten, zumal die heimischen Bauernhöfe bereits jetzt eine höhere Steuerlast auf Diesel zu tragen haben als Kollegen in anderen Ländern. Mit dem Erneuerbaren Ausbaugesetz und in Verbindung mit der ökosozialen Steuerreform soll bis 2030 die Stromproduktion zu 100 Prozent auf erneuerbare Quellen umgestellt werden. Einen wesentlichen Beitrag dazu wird hier Strom aus Fotovoltaikanlagen auf Dächern und bestehender Infrastruktur samt Speicheranlagen leisten. Damit können wir die Sonnenenergie noch besser nutzen und gleichzeitig die wertvollen Agrarflächen für die Lebensmittelproduktion bewahren. Mit dem für die Landwirtschaft bis 2025 jährlich zur Verfügung stehenden Sonderinvestitionsprogramm von 25 Millionen Euro – insgesamt also 100 Millionen Euro – wollen wir in der Steiermark möglichst viele energieautarke Bauernhöfe schaffen. Die Energieexperten der steirischen Kammer bieten dazu fundierte Beratungen an und begleiten bei der praktischen Umsetzung auf den Höfen. Besonders freue ich mich, dass für kleine und mittlere Betriebe Erleichterungen bei der Krankenversicherung und durch die Absenkung des fiktiven Ausgedinges Verbesserungen bei den Mindestpensionen erreicht werden konnten (rechts).

Auf Schiene: Ökosoziale Steuerreform

Offensivschritt für Klimaschutz und Entlastungen

Der Nationalrat hat die ökosoziale Steuerreform beschlossen. Sie besteht aus einem Maßnahmen-Mix zur Ökologisierung des Steuersystems und Entlastungen. Von welchen Maßnahmen ist die Land- und Forstwirtschaft betroffen und durch welche profitiert sie? ■ CO₂-Bepreisung: Sie wird 2022 beginnend mit 30 Euro je Tonne eingeführt. Zur Abgeltung der Mehrbelastung gibt es ab Juli 2022 eine Steuerrückvergütung bei Diesel. Dazu wird eine pauschale Rückvergütung nach dem durchschnittlichen Dieserverbrauch je Hektar und Kulturart eingeführt. Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger hat eine „vollständige Abgeltung“ der dadurch entstehenden Kosten angekündigt. ■ Sonderinvestitionsprogramm für energieautarke Bauernhöfe: Die Zahl der Bauernhöfe, die 100 Prozent Strom

für den Eigenbedarf aus gebäude- und betriebsinternen Fotovoltaikanlagen inklusive Speicheranlagen herstellen, soll deutlich steigen. Dafür stehen bis 2025 insgesamt 100 Millionen Euro als Sonderinvestitionsprogramm zur Verfügung ■ Gutschrift bei Krankenversicherung und Absenkung des fiktiven Ausgedinges (unten). ■ Klimabonus für den ländlichen Raum: Mit dem neu eingeführten regionalen Klimabonus werden jene mehr entlastet, die im ländlichen Raum wohnen und daher von der CO₂-Steuer betroffen sind. Jede Person erhält eine Gutschrift zwischen 100 (Stadt) und 200 Euro (ländlicher Raum). Für jedes Kind gibt es den halben Betrag. ■ Weitere Entlastungen: Befreiung von der Eigenstromsteuer, Erhöhung Familienbonus und Kindermehrbetrag, Investitionsfreibetrag mit Ökobonus, Offensive „Saubere-Heizen“.



Titschenbacher, Seitingner, Brandner: Kennzeichnung nicht hinauszögern

Atomkraft: Nein zum Grünwaschen!

Bauernvertretung mahnt Kennzeichnung ein

Die steigenden Produktionskosten sind für die Landwirtschaft untragbar und müssen sich in den Produktpreisen wiederfinden, verlangt die Bauernvertretung (Seite 1). Ein deutliches Nein kommt auch zum Grünwaschen der Atomkraft, wie es die EU-Kommission in ihrer jüngsten Taxonomieverordnung vorhat und wogegen ganz Österreich Sturm läuft. Deutliche Worte dazu findet auch Präsident Franz Titschenbacher: „Die Klimakrise ist nur durch den Ausstieg aus fossiler Energie und den forcierten Aus-

bau erneuerbarer Energieträger zu lösen. Nicht jedoch durch ein Grünwaschen der Atomkraft sowie durch Nutzungseinschränkungen und Außer-nutzungstellen unserer Wälder.“ Ein klares Nein kommt von Titschenbacher auch zu Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Vorrangflächen, also besten Acker- und Grünlandflächen. Fünf Millionen Hektar an landwirtschaftlichen Dachflächen könnten mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden, doch dazu braucht es noch gemeinsame Lösungen beim Netzzugang.

Taktieren beenden!

Titschenbacher mahnt auch die im Regierungsprogramm fixierte Herkunftskennzeichnung von verarbeiteten Lebensmitteln wie Wurst, Nudeln und Co. sowie in der Gemeinschaftsverpflegung ein. Der Präsident: „Kein Bauer und kein Konsument kann nachvollziehen, warum der Gesundheitsminister dieses wichtige Thema verzögert.“

Kinderbetreuung, Pflege

Landesbäuerin Viktoria Brandner setzt sich für entsprechende Entlastungen in der Kinderbetreuung und Pflege ein. Brandner: „Öffentliche Investitionen in Kinderbetreuung und Pflege sind ein gut angelegtes Geld, sie sind ein langfristiger Wirtschafts-Booster.“

Rosemarie Wilhelm

Entlastung bei Sozialversicherung

Gutschrift bei Krankenversicherung, fiktives Ausgedinge wird gesenkt

Die ökosoziale Steuerreform bringt auch Erleichterungen bei der Sozialversicherung. „Die Krankenversicherungsbeiträge bis zu einem Einheitswert von 60.000 Euro bei gemeinsamer Betriebsführung und bis zu 14.000 Euro bei alleiniger Betriebsführung werden gestaffelt herabgesetzt und das fiktive Ausgedinge um ein Viertel gesenkt“, unterstreicht Vizepräsidentin Maria Pein. Insgesamt beträgt die jährliche Entlastung der bäuerlichen Krankenversicherungsbeiträge 15,5 Millionen Euro. Mit der Vorschreibung im zweiten Quartal 2022 sollen die Gut-



Maria Pein
Vizepräsidentin

Wir senken die Krankenversicherungsbeiträge und verbessern die kleinsten Pensionen.

schriften ausgestellt werden. So beträgt die Beitragsgutschrift bei gemeinsamer Betriebsführung und einem Einheitswert von 15.000 Euro pro Versicherten und Jahr 260 Euro. Bei alleiniger Betriebsführung und einem Einheitswert von 8.000 Euro liegt sie bei 310 Euro. Hartgerungen wurde auch um die Absenkung des fiktiven Aus-

gedinges von zehn auf 7,5 Prozent. „Es gelang, die kleinsten Pensionen für die Bäuerinnen und Bauern, die ein Leben lang hart gearbeitet haben, zu verbessern“, berichtet Vizepräsidentin Maria Pein von den Verhandlungen. Wer damit erstmals Anspruch auf eine Ausgleichszulage hat, muss diese 2022 bei der SVS beantragen.

Höhere Pension durch Pflege naher Angehöriger

Bund übernimmt höhere Pensionsversicherung, wenn Bäuerinnen und Bauern Angehörige zu Hause pflegen

Bei Pflege eines nahen Angehörigen ab der Pflegestufe 3 kann das eigene Pensionskonto aufgestockt werden. Die Kosten dafür übernimmt der Bund. Das führt in der Folge zu einer höheren Pension. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten – die Selbstversicherung sowie die Weiterversicherung. ■ Selbstversicherung: Diese ist bei einer landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen Tätigkeit möglich. Generell ist aufgrund der Pflege die Wochenstundenanzahl im Beruf zu reduzieren und eine erhebliche Beanspruchung der Arbeitskraft nachzuweisen. Grundsätzlich ist ein Antrag bei der Pensionsversicherungsanstalt zu stellen, wodurch man die zusätzlichen Versiche-



Wer Angehörige ab Pflegestufe 3 pflegt kann eine bessere Pension erwarten

rungszeiten erwirbt. Ist der Pflegende derzeit nicht versichert, so ist ebenfalls eine Selbstversicherung möglich, die zur Gänze vom Bund bezahlt wird.

■ Weiterversicherung: Diese ist für pflegende Angehörige möglich, wenn aufgrund der Pflege die Erwerbstätigkeit gänzlich aufgegeben wird. Auch hier wird die

Pflegestufe 3 des Patienten vorausgesetzt und die Arbeitskraft muss zur Gänze für die Pflege eingesetzt werden.

Krankenversicherung

Außerdem ist eine beitragsfreie Mit- und Selbstversicherung für pflegende Angehörige in der Krankenversicherung möglich. Dabei können pflegende Angehörige von Patienten mit zumindest Pflegestufe 3 in der Krankenversicherung kostenlos mitversichert werden.

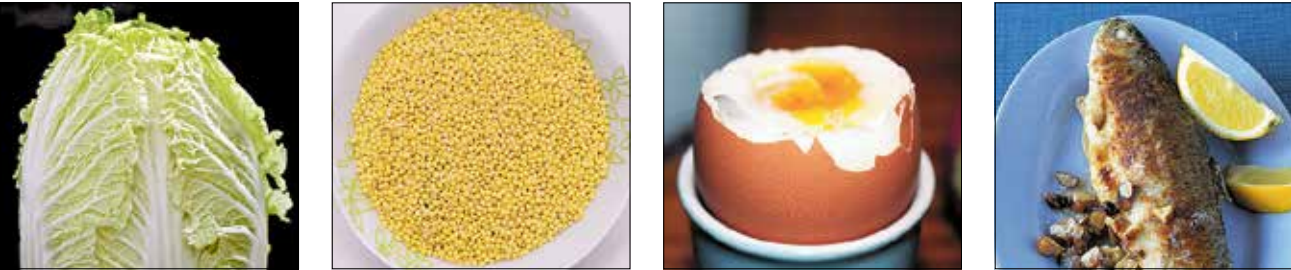
Alle Varianten haben jedoch eines gemeinsam: sie nehmen keinen Einfluss auf die Höhe der Sozialversicherungsbeiträge bei Führung eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes.

Immer wieder entspricht auch die PflegegeldEinstufung nicht den Erwartungen.

Pflegegeld-Einstufung

Die Kammer unterstützt beim Verfassen einer Klage und übernimmt im anschließenden Gerichtsverfahren die Rechtsvertretung, wenn die Höhe der Pflegegeld-Einstufung nicht passt. Ebenso unterstützen die Sozialreferentinnen bei Pflegegeldanträgen sowie bei diversen sozialrechtlichen Fragen wie beispielsweise bei der Selbst- und Weiterversicherung.

Silvia Lichtenschopf-Fischer
Kontakt: Silvia Lichtenschopf-Fischer, 0316/8050-1248; Silvia Ornigg, 0316/8050-1255



Jetzt im Winter sind die Abwehrkräfte voll gefordert. Regionale Lebensmittel sind da gesunde Immunbooster
FOTO PIXABAY

Kraft regionaler Lebensmittel für unser Immunsystem nützen!

Wichtig im Winter: Die Abwehrkräfte stärken! Mit regionalen Lebensmitteln geht das auf köstliche und natürliche Weise!

Kälte, mangelndes Sonnenlicht und viele hustende und verschnupfte Menschen um uns herum fordern jetzt unsere Abwehrkräfte. Hier einige Immun-Booster!

■ Chinakohl: Das steirische Wintergemüse schlechthin! Chinakohl hat einen besonders hohen Vitamin C-Gehalt, ist reich an Natrium, Kalium, Kalzium, Magnesium, Eisen, Phosphor und sekundären Pflanzenstoffen. Die besondere ernährungsphysiologische Bedeutung des Chinakohls liegt aber in seinen hochwertigen Aminosäuren und dient somit

auch Vegetariern als wichtiger Eiweißlieferant. Chinakohl hat nur 13 bis 16 Kalorien je 100 Gramm.

■ Grünkohl: Unter allen Kohlarten ist Grünkohl der nährstoffreichste und somit besonders hilfreich beim Schutz unseres Körpers. Probieren: knackige Grünkohlchips aus dem Backofen!

Abwehrkraft stärken

■ Sauerkraut: Vor allem die Milchsäurebakterien sind ein wertvoller Beitrag für die Darmgesundheit – diese spielt eine wichtige Rolle für ein starkes Immunsystem.

■ Hirse: Dieses Getreide ist eine perfekte pflanzliche Eisenquelle. Das Spurenelement ist unerlässlich für die Vermehrung und das Wachstum von Zellen.

■ Kren: Kren wird aufgrund seiner antimikrobiellen Eigenschaften auch gerne als „Penicillin des Gartens“ bezeichnet. Die enthaltenen Senföle helfen Viren zu bekämpfen.

■ Kürbiskernöl: Vitamin E ist unverzichtbar für die Gesunderhaltung des Körpers. Es schützt unsere Zellen vor freien Radikalen, aktiviert Killerzellen und unterstützt die Bildung von Antikörpern. Vor allem pflanzliche Öle enthalten reichlich von dem fettlöslichen Vitamin, allen voran das steirische Kürbiskernöl.

■ Leinsamen: Die winzigen Samen enthalten jede Menge Ballaststoffe, die den Darm in Schuss halten. Und im Darm sitzt ja ein Großteil unserer Abwehrkräfte!

■ Rote Rüben und Rettich: Die-

se Wintergemüsearten, aber auch weitere wie Rotkraut, Vogerlsalat oder Kohlsprossen, enthalten zahlreiche wertvolle Inhaltsstoffe, die unter anderem die Bildung von Antikörpern fördern.

■ Eier: enthalten wichtiges Vitamin D – stärkt das Immunsystem und reguliert die Immunantwort.

■ Nüsse: Sie unterstützen das Immunsystem durch die geniale Kombination von Selen, Zink, Vitamin E, Omega-3-Fettsäuren, Ballaststoffen und Antioxidantien.

■ Fisch: reich an entzündungshemmender Omega 3-Fettsäure und Zink, das die Fresszellen des Immunsystems unterstützt!

Johanna Vucak

BRENNPUNKT

Kopf bestimmt, was in den Magen kommt



Johanna Vucak
Journalistin und Resilienztrainerin

Sich zu Jahresbeginn wieder einmal vorgenommen, gesünder zu essen? Und der Vorsatz ist bereits Geschichte? Nicht so schlimm! Mit einigen einfachen Kopfübungen und Maßnahmen kommt man schnell wieder in die gesunde Spur.

1.) Oft lässt schon die Vorstellung, auf gewisse Speisen verzichten zu müssen, das Vorhaben, sich gesund zu ernähren scheitern. Jetzt die gute Nachricht: Zum Einstieg einmal alles essen, was schmeckt! Aber: möglichst lange Pausen zwischen den Mahlzeiten einlegen! Zwischen der letzten Mahlzeit am Abend und der ersten am nächsten Tag sollten 14 bis 16 Stunden liegen. Auch tagsüber Pausen von etwa vier Stunden machen. Kommt spät abends Gusto auf, sich das ausgiebige Frühstück vor Augen halten, sich darauf freuen – das schmeckt dann doppelt so gut!

2.) Das sollte man immer im Kopf haben: Die Entscheidung darüber, was wir tagtäglich essen, ist eine unserer ganz großen Freiheiten! Vieles können wir nicht selbst bestimmen oder beeinflussen. Aber ob ich morgens zur Wurstsemmel oder zum Honigbrot greife ist ganz alleine meine Sache. Ich entscheide, ob ich zur Jause einen Apfel oder einen Krapfen esse, ein drittes Bier trinke und mir vor dem Fernseher ein Packerl Chips genehmige. Mit dieser Entscheidungsfreiheit hat man allerdings ein sehr wichtiges Instrument in der Hand. Man kann damit nämlich sein Wohlbefinden und seine Gesundheit günstig beeinflussen – aber auch enorm schaden! Je nachdem ob in Maßen zu regionaler Mischkost gegriffen oder anhaltend zu viel, zu fett, zu süß gegessen wird – beides hat Folgen: Gesunde Kost stärkt die Abwehr, erhöht die Leistungsfähigkeit und macht fit, Ungesundes bedingt Probleme, die von Abgeschlagenheit über Bluthochdruck und Diabetes bis zu schweren Erkrankungen, etwa des Herz-Kreislauf-Systems, reichen.

3.) Mit Genuss essen! Das ist vor allem für die seelische Gesundheit wichtig. Heißt: langsam kauen, riechen, schmecken, Zeit nehmen! Lässt man sich diese Punkte immer wieder durch den Kopf gehen, hat es der Magen rasch einmal leichter!

Kein Opfer von Cybercrime werden

Revierinspektorin Alexandra Adorjan rät dazu im Internet so vorsichtig wie im echten Leben zu sein.

Was sind die wichtigsten Grundregeln, um online sicher zu sein?

Alles, was man im realen Leben nicht tun sollte oder auch nicht tun darf, sollte man auch im Internet unterlassen. Dazu gehört die Privatsphäre zu schützen (Daten, Bilder, Passwörter) und dass man nicht alles glaubt (Quellenkritik, Gratisangeboten misstrauen). Online-Freunde sollte man nicht alleine treffen. Und ein Antivirenprogramm installieren.

Brauche ich auch am Smartphone ein Antivirenprogramm?

Da es auch beim Handy Schadprogramme gibt, welche sich über den Download von Klingeltönen, Musik, Bildschirm-schonern und so weiter, einschleichen oder auch als App tarnen können, ist ein eigener Viren-Scanner am Handy empfohlen. Wichtig ist auch alle Updates zu machen, nicht verwendete Apps zu deinstallieren und nur Apps aus den offiziellen Stores herunterzuladen.

Was steckt hinter den betrügerischen SMS, die vor Weihnachten kursierten?

Während man früher vor Phishing-Mails gewarnt wurde, schien im Vorjahr das soge-

nannte Smishing eine immer wichtigere Betrugsmasche zu werden. Im SMS befindet sich ein Link, über den geheime Daten eingegeben, Zahlungen ausgelöst oder Schadsoftware installiert werden sollen. Die Internetseite www.watchlist-internet.at warnt vor solchem Online-Betrug. Wichtig hierbei ist, sich folgendes zu überlegen:

■ Würde die Bank, die Post oder der Mobilfunkanbieter wirklich so ein SMS versenden?

■ Vorsicht bei Links von Unbe-

kannten. Man sollte ihnen lieber nicht folgen.

■ Finden sich zahlreiche Rechtschreib- und Grammatikfehler, ist das auch ein Alarmsignal.

Wie gefährlich sind E-Mail-Anhänge wie etwa PDFs?

Auch hinter scheinbar harmlosen PDFs kann sich Malware verbergen – das Dateiformat kann nämlich zum Erstellen und Ausführen von JavaScript-Dateien verwendet werden. Microsoft-Office-Dateien, insbesondere Word-Dokumen-

te und Excel-Tabellen sind bei Cyberkriminellen besonders beliebt; Diese Dateien können sogenannte Makros – Programme, die in der Datei ausgeführt werden – enthalten.

Hohe Profitversprechen, Gewinnbenachrichtigungen, Schnäppchenangebote – wie kann man die Seriosität prüfen?

Im Internet kursieren zahlreiche betrügerische Online-Shops. Kriminelle reagieren zunehmend auf saisonal stark nachgefragte sowie auf ausverkaufte Produkte, um Opfer zu ködern. Hier sollte man sich folgende Fragen stellen:

■ Gibt es ein Impressum? Gibt es Widersprüchlichkeiten oder falsche Angaben zu den Unternehmensdaten?

■ Es empfiehlt sich im Internet zu suchen. Gibt es bereits Warnungen zum Shop?

■ Sind die Preise im Vergleich zu seriösen Anbietern zu günstig, dann vorsichtig sein.

Der Fall Salzburg Milch, deren Daten verschlüsselt wurden, hat in der Branche aufgerüttelt. Gibt es solche Angriffe auch auf kleine Betriebe?

Generell kann man sagen, dass systemrelevante Unternehmen und kritische Infrastrukturen zunehmend im Visier von Cyberangriffen stehen.

Interview: Roman Musch



Revierinspektorin Alexandra Adorjan hat sich auf die Prävention von Cybergefahren für Jugendliche spezialisiert. Sie wird Anfang April bei einem Landjugend-Spotlight zu diesem Thema sprechen.
LANDESPOLIZEIDIREKTION STEIERMARK

JUNG UND FRECH



Barbara Stipper
Landesleiterin Stellvertreterin U

Immer wieder liest man es: „Ich bin gehackt worden – falls ich dir schreibe, ich war es nicht.“ 80 Prozent der Österreicher nutzen Social Media regelmäßig um sich auszutauschen und in Kontakt zu bleiben. Am häufigsten werden dafür WhatsApp, Facebook und Instagram genutzt. Immer häufiger greifen Cyberkriminelle persönliche Accounts und Daten von Nutzern an. Mir selbst ist es schon passiert, dass ich von Fake-Accounts Freundschaftsanfragen bekommen habe oder auch Nachrichten von Freunden, dass ihr Account gehackt wurde. Um nicht in die Falle der Cyberkriminellen zu tappen, achtet darauf, euer Passwort regelmäßig zu ändern, keine Passwörter oder Bankdaten via Social Media weiterzugeben und keine Links zu öffnen. Um mehr Menschen für die sichere und verantwortungsvolle Internet- und Handynutzung zu sensibilisieren findet am 8. Februar der Safer Internet Day statt und im April planen wir ein Landjugend-Spotlight dazu.

BAUERNPORTRÄT



Für die Pfeiffers ganz wichtig: Gewissenhaft arbeiten!

Was man gern macht, macht man auch gut!

Dass die Arbeit, die am Farnleitner-Hof in St. Ruprecht an der Raab geleistet wird eine gute ist, davon sind nicht nur Stefan und Elisabeth Pfeiffer selbst überzeugt, das bestätigen ihnen auch immer wieder ihre Kunden. „Vor allem im Bereich der Direktvermarktung wird das persönliche Gespräch immer stärker gesucht. Die Leute interessieren sich sehr für unsere Arbeit und wir geben ihnen da natürlich gerne Einblick. Wir bekommen da auch viel positives Echo zurück“, freut sich Elisabeth Pfeiffer über das wachsende Kundeninteresse. Das betrifft vor allem ihr gesundes regionales Gemüse. Jetzt hat bei den Pfeiffers etwa der Chinakohl Hochsaison: „Wir bauen rund fünf Hektar an und liefern an den Großhandel. Am Acker werden zudem Ölkürbis und Käferbohnen kultiviert. Dazu kommen auf rund 700 bis 800 Quadratmetern diverse Gemüsesorten in Folientunneln – das reicht von Paradeisern und Paprika über Salat bis zu Zucchini und Melanzani. Den Grundstein für den Gemüseanbau hat übrigens schon die Großmutter vor mehr als 30 Jahren gelegt, seither wurde laufend ausgebaut. Ein weiteres Standbein hat sich Familie Pfeiffer mit Holunder geschaffen: „Da haben wir eine Fläche von etwa 13 Hektar“, erzählt die Quereinsteigerin in die Landwirtschaft, die eigentlich gelernte Tischlerin ist. Und auch am Hühnersektor ist die Familie aktiv: es gibt rund 2.500 Mastelertiere. 25 Hektar Wald runden das breite Spektrum ab. Stefan und Elisabeth Pfeiffer werden bei ihrer Arbeit tatkräftig von den Eltern aber auch den Schwiegereltern unterstützt. Und auch die Söhne Sebastian, 7, und Jonas, 5, legen schon gerne Hand an. Für die Zukunft hat sich der Farnleitnerhof gut aufgestellt, Pläne werden beispielsweise in Sachen Photovoltaik und Bewässerungsanlage geschmiedet. Und wichtig ist den beiden, auch weiterhin ihrem Motto treu zu bleiben: „Wir machen das, was wir machen mit größtem Bemühen und absolut gewissenhaft.“ Das führt zu guten Ergebnissen, die die Kunden zu schätzen wissen. Für die beiden nicht ganz verwunderlich, denn: „Was man gerne macht, macht man eben auch gut.“

Johanna Vucak

Betrieb und Zahlen:

- Stefan und Elisabeth Pfeiffer, vulgo Farnleitner, Farcha 7, 8181 St. Ruprecht an der Raab
- 27 Hektar Eigenfläche und rund 25 Hektar Pachtfläche
 - Schwerpunkt Gemüseanbau: rund 5 Hektar Chinakohl, aber auch Ölkürbis, Käferbohnen und diverse Gemüsesorten in Folientunneln
 - 22 bis 24 Hektar Saatmais
 - 25 Hektar Wald
 - Hühner: 2.500 Mastelertiere
 - Gemüse-Direktvermarktung.

Drüberfahren ist nicht kostenlos

Zufahrten über befestigte Wege sind begehrt. Dies ist was wert und sollte per Vertrag geregelt werden.

Für Grundeigentümer, die Zufahrten über befestigte Wege zulassen, stellt sich die Frage: „Was ist dabei zu beachten und wie viel ist die Inanspruchnahme wert“? Die Antwort hängt mit dem Umfang der Wegbenützung und den damit verbundenen Rechten und Pflichten zusammen, die vertraglich geregelt werden sollten. Was ist bei einem derartigen Vertrag zu beachten?

1 Dauer der Wegerechts-einräumung ist sehr wichtig.

Zu entscheiden ist, über welchen Zeitraum die Wegerechts-einräumung stattfindet. Dient sie nur der vorübergehenden Zufahrt wie beispielsweise zu einer Baustelle oder soll dauerhaft zum Beispiel zu einem Haus Zufahren werden? Im jeweiligen Einzelfall könnte sich der Zeitraum von wenigen Monaten bis zu einer unbegrenzten Dauer erstrecken.

2 Klarstellen, wer berechtigt und wer verpflichtet ist.

Der Kreis der Berechtigten und Verpflichteten sollte genau festgelegt werden. Dabei kann es sich um einzelne Personen, Personengruppen, Unternehmen sowie um die Liegenschaften, auf welche Zufahren oder über die Zufahren werden soll, handeln.

3 Möglichst genaue Angaben zum Weg, der benützt wird.

Zumindest der Verlauf des We-

ges und dessen Breite sind in einem Lageplan einzutragen, welcher dem Vertrag beizulegen ist. Dabei soll der Lageplan ein Bestandteil des Vertrages sein. Der bei Vertragsabschluss vorhandene Wegezustand ist zu dokumentieren.

4 Zweck und Umfang der Nutzungsbefugnis des Weges.

Es sollte geklärt werden, in welchem Umfang der Weg genutzt werden darf. Ist beispielsweise nur das Gehen oder auch das Befahren mitumfasst? Ein dezidierter Zweck der Wegnutzung muss definiert werden. Dient der Weg dazu, um zur Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Grundstückes Zufahren zu können oder ist er für eine Wohnungszufahrt erforderlich? Wird der Weg als Zufahrt zu einer Baustelle wie zum Beispiel für die Erneuerung eines Strommastes oder zur Errichtung einer Freiflächenphotovoltaikanlage benötigt?

5 Auch Instandhaltung und Haftung sollten festgelegt werden

Eine Regelung, wer die Instandhaltungskosten zu welchem Anteil trägt und wer diese durchführt, ist empfehlenswert. Grundsätzlich sollte jeder für das Ausmaß seiner Nutzung die entsprechenden Kosten tragen. Abweichende Regelungen sind jedoch möglich. Nicht zu unterschätzen ist die Haftung aufgrund des Wegezustandes die sogenannte



Bei Zufahrten über das eigene Grundstück ist zu klären wer für welchen Zeitraum, Zweck und Umfang ein Wegerecht erhält. LK/PÖCHLAUER-KOZEL

Wegehalterhaftung. Dabei haftet der Halter des Weges, wenn jemand getötet, am Körper oder an seiner Gesundheit verletzt oder eine Sache beschädigt wird und der mangelhafte Zustand zumindest grob fahrlässig verschuldet wurde. Der Halter eines Weges ist prinzipiell derjenige, der die Kosten für die Errichtung und Erhaltung trägt, sowie die Verfügungsmacht über diesen hat. Es sollte unbedingt geregelt werden, wer für den ordnungsgemäßen Zustand haftet.

■ Tipp: Bei Mitnutzung eines Weges durch ein Unternehmen, um zu einer Baustelle, einer Freiflächenphotovoltaikanlage oder eine andere Grundinanspruchnahme zuzufahren, sind zusätzliche Punkte zu beachten. Hier sollte der Wegeigentümer nicht für einen bestimmten Zustand des Weges und für Schäden, die durch die Mitbenützung entstehen haften. Vielmehr könnten Instandhaltungsverpflichtungen auf den Mitbenutzer übertragen werden.

6 Wie viel kann für die Nutzung berechnet werden?

Zur Feststellung des Wertes einer sogenannten Wegerente bei bestehenden Weganlagen ist der Umfang der Inanspruchnahme entscheidend. Dabei kommt es darauf an, ob die Beanspruchung mit Fahrzeugen unter 7,5 Tonnen höchst zulässigem Gesamtgewicht (hzGG) erfolgt, oder ob Fahrzeuge über dieser Gewichtskategorie den

Weg beanspruchen. ■ Bei Fahrzeugen bis 7,5 Tonnen hzGG werden Wegerenten in der Höhe von bis zu 500 Euro je Kilometer und Jahr sowie fünf Euro je Kilometer und Fahrt bezahlt. ■ Für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen hzGG ist darüber hinaus eine Entschädigung bis zu fünf Euro je Tonne und Kilometer möglich.

Harald Posch, Harald Rathschüller



Berechnung von Entschädigungen

Zwei Beispiele zeigen, wie viel für eine dauerhafte sowie zeitlich begrenzte Zufahrt berechnet werden kann.

■ Beispiel: Dauerhafte Zufahrt. Sie beträgt zwei Kilometer zu einem Retentionsbauwerk für Wartung und Kontrolltätigkeiten mit Fahrzeugen bis zu 7,5 Tonnen hzGG; Räumung des Retentionsraums statistisch alle fünf Jahre; 1.000 m³ Stein und Geröll; spezifisches Gewicht 2,5 Tonnen je Kubikmeter. Berechnung: 2 km x 500 Euro je km + 2.500 Tonnen x 5,00 € : 5 Jahre = 3.500 Euro je Jahr. Die jährliche Abgeltung beträgt somit 3.500 Euro

■ Beispiel: Zeitlich begrenzte Zufahrt. Zufahrt zur Erneuerung eines Hochspannungsmastes für drei Monate; Zufahrtslänge 150 Meter mit einer Breite von 6 Metern über eine mehrmündige Wiese (10 Tonnen Trockenmasseertrag je Hektar und Jahr); Beanspruchungsbreite 10 Meter; Zufahrt mit schweren Fahrzeugen; Verkehrswert der Liegenschaft beträgt 8 Euro. Berechnung der einmaligen Abgeltung: 150 m x 6 m x 8 € x 4 % (Bodenwertverzinsung) : 2 (Umrechnung von jährlich auf 6 Monate) + 150 m x 500 Tonnen x 5 € + 75 € Pauschale für Aufwand der AMA Änderungs-meldung = 594,00 Euro plus die durch die Inanspruchnahme bedingte vermögensrechtlichen Nachteile wie Flurschäden, Ver-dichtung/Vertiefung, Folgeschäden, Rekultivierung, Lagerplatz usw. = 3892,56 Euro. Die gesamte Abgeltung beträgt somit 4.486,55 Euro.

Berechnungsdetails: www.stmk.lko.at Kontakt: Rechtsabteilung der Landwirtschaftskammer, Harald Posch, Harald Rathschüller, Tel. 0316/8050-1247.

PERSONELLES

Ankowitsch: 90. Geburtstag

Wir gratulieren dem seinerzeitigen Chef des ehemaligen Maschinenhofs der Landeskammer Dipl.-Ing. Heinrich Ankowitsch zum 90. Geburtstag. Ankowitsch studierte an der seinerzeitigen Hochschule für Bodenkultur Forstwirtschaft. Sein Berufsweg in der steirischen Kammer begann 1956 als Leiter der Forstaußenstelle Oststeiermark. 1975 wurde er Leiter des Maschinenhofs, dessen Hauptaufgabe der Bau und die Sanierung von Forststraßen war. Beim Maschinenhof, der in den 1990er Jahren privatisiert wurde, waren fast 50 Mitarbeiter und Großmaschinen im Einsatz. Ankowitsch war ein sehr umsichtiger Fachmann und tüchtiger Manager.

Herzliche Gratulation zum Siebziger

Der ehemalige Leiter der Finanzabteilung in der Landwirtschaftskammer, Mag. Dietmar Moser, feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Der gebürtige Vorarlberger, der in Wien die seinerzeitige Hochschule für Welthandel absolvierte, hatte 35 Jahre lang mit Ruhe und Professionalität die Kammerfinanzen fest im Griff, bevor er Ende 2017 in den wohlverdienten Ruhestand trat. Sparsamkeit als oberste Tugend eines Vorarlbergers, Weitblick und Verhandlungsgeschick waren große Stärken, die ihm als Kollegen und führenden Mitarbeiter große Wertschätzung einbrachten.



Dietmar Moser feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag.

Sein verantwortungsbewusstes und korrektes Wirken zeigte sich auch darin, dass die Finanzgebarung der Kammer, selbst bei großen Betriebsprüfungen durch den Bundes- und Landesrechnungshof, stets bestätigt wurden. Seine Expertise zu Finanzfragen wurde auch österreichweit geschätzt. So war Moser auch langjähriger Rechnungsprüfer beim Unternehmen Genostar, beim Ländlichen Fortbildungsinstitut sowie Beiratsvorsitzender der österreichischen Schweineprüfanstalt Streitdorf. Wir gratulieren herzlich zum runden 70. Geburtstag. Ad multos annos!

Notwendige Aufzeichnungen beim Umweltprogramm



Bei einzelnen Maßnahmen im Umweltprogramm Öpul sind Pflichtaufzeichnungen zu führen. Ein Überblick.

Tagesaktuell können die Aufzeichnungsverpflichtungen mit diversen EDV-Programmen oder mit AMA-Aufzeichnungsvorlagen (www.ama.at/Formulare-Merkblaetter) geführt werden. Alle Aufzeichnungen müssen jederzeit am Betrieb verfügbar sein und bei einer Vor-Ort-Kontrolle dem Prüfer vorgelegt werden können.

Einzelne Öpul-Maßnahmen haben Aufzeichnungsverpflichtungen, weil die Einhaltung von Auflagen nur durch entsprechende Dokumentation nachgewiesen werden kann und muss. Die laufenden Aufzeichnungen sind deshalb so wichtig, weil dadurch bei einer Vor-Ort-Kontrolle bei einem Verstoß etwaige Prämienkürzungen vermieden werden.

Überblick über verpflichtende Aufzeichnungen im Öpul

- Phosphor-Mindeststandard bei UBB, Bio, Begrünung von Ackerflächen oder bodennahe Gülleausbringung**
Die Empfehlungen für die sachgerechte Düngung sind zu berücksichtigen. Zusätzliche Phosphordünger aus Mineraldünger (Summe aus Wirtschafts-, Mineraldünger und Sekundärrohstoffen) über 100 Kilo je Hektar sind zu dokumentieren, zu begründen und nur mit Bedarfsnachweis durch eine Bodenuntersuchung (maximal fünf Jahre alt) zulässig.
- Biologisch Wirtschaften**
■ Aufzeichnungen über Ursprung, Art, Menge und Verwendung aller Betriebsmittel
■ Aufzeichnungen über Art, Menge und Abnehmer der verkauften Erzeugnisse
■ Aufzeichnungen über Arzneimittel Einsatz, Tierarztbestätigungen
- Tierschutz-Weide**
Dokumentation der Weidehaltung (Zeiträume, Unterbrechungsgründe) auf einem Weideblatt
- Tierschutz-Stallhaltung**
Stallskizze und Belegungsplan

- für die teilnehmende Tierkategorie und die jeweiligen Stallabteile müssen vorliegen.
- Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün**
■ Laufend schlagbezogene Aufzeichnungen für die gesamten Ackerflächen des Betriebes über das gesamte Jahr (Anbau und Ernte der Hauptfrucht)
■ Anlage und Umbruch der Zwischenfrucht (Begrünung)
■ Anlage der Nachfolge-Hauptfrucht
- Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle**
Schlagbezogene Aufzeichnungen in Bezug auf Art, Menge und Zeitpunkt der Ausbringung von flüssigem Wirtschaftsdünger und Biogasgülle
- Ergebnisorientierter Naturschutzplan**
Schlagbezogene Aufzeichnungen, Dokumentation im Fahrtenbuch.
- Erosionsschutz Obst, Wein, Hopfen**
Betrieb, Feldstücksnummer und -bezeichnung, Schlaggröße, Datum der Rodung sowie Neuauspflanzung der Dauerkul-

- tur, Datum der Anlage und des Umbruchs der Begrünung sowie der Bodengesundung
- Nützlingseinsatz im geschützten Anbau**
Schlagbezogene Aufzeichnungen über Art und Menge der eingesetzten Nützlinge, Grund, Ziel und Datum des Einsatzes sowie die Entwicklung der Nützlinge
- Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen**
Schlagbezogene und betriebliche Aufzeichnungen über die Stickstoff-Düngung (inklusive Planung (bis 28. Februar) und Bilanzierung (bis 31. Dezember) für alle Ackerflächen innerhalb der Gebietskulisse (Beispiel: www.oeduplan.at).
- Wasserrahmenrichtlinie Landwirtschaft**
Betriebsbuch gemäß den Vorgaben des Grundwasserschutzprogramms Graz bis Bad Radkersburg
- Anbau seltener Kulturen**
Dokumentation von Sorte, Saatgutmenge (Ankaufsbes-tätigungen, Saatgutetiketten Rechnungen, Aufzeichnungen über Nachbau usw.)

KURZMITTEILUNGEN



Bürofachkraft und IT-Systemtechniker gesucht GIMPEL

Kammer bildet ab Herbst Lehrlinge aus

Im Herbst 2022 steigt die Landwirtschaftskammer in die Lehrlingsausbildung für die Berufe Bürokaufmann/Bürokauffrau und Informationstechnologie mit Schwerpunkt Systemtechnik ein. Der Ausbildungsort ist in Graz, Hamerlinggasse 3. Die Lehre des Bürokaufmannes oder der Bürokauffrau dauert drei Jahre und ist so konzipiert, dass Bürokaufleute in allen Arten von Unternehmen Büro- und Sekretariatsarbeiten durchführen können. Sie verfügen dann über kaufmännisches Wissen und kennen sich im Umgang mit Computer, Internet und Office-Softwareprogrammen gut aus. Je nach Arbeitsbereich sind sie unter anderem in den Bereichen Sekretariat, Buchhaltung oder im Personalbüro tätig. Die Lehre der Informationstechnologie ist vierjährig und hat folgende Schwerpunkte: Installation und Betreuung der IT-Geräte wie etwa Computer, Monitor, mobile Geräte (Tablet, Laptop), Beamer, Drucker und der in der Kammer verwendeten Software. Außerdem konzipieren und planen Informationstechnologen Netzwerke, Server-, Datenspeicher- und Back-up-Systeme und erstellen Berechtigungskonzepte. Die Lehre hat in Österreich eine lange Tradition und wird auch international sehr geschätzt. Sie ist als „duales System“ organisiert: Den Großteil der Ausbildung absolviert der Lehrling durch praktische Arbeit im Betrieb. Den theoretischen Hintergrund und eine Vertiefung des Allgemeinwissens erlernt er als Schüler/in der Berufsschule. Die Lehre schließt mit der Abschlussprüfung ab. Eine Lehre bietet viele Vorteile, allen voran sind es die praktischen Erfahrungen und die daran anschließenden Weiterbildungsmöglichkeiten (Seite 15).

Maria Wimmer

Wintergespräche: Diskutieren auch Sie mit!

Mit einem Klick erhalten Sie am 2., 10. und 16. Februar aktuelle Informationen aus erster Hand

Der Klimawandel, die Digitalisierung und die gemeinsame EU-Agrarpolitik (GAP) ab 2023 sind die drei zentralen Themen der heurigen Wintergespräche mit der Landwirtschaftskammer. Sie finden coronabedingt online statt. Dabei stehen Präsidium, Direktion und Experten Rede und Antwort. Ihre Fra-

gen können Sie über den Chat online einbringen. Die Veranstaltungen finden jeweils von 19 bis 21.30 Uhr statt.

Termine

- Termin 1: Mittwoch 2. Februar – Herausforderung Klimawandel: Welchen Weg soll die Land- und Forstwirtschaft gehen?

- Termin 2: Donnerstag 10. Februar – Zukunft digital: Fluch oder Segen neuer Technologien
■ Termin 3: Mittwoch 16. Februar – Gemeinsame EU-Agrarpolitik ab 2023: Welche Änderungen kommen?

Einfach einsteigen

- So einfach sind Sie dabei:
■ QR-Code mit dem Handy

scannen. Sollten Sie die Zoom-App noch nicht installiert haben, bitte installieren – sie wird automatisch vorgeschlagen. Nach dem Herunterladen der App den QR-Code erneut scannen und mit dem eigenen Namen direkt teilnehmen.
■ Über die LK-Homepage stmk.lko.at unter „Wintergespräche“ einsteigen. Dasselbe gilt für die LK-Newsletter-Bezieher.



Meine Alternative, wenn es ums Geld geht: nachhaltig, regional, visionär.

Familie Unterberger, Alpakagestüt Alpenland

steiermaerkische.at/landwirt

Steiermärkische SPARKASSE

AUS MEINER SICHT

Umweltprogramm anschauen!



Gottfried Loibner
Ackerbauer, Vorsitzender Pflanzenbauausschuss

Auch intensiv produzierende Landwirte mit knapper Flächenausstattung sollten sich das kommende Umweltprogramm Öpul unbedingt gut anschauen. Bis dato herrschte bei vielen maisstarken Veredelungsbetrieben die Meinung vor, sich keinesfalls in der Ackerbewirtschaftung einschränken zu lassen. Viele haben sich allerdings schon intensiv mit Zwischenfrüchten, Begrünungen und Untersaaten beschäftigt, ohne beim Öpul mitzumachen, um Erfahrungen zu sammeln und keinen zeitlichen Vorgaben bei Anbau und Ernte zu unterliegen. Für sie sind diverse Maßnahmen sicher attraktiv. Für breiter aufgestellte Betriebe kann auch die Maßnahme „Umweltgerechte und Biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“ interessant werden. Für Tierhalter sind es jedenfalls die Tierschutz-Maßnahmen. Auch wenn die Fruchtfolge-, Stilllegungs-, Erosionsschutz- und Abstandsaufgaben zu Gewässern strenger werden – man muss sich unbedingt mit diesen GlöZ-Standards, auch Konditionalitäten genannt, genauer befassen. Sie sind ab 2023 die unausweichliche Hürde zu allen flächenbezogenen Zahlungen. Auf Flächen mit ungünstigen wirtschaftlichen Voraussetzungen ist zukünftig wieder Naturschutz ohne weitere Kombinationsverpflichtungen möglich. In den kommenden Wochen und Monaten wird intensiv informiert. Es ist insgesamt nicht weniger Geld im Topf für die gemeinsame Agrarpolitik (GAP), aber die Direktzahlungen in der ersten Säule werden zugunsten der Abgeltungen für die Umweltleistungen in der zweiten Säule spürbar zurückgenommen. So fehlen ab 2023 auf den ersten 20 Hektar jeweils rund 35 Euro, auf den zweiten 20 Hektar rund 60 Euro und auf der darüber hinaus gehenden Fläche rund 80 Euro an Direktzahlungen pro Hektar im Vergleich zum auslaufenden Programm. Diese Verluste können fördertechnisch nur über das Umweltprogramm Öpul in der zweiten Säule wettgemacht werden. Nutzen Sie die fachliche Kompetenz der Landwirtschaftskammer. Es gibt etliche neue Angebote! Die Fördermittel stehen bereit und warten darauf abgeholt zu werden.

Ministerium informiert zur EU-Agrarpolitik

Das Landwirtschaftsministerium startet eine Informationsoffensive zur gemeinsamen EU-Agrarpolitik ab 2023. Sie besteht aus mehreren Schwerpunkten:

- Ein Video erklärt die Schwerpunkte der gemeinsamen EU-Agrarpolitik (www.youtube.com/watch?v=22TcmBAAbtg);
- Infokarten liefern kurz und klar die wichtigsten Fakten zu 18 GAP-Schwerpunkten. Sie sind auf der Homepage www.landwirtschaft.at abrufbar und stehen zum Herunterladen bereit.
- Zusätzlich sind Social-Media-Aktivitäten vorgesehen, um die Bäuerinnen und Bauern bestmöglich zu erreichen.
- In einer weiteren Phase wird es Fachveranstaltungen und eine Informationstour durch die Bundesländer geben.

Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger erwartet, dass die EU die von Österreich eingereichten neuen EU-Programme im ersten Halbjahr 2022 genehmigen wird.

Öpul bietet Chancen

Ab 2023 ist die Teilnahme am österreichischen Umweltprogramm erfreulicherweise



Vielfältige Öpul-Programme für eine Vielfältige Kulturlandschaft.

STRASSER

Das Maßnahmenangebot im neuen Umweltprogramm Öpul ab 2023 hat sich nicht wesentlich verändert. Manche Inhalte hingegen schon. Es ist möglich, die bisherigen Maßnahmen weiterzuführen, auch wenn einzelne Voraussetzungen adaptiert wurden. Gänzlich neu ist die Maßnahme „Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland“(rechts).

Änderungen

Was sind die wesentlichen Unterschiede zwischen Öpul 2023 und Öpul 2015?

■ Auf 1,5 Hektar herabgesetzt: Die Mindestteilnahmefläche wurde von zwei Hektar auf künftig 1,5 herabgesetzt und somit an die erste Säule der Direktzahlungen angeglichen. Der Öpul-Teilnehmer muss im ersten Jahr mindestens 1,5 Hektar Acker, Grünland, Dauer- oder Spezialkulturen, Almfutterflächen oder Landschaftselemente bewirt-

Naturschutz: Rasch zur Kartierung anmelden!

Zugeschicktes Anmeldeformular für die Naturschutzflächen 2023 rasch retournieren

Jene Bewirtschafter, die derzeit an Öpul-Naturschutzmaßnahmen teilnehmen, haben von der Naturschutzbehörde im Spätherbst 2021 die Projektbestätigung der Naturschutzflächen für 2022 erhalten.

Anmeldeformular

Gleichzeitig wurde auch das Anmeldeformular für die Flächenkartierung im Sommer 2022 als Voraussetzung für die Teilnahme ab 2023 übermittelt. Das Anmeldeformular ist

zeitnah an die Naturschutzbehörde (Adresse ist am Formular angeführt) zu übermitteln. Die Flächen, die in die Naturschutzmaßnahme eingebracht werden sollen, sind am Formular anzugeben.

Feldstücksliste möglich

Anstelle der Angabe am Formular kann auch die Feldstücksliste des Mehrfachantrages



2021 (Detailausdruck mit den Grundstücksnummern), auf der die gewünschten Naturschutzschläge markiert werden, mit dem Anmeldeformular übermittelt werden. Neueinsteiger in Öpul-Naturschutzmaßnahmen können sich das Anmeldeformular für die Flächenkartierung von der Homepage des Landes Steiermark, Referat Naturschutz, ab Februar 2022 herunterladen. Es ist auch in der Bezirkskammer erhältlich.

Kartierung

Für diese „Naturschutzmaßnahme“ ist auch eine Flächen-

kartierung notwendig. Im Zuge der Kartierung werden für Maßnahmenflächen Ziele formuliert, die eine ergebnisorientierte Bewirtschaftung voraussetzen. Derartige Ziele könnten beispielsweise das Erhalten oder die Entwicklung einer Magerwiese sein, die es zu erfüllen beziehungsweise zu erreichen gilt. Die Bewerbung für diese Maßnahme ist unter www.ebw-oe-pul.at möglich. Die Teilnehmeranzahl ist österreichweit auf 750 Betriebe begrenzt.

August Strasser

Neues Agrarprogramm ab 2023: Die neuen Begriffe

Zentrale neue Begriffe sind die Konditionalität und das Ökoschema als Voraussetzung für sämtliche Flächen



Das Landwirtschaftsministerium hat Ende Dezember den Strategieplan für die neue EU-Förderperiode von 2023 bis 2027 zur Genehmigung nach Brüssel geschickt. Diese soll in den nächsten Monaten erfolgen. Die Ausgestaltung des neuen österreichischen Fördersystems hängt letztlich noch von der EU ab. Grundsätzlich besteht das neue Förderprogramm für Österreich aus mehreren Bausteinen: Für den Erhalt von Direktzahlungen in der ersten Säule und Leistungsabgeltungen (Umweltprogramm und Ausgleichszulage) in der zweiten Säule ab dem Jahr 2023 ist die Konditionalität Voraussetzung. Die Konditionalität beinhaltet die Grundanforderungen an die Betriebsführung (GaB) und die GlöZ-Standards.

Die Grafik (links) skizziert den Aufbau der Fördermaßnahmen im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik ab 2023. Die Einhaltung der sogenannten Konditionalität bildet die Voraussetzung für den Erhalt von Direktzahlungen und Leistungsabgeltungen (Umweltprogramm, Ausgleichszulage). Die wichtigsten neuen Begriffe und ihre Bedeutungen:

■ **Konditionalität.** Um Zahlungen und Leistungsabgeltungen (Öpul, Ausgleichszulage) zu erhalten, sind generelle Auflagen zu erfüllen. Die bisherigen Cross Compliance-Bestimmungen inklusive Greening bilden in adaptierter Form die Konditionalität. Dazu

für viele Betriebe

bereits ab 1,5 Hektar möglich

schaften. Für den geschützten Anbau gilt eine Mindestfläche von 0,5 Hektar.

■ Die Maßnahmen „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“, „Begrünung von Ackerflächen – System Immer-

„Große Auswahl an Öpul-Maßnahmen für steirische Betriebe.

August Strasser
LK-Invekosexperte

grün“, „Erosionsschutz Acker“, „Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation“, „Erosionsschutz Wein, Obst und Hopfen“, „Tierwohl – Behirtung“, „Erhaltung gefährdeter Nutztierassen“ und „Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau“ gelten ab 2023 auch als einjährige Maßnahmen.

■ Die Kombinationsverpflichtung der Maßnahme „Naturschutz“ mit „umweltgerechter und biodiversitätsfördernder Bewirtschaftung (UBB)“ oder „biologische Wirtschaftsweise (Bio)“ entfällt. Damit können Betriebe wieder in die Naturschutzmaßnahme einsteigen, die im Öpul 2015 aufgrund der Kombinationsverpflichtung nicht teilgenommen haben.

■ Biodiversitätsflächen: Bei Teilnahme an der Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“ wird das Mindestausmaß an Biodiversitätsfläche (DIV) auf sieben Prozent angehoben. Dies gilt, wenn mehr als zwei Hektar Acker und/oder gemähtes Grünland bewirtschaftet werden. Es gibt sowohl für Acker- als auch Grünlandflächen mehrere Optionen für die Erfüllung der geforderten Biodiversitätsfläche. Der Anteil an

Getreide und Mais darf ab fünf Hektar Ackerfläche maximal 75 Prozent betragen und keine Kultur darf mehr als 55 Prozent Anteil an der Ackerfläche haben, ausgenommen Ackerfutter. Auf Grünland- und Ackerfeldstücken mit mehr als fünf Hektar sind am Feldstück mindestens 15 Ar Diversitäts-Fläche anzulegen. Diese Voraussetzung gilt ab zehn Hektar Ackerland sowie zehn Hektar Grünland. Die Biodiversitätsauflagen und die Kulturartenverteilung auf den Äckern gelten gleichlautend auch für Biobetriebe.

■ Die Gebietskulisse für den „Vorbeugenden Grundwasserschutz“ wird um das Gebiet zwischen Raab und Mur sowie das Sulmtal ausgedehnt. Bei Teilnahme an dieser Maßnahme besteht auch eine Abgeltungsmöglichkeit für stark eiweißreduzierte Fütterung bei Schweinen.

August Strasser

Übersicht geplanter Maßnahmen im Umweltprogramm Öpul

Allgemein

- Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung und Biologische Wirtschaftsweise (inklusive M, SLK)
- Naturschutz (inklusive Regionaler Naturschutzplan und Biodiversitätsmonitoring)
- Ergebnisorientierte Bewirtschaftung
- Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogaskülle (SL, SS, INJ) und Gülleseparierung
- Erhaltung gefährdeter Nutztierassen

Acker

- Begrünung – Zwischenfrucht
- Begrünung – System Immergrün
- Erosionsschutz Acker (MS, DS, QD; inklusive OG)
- Vorbeugender Grundwasserschutz Acker (inklusive AG)

Grünland

- Humuserhalt und Bodenschutz

Umbruchsfähiges Grünland: Humuserhalt und Bodenschutz

Mit dieser neuen Maßnahme Dauergrünland erhalten

■ **Voraussetzung** dafür ist die Teilnahme an „umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“ oder „Biologische Wirtschaftsweise“. Im ersten Jahr der Verpflichtung müssen mindestens zwei Hektar Grünland bewirtschaftet und ein Grünlandanteil von mindestens 40 Prozent an der landwirtschaftlichen Nutzfläche erfüllt werden. Die Teilnahme setzt einen Mindestviehbesatz von 0,3 raufutterverzehrende Großvieheinheiten (RGVE) je Hektar Futterfläche (Dauergrünland- und Ackerfutterfläche) voraus.

■ **Der Grünlandumbruch**, einschließlich Grünlanderneuerung durch Umbruch, ist auf allen Grünlandflächen verboten. Bis 31. Dezember 2025 sind fachspezifische Kurse von mindestens fünf Stunden zum Thema „Grünlandbewirtschaftung“ von der Betriebsführerin oder einer am Betrieb maßgeblich tätigen und in die Bewirtschaftung eingebundenen Person zu absolvieren.

■ **Die Prämie** wird für umbruchsfähige Grünlandflächen mit einer Hangneigung von weniger als 18 Prozent gewährt. Pro angefangene fünf Hektar ist eine Bodenuntersuchung erforderlich. Die Prämie ist abhängig von der Grünlandzahl gestaffelt und liegt zwischen 30 und 100 Euro je Hektar. Ein Zuschlag ist für dokumentiert artenreiches Grünland und einmähdige Wiesen möglich.

- auf umbruchsfähigem Grünland (Kombinationspflicht mit UBB)
- Einschränkung ertragsteigernde Betriebsmittel (Kombinationspflicht mit UBB)
- Heuwirtschaft (Kombinationspflicht mit UBB)
- Bewirtschaftung von Bergmähdern
- Standortangepasste Almbewirtschaftung

Dauerkulturen

- Erosionsschutz Obst, Wein, Hopfen
- Insektizidverzicht Obst, Wein, Hopfen
- Herbizidverzicht Obst, Wein, Hopfen
- Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau

Tierwohl

- Tierwohl-Weide
- Tierwohl-Stallhaltung-Schweine
- Tierwohl-Behirtung

WRR/L/Natura 2000

- Natura 2000-Landwirtschaft
- WRR/L-Landwirtschaft

Voraussetzungen für die Teilnahme am Öpul 2023

Für die Teilnahme am Umweltprogramm Öpul 2023 ist jedenfalls im Herbst 2022 eine Maßnahmenanmeldung erforderlich. Vor Beginn der Verpflichtung, vielfach mit 1. Jänner 2023, müssen die Antragsteller die gewünschten Maßnahmen, mit denen am Öpul 2023 teilgenommen werden soll, bekannt geben. Im Herbst wird die Kammer die aktuellen Öpul-Teilnehmer diesbezüglich zu einem Erfassungstermin einladen.

■ **Betriebsmindestgröße.** Die Öpul-Teilnahme ist möglich, wenn der Betrieb im ersten Jahr mindestens 0,5 Hektar im geschützten Anbau oder 1,5 Hektar Ackerland, Grünland, Almfutterflächen, Dauer- oder Spezialkulturen bewirtschaftet. Die Betriebsmindestgröße ist von zwei auf 1,5 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche gesenkt worden.

■ **Vertragszeitraum.** Dieser erstreckt sich bei Einstieg mit 1. Jänner 2023 (Maßnahmenbeantragung im Herbst 2022) bis einschließlich 31. Dezember 2028. Ein Maßnahmenneueinstieg wird auch im Herbst 2023 (Verpflichtungsbeginn mit 1. Jänner 2024) und im Herbst 2024 (Verpflichtungsbeginn 1. Jänner 2025) möglich sein. Der Vertragszeitraum endet immer mit 31. Dezember 2028.

■ **Förderfähige Fläche.** Auf Ackerflächen ist ein ordnungsgemäßer Anbau und jährliche Pflege von Fläche und Aufwuchs sowie ein Verbringen des Erntegutes Voraussetzung. Auf Grünland- und Ackerfutterflächen ist jährlich mindestens einmal vollflächig zu mähen und das Mähgut zu verbringen oder vollflächig zu beweiden. Für Wein-, Obst- und Hopfenflächen sind ordnungsgemäßes Auspflanzen, jährliche ordnungsgemäße Pflege von Fläche und Aufwuchs sowie ein Ernten und Verbringen des Erntegutes Förderbedingung.



griffe und die voraussichtlichen Zahlungen

zahlungen und tierbezogene Zahlungen

gehören die sogenannten Grundanforderungen an die Betriebsführung (GaB)“ und die „GlöZ-Standards“. GlöZ steht für „Guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand“. Die Inhalte werden in einer der nächsten Ausgaben im Detail dargestellt.

■ **Direktzahlungen 1. Säule.** Die Direktzahlungen umfassen die Basiszahlung für Heimgutflächen, eine differenzierte Basiszahlung für Almweideflächen, die gekoppelte Zahlung für den Almauftrieb sowie die Top-up Zahlung für Junglandwirte. Die Basiszahlung wird etwa 208 Euro je Hektar betragen. Für die ersten 20 Hektar wird ein Zuschlag in Höhe von 46 Euro je Hektar, sowie vom 21. bis zum 40.

Hektar in Höhe von 23 Euro je Hektar gewährt. Die Flächenzahlung für Almweideflächen beträgt etwa 40 Euro je Hektar. Der Almauftrieb wird wie bisher zusätzlich über eine gekoppelte Zahlung für aufgetriebene Rinder, Schafe und Ziegen unterstützt. Für aufgetriebene Kühe ist eine Zahlung von 100 Euro je Kuh, für Mutterschafe und Mutterziegen von 95 Euro je GVE vorgesehen. Sonstige Rinder wie Kalbinnen und Ochsen erhalten 50 Euro je GVE. Die Zahlung für Junglandwirte in der Höhe von etwa 66 Euro je Hektar wird für maximal 40 Hektar gewährt.

■ **Ökoschema.** Die verstärkte Ökologisierung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) verlangt eine Ver-

wendung eines Mindestanteils des Budgets der ersten Säule für ökologische Maßnahmen. In Österreich wird das Ökoschema im Rahmen des Österreichischen Umweltprogramms Öpul abgewickelt. Konsequenz ist eine Verwendung von Direktzahlungsmitteln für Ökoschema sowie Öpul-Maßnahmen. Die Basiszahlung (Flächenzahlung der ersten Säule) je Hektar wird niedriger, dafür steht für Öpul-Maßnahmen inklusive dem Ökoschema mehr Budget zur Verfügung.

Die im Öpul 2023 beinhaltenen Maßnahmen „Begrünung von Ackerflächen-Zwischenfruchtanbau“, „Begrünung von Ackerflächen-System Immergrün“, „Tierwohl Weide“ und „Erosionsschutz Wein, Obst und Hopfen“ werden

als sogenannte Ökoschema-Maßnahmen aus Budgetmitteln der ersten Säule finanziert.

■ **Umweltprogramm.** Die Bäuerinnen und Bauern können wieder aus verschiedenen Öpul-Maßnahmen auswählen. Es stehen neben allgemeinen Maßnahmen wie „umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“ und „Biologische Wirtschaftsweise (Bio)“ auch für Acker- und Grünlandbetriebe, Obst- und Weinbauern und Tierhalter spezielle Öpul-Maßnahmen zur Auswahl. Die Teilnahme am Öpul ist freiwillig.

■ **Benachteiligtes Gebiet.** Die Steiermark ist zum Großteil benachteiligtes Gebiet. Das „Berggebiet“, das

„Sonstige benachteiligte Gebiet“ und das „Kleine Gebiet“ bilden die Gebietskulisse des benachteiligten Gebietes.

Den flächenmäßig größten Anteil hat das Berggebiet im Norden und Westen der Steiermark. Im Hügelland im Südosten befinden sich das „Sonstige benachteiligte Gebiet“ und das „Kleine Gebiet“.

Die Tallagen entlang der südlichen Mur, Feistritz, Lafnitz oder Raab sind nicht benachteiligt. Die Ausgleichszulage wird in Abhängigkeit der Bewirtschaftungserschwerung, aus der die sogenannten Erschwerungspunkte für jeden einzelnen Betrieb resultieren, berechnet und ausbezahlt.

August Strasser



Märkte

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	3,00 – 3,40
Qualitätsklasse II	2,80 – 2,95
Qualitätsklasse III	2,30 – 2,75
Qualitätsklasse IV	1,80 – 2,25
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg inkl. Ust., ohne Zuschläge

Klasse E2	7,35	Klasse E3	6,67
Klasse U2	6,89	Klasse U3	6,22
Klasse R2	6,44	Klasse R3	5,76
Klasse O2	5,76	Klasse O3	5,31
ZS AMA GS	1,02	ZS Bio-Austria	1,13
Schafmilch-Erzeugerpreis netto, Dez.			1,10
Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt, netto			7,00

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	7,90	Silberamur	5,90
Amur	8,30	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	12,90
Stör	14,90	Lachsforelle	13,50
Hecht	19,90	Bachsaibling	13,50

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

Rotwild / Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
---------------------------------	-------------

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Wildschwein (in der Schwarte)	bis 20 kg	0,50 – 0,70
	20 bis 80 kg	1,00 – 1,20
	über 80 kg	0,50 – 0,70

Schlachtgeflügel

Quelle: AMA-Marktbericht

	2021	2020
Ö-Erz.Preis Ø, Dez., je 100 kg	292,60	272,54
EU-Erz.Preis Ø, Dez., je 100 kg	211,20	180,09
Masth. bratfertig zugestellt, lose, Wo.2, je kg	2,45	2,33
Schlachtungen in 1.000 Stk., Nov.	8.218	7.904

Großmarkt Wien

Erhobene Großhandelspreise je kg bei Abholung, für die Woche vom 17. bis 23. Jänner, österreichische Erzeugnisse

Paradeiser	0,90 – 2,05
Weißkraut	0,55 – 0,65
Rotkraut	0,55 – 0,68
Sellerie	1,10 – 1,20
Gelbe Rüben	0,90 – 1,00
Kohl	1,05 – 1,20
Chinakohl	0,85 – 0,90
Kartoffeln	0,55 – 0,85
Karotten	0,55 – 0,60
Zwiebel	0,38 – 1,80
Äpfel	1,05 – 1,25
Eier (Boden/Freiland), 10 Stk.	1,70 – 1,95
Eier (Bio), 10 Stk.	2,30 – 2,50

Top-Maissorten für d

Beschreibung der empfohlenen Sorten der jeweiligen Reifegruppe. Exakte Saat mach

Fassen wir die Erfahrungen des Vorjahres zusammen, dann sollten wir auf eines im Maisbau besonders achten: Präzise säen und die Pflanzen exakt mit wenig Ausfallverlusten auslegen. Fehler, wie eine ungleiche Tiefenablage, waren im Vorjahr bei den

niedrigen Starttemperaturen fatal. Ausfälle und Entwicklungsverzögerungen waren die Folge. Nur ein halber Zentimeter tiefer und die Entwicklung war bereits deutlich verzögert. Ziel ist es, exakt vier Zentimeter tief zu säen. Nur bei Trockenheit sollte tiefer

gelegt werden, um die Feuchtigkeit besser auszunutzen.

Frühe Sorten

Für den Silomaisanbau in Grenzregionen sollten Sorten angebaut werden, die auch sicher die Silierfähigkeit erreichen. Dazu

zählen **P8271 Reifezahl (Rz) 260, Atlantico Rz 270, SY Collosseum Rz 290, Agro Gant Rz ca. 290** und **RGT Karlaxx Rz ca. 290**.

Mittelfrühe Sorten

DKC3623 DieSantana Rz 310 Körnermais (KM) ist eine Sorte mit

Maissorten der mittleren Reifegruppe

Sorte	Korn	RZ	Lager	Jugend	Beulenbrand 2021 [%] MW Gleisd., Kalsd.	Blattflecken	Abreife	Wuchshöhe cm 2020	Wuchshöhe cm 2021	opt. KVK 2021 LK	opt. KVK zweij. LK	Stängelfusarium % LK 2020	Stängelfusarium % LK 2021	Stängelfusarium % zweij. LK	Stängelbruch % 2021	Wasser % 2020	Wasser % 2021	Ertrag 2019 dt/ha	Ertrag 2020 dt/ha	Ertrag 2021 dt/ha	Ertrag zweijährig dt/ha	Erlös €/ha LK abzügl. TK 2020	Erlös €/ha LK abzügl. TK 2021
Finegan	HZ	300	3	7	3	6		329	sg			1		0,8		26,6			179,5				3.829
Antaro	Z	370	2	4	4	4		312	g			3		0,4		27,0			172,5				3.670
ES Madagascar	HZ	310	3	6	2	6	3	326	332	m	m	7	3	5	0,2	25,5	29,1		151,4	167,6		1.978	3.498
P9127	Z	330	3	5	4	5	4	325	316	sg	sg	4	1	3	0,2	25,4	25,6	166,2	151,6	167,3	158,9	1.982	3.600
KWS Smaragd	Z	350	2	6	5	7	3	316	315	sg	sg	12	2	7	0,4	26,4	27,5		144,8	164,1		1.869	3.476
Volney	HZ	300	3	8	4	6	4	323	318	sg	sg	6	2	4	1,8	24,7	27,6	153,4	140,7	163,8	147,1	1.857	3.465
P8904	Z	330	3	7	2	3	3	321	313	sg	sg	6	1	3	1,6	26,0	24,7	164,9	155,2	163,2	160,1	2.012	3.537
ES Hattrick	HZ	310	2	6	4	5	3	313	312	g	m	2	1	2	0,4	24,7	26,7	163,6	151,1	162,4	157,4	1.995	3.463
RGT Exxact	Z	340	2	7	2	7	5	328	317	g	g	22	2	12	0,0	24,1	27,3	150,2	154,1	161,4	152,2	2.050	3.425
P9042	Z	340	2	5	2	5	4	317	314	sg	sg	3	4	4	1,6	24,8	24,9		163,2	161,0		2.150	3.483
DKC3972 DieSarah	Z	340	3	5	1	4	4	311	309	g	g	5	3	4	0,4	26,2	25,8	162,2	148,1	160,3	155,2	1.915	3.442
DKC4162 Simone	Z	360	2	7	3	5	4	315	310	sg	g	11	2	7	1,2	25,2	27,2	163,0	158,8	159,9	160,9	2.082	3.395
RGT Inedixx	Z	360	2	6	2	5	3	322	317	g	g	9	3	6	0,8	26,9	28,3	155,2	157,8	158,8	156,5	2.023	3.338
DKC3805 Adorno	Z	320	3	6	2	5	5	308	306	sg	g	13	4	8	1,8	24,4	26,0		158,1	158,1		2.095	3.391
Alenaro	Z	350	2	5	1	4	4		306	sg			1		2,6	26,9			157,9				3.361
Majorque	Z	340	2	6	3	4	4	310	306	g	m	7	0	4	0,2	24,7	25,3		148,9	157,3		1.964	3.394
DKC3623 DieSantana	Z	310	2	5	1	5	5	328	314	g	g	16	1	9	2,6	23,9	24,8	157,8	155,8	157,3	156,8	2.076	3.406
P8834	Z	330	3	7	6	4	5	312	318	g	g	8	6	7	0,6	24,9	27,4	173,2	170,7	153,3	172,0	2.248	3.250
Magento	Zh	320	2	7	2	6	5	316	306	sg	g	9	2	5	1,4	24,6	26,3	157,4	144,4	151,6	150,9	1.908	3.243

Zusammenfassung der mittleren Reifegruppe der Standorte Gleisdorf, Höttschdorf und Kalsdorf bei Ilz, AGES Wien und LK-Steiermark 2021.

Maissorten der späten Reifegruppe

Sorte	Korn	RZ	Lager	Jugend	Beulenbrand	Blattflecken	Note	Abreife	Wuchshöhe cm 2020	Wuchshöhe cm 2021	opt. KVK LK 2021	opt. KVK zweij. LK	Stängelfusarium % 2020 LK	Stängelfusarium % 2021 LK	Stängelfusarium % zweij. LK	Stängelbruch % 2021	Wasser % 2020	Wasser % 2021	Ertrag dt/ha 2019	Ertrag dt/ha 2020	Ertrag dt/ha 2021	Ertrag zweijährig dt/ha	Erlös abzügl. TK € / ha 2020 LK	Erlös abzügl. TK € / ha 2021 LK
P9415	Z	410	3	3		5	2		327	303	sg	g	13	2	7	0,1	25,1	28,6	176,2	162,5	186,8	169,3	2.132	3.916
P9639	Z	400	2	3		6				304	m			0		0,0		28,7			183,9			3.852
P9367	Z	350	2	5		7				319	g			1		0,3		26,8			181,9			3.873
INDEM1397	Z	430	2	3		5				304	m			1		0,4		29,1			181,1			3.779
DKC5206 Asspro	Z	460	2	4		3				303	sg			0		0,0		30,5			181,1			3.730
P9978	Z	440	2	4	5	4	2		336	309	m	g	3	0	2	0,2	27,6	29,2	185,3	179,0	180,4	182,1	2.269	3.762
KWS Kashmir	Z	390	2	5	7	6	3		329	319	m	g	13	1	7	0,1	25,0	28,3		161,2	179,6		2.119	3.777
DKC5141 DieStefanie	Zh	450	2	4		3	1		329	301	sg	sg	11	1	6	0,0	25,7	30,0	173,1	168,3	179,5	170,7	2.193	3.715
P9610	Z	370	3	6	5	6	3		333	311	g	g	6	1	4	0,4	23,2	27,1	184,8	163,6	178,4	174,2	2.200	3.791
DKC5068 DieSissy	Zh	420	2	5		4	1		310	297	sg	sg	6	0	3	0,1	24,5	28,7	171,9	167,6	178,3	169,7	2.218	3.734
DKC5065 Absoluto	Z	420	3	4		3	2		327	309	g	g	10	0	5	0,0	25,1	28,5	169,3	166,0	176,9	167,7	2.179	3.712
Foxway	Zh	380	3	7		6				321	sg			2		0,4		28,3			176,2			3.704
DKC5001 Ambitio	Z	440	2	4		4				305	g			1		0,3		30,3			175,2			3.616
DKC4598	Z	400	2	5		5	3		313	302	g	g	11	0	5	0,3	23,9	27,5	170,6	163,5	173,2	167,1	2.179	3.667
Texero	Z	380	2	4		5	3		311	294	sg	sg	17	1	9	0,3	23,8	28,2	168,3	159,0	173,2	163,7	2.124	3.644
KWS Lusitano	Z	410	2	5		3				305	g			0		0,1		29,1			172,7			3.605
P9429	Z	390	2	4	5	6	2		322	305	m	m	5	0	2	0,1	23,6	27,6		164,7	171,9		2.205	3.638
P9363	Z	410	2	5		7	2		328	299	g	g	10	2	6	0,0	24,3	28,3	172,1	162,8	169,8	167,4	2.160	3.570
Gloriett	Z	420	2	5	5	6	2		321	299	sg	sg	9	0	5	0,3	25,1	28,6		165,8	168,3		2.177	3.529
Kerala	Z	380	2	4		5	3		324	301	g	g	13	1	7	0,1	23,6	26,7	164,2	165,5	167,0	164,8	2.214	3.561
RGT Azalexx	Z	400	2	6	5	6	3		331	300	m	g	13	1	7	0,0	25,1	28,7		168,2	167,0		2.207	3.499
RGT Inedixx	Z	360	2	6		5	3			304	m			1		0,0		26,2			166,8			3.571
DKC4541 Arnauto	Z	390	2	5		4	3		301	292	g	g	19	1	10	0,0	23,1	27,4	167,1	150,8	161,3	159,0	2.030	3.417
Estevio	Z	380	2	6		4	3		308	284	sg	g	12	0	6	0,3	24,3	27,1		162,2	158,4		2.153	3.367
DKC4162	Z	360	2	7		5	4		304	298	g	g	26	1	13	0,3	22,3	26,8	161,7	159,1	158,1	160,4	2.164	3.368

Legende: 1: niedrige Ausprägung, 9: hohe Ausprägung (z.B. sehr guter Ertrag und sehr hohe Krankheitsanfälligkeit); Kolbenverpilzung: sg: sehr gesund, g: gesund, m: mittel anfällig, h: hoch anfällig. Zusammenfassung der späten Reifegruppe der Standorte Hatzendorf, Paurach und St.Georgen/St., AGES Wien und LK-Steiermark 2021.

Die Steiermark

te im Vorjahr einen enormen Unterschied.

guter Kolbengesundheit und gutem mehrjährigem Ertrag in ihrer Reifeklasse. Die Stängelfusariumanfälligkeit liegt zweijährig bei drei Prozent. Die Tausendkorngewichte (TKGs) der letzten drei Jahre lagen 2019 bei 327 Gramm, 2020 bei 351 Gramm und 2021 bei 320 Gramm. **DKC3805 Adorno Rz 320 KM** ist eine optisch gesunde Sorte, die im Labor durchschnittliche Mykotoxinwerte anzeigt. Im Ertrag gehört sie in ihrer Gruppe zu den besseren Sorten. Das Stängelfusarium betrug zweijährig sechs Prozent. Das TKG erreichte 2020 327 Gramm und 2021 332 Gramm. **P8834 Rz 330 KM/Silomais (SM)** ist mehrjährig die ertragsstärkste Sorte der mittleren Reifegruppe. Sie weist sowohl optisch als auch im Labor eine geringe Kolbenverpilzung auf. Bei Stängelfusarium erlangt diese Sorte mehrjährig vier Prozent Befall. Bei Trockenstress zeigt sie leider eine hohe Beulenbrandanfälligkeit. Die TKGs der letzten drei Jahre liegen bei 353, 372 und 383 Gramm. **DKC3972 DieSarah Rz 340 KM** ist eine optisch als auch laboranalytisch gesunde Sorte, die bei Stängelfusarium zweijährig einen Befall von drei Prozent zeigt. Im Ertrag ist die Sorte im guten Mittelfeld positioniert. Die TKGs der letzten drei Jahre betragen 339, 359 und 342 Gramm. **Späte Sorten** **P9610 Rz 370 KM/SM** liegt mit dieser Reifezahl mehrjährig an der Ertragsspitze der Reifegruppe. Die Kolbenverpilzung ist als gering anfällig einzustufen. Bei Stängelfusarium liegt sie bei niedrigen vier Prozent im mehrjährigen Durchschnitt. Negativ fällt die hohe Anfälligkeit gegenüber der Blattfleckenkrankheit auf. Die TKGs der letzten drei Jahre kommen auf hohe 384, 366 und 347 Gramm. **Antaro neu Rz 370 KM** ist eine gering kolbenfusariumanfällige Sorte mit sehr gutem Ertragsniveau. Das Stängelfusarium betrug im Jahr 2021 vier Prozent.

Das TKG des letzten Jahres betrug 338 Gramm. **RGT Texero Rz 380 KM** liegt im Ertrag nicht im Spitzenfeld, aber sie gehört zu den Sorten mit der nach wie vor besten Kolbengesundheit. Bei Stängelfusarium liegt diese Sorte zweijährig bei zwei Prozent. Die TKGs der letzten drei Jahre 329, 333 und 322 Gramm. **KWS Kashmir Rz 390 KM/SM** ist eine sehr ertragsstarke Sorte mit mittleren optischen und geringen laboranalytischen Werten bei der Fusariumanfälligkeit sowie Mykotoxingehalten. Leider ist die Beulenbrandanfälligkeit überdurchschnittlich und sollte deshalb bei trockenstressanfälligen Standorten berücksichtigt werden. Die TKGs der letzten beiden Jahre 384 und 365 Gramm. **Sehr späte Sorten** **P9639 neu Rz 400 KM** gehört zu den derzeit ertragsstärksten Sorten. Bei Kolbenfusarium ist sie optisch mittel anfällig. Im Labor (Ages) sind die Mykotoxinwerte überdurchschnittlich hoch. Positiv sind die Werte bei Stängelfusarium (null Prozent) und bei Beulenbrand (Note 1). Das TKG im Jahr 2021 lag bei 367 Gramm. **DKC5068 DieSissi Rz 420 KM/SM** ist eine mehrjährig optisch als auch im Labor gesunde Sorte mit mehrjährig sehr gutem Ertrag. Mit zweijährig drei Prozent Stängelfusarium ist sie diesbezüglich eine gesunde Sorte. Die TKGs der letzten drei Jahre erreichen hohe 383, 369 und 371 Gramm. **DKC5065 Absoluto Rz 420 KM/SM** erreicht mehrjährig sehr hohe Erträge unter verschiedenen Bodenverhältnissen. Sie zeigt einen mehrjährig optisch und laboranalytisch gesundem Kolben. Die TKGs der letzten drei Jahre 378, 376 und 373 Gramm. **DKC5001 Ambitio neu Rz 440 KM** ist eine optisch, wie laboranalytisch, gesunde Körnermaissorte. Mit einem Prozent Befall bei Stängelfusarium hat sie einen gesunden Stängel. Wermutstropfen ist die Note 5 bei Beulenbrand. Ertraglich liegt diese



Sorte im Bereich der etablierten Sorten im oberen Drittel. Das TKG des Vorjahres 391 Gramm. **P9978 Rz 440 KM** ist eine optisch und laboranalytisch mittel anfällige Sorte hinsichtlich Kolbenfusarium. In der Ertragsleistung gehört die Sorte ins Spitzenfeld. Die TKGs der letzten drei Jahre 373, 449 und 369 Gramm. **DKC5141 DieStefanie Rz 450 KM/SM** ist sowohl optisch (LK Steiermark) als auch laboranalytisch bei der Ages eine der gesündesten Sorten. Der Ertrag zeigt mehrjährig sehr gute Werte. Die Stängelfusariuminfektion liegt zweijährig bei einem Prozent. Die TKGs der letzten drei Jahre 367, 384 und 371 Gramm. **DKC5206 Asspro neu Rz 460 KM** ist eine sehr kolbengesunde und ertraglich zu den besten gehörende Sorten. Der Stängel zeigt null Prozent Stängelfusarium. Das letztjährige TKG lag bei 415 Gramm.

Karl Mayer

Die Ablagegenauigkeit spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle. Nur ein halber Zentimeter zu tief kann die Entwicklung deutlich verzögern.

AMAZONE

Mulchsaaten stellen hohe Ansprüche an die Sätechnik. Eine präzise Saat wird dadurch schwieriger.

AGRARFOTO.COM

Körnermais

Die STEFANIE®

Rz 450 | Zh | DKC 5141
Masse mit Klasse

Die MELISSA

Rz ~ 430 | Z | DKC 5092
Kurze Pflanzen – riesige Erträge

Die SISSY®

Rz 420 | Zh | DKC 5068
Die Kurze mit den dicken Kolben

Die SIBILLE®

Rz ~ 380 | Z | DKC 4569
Mit wenig Wasser zu hohem Ertrag

AGES-Angaben siehe AGES Beschreibende Sortenliste 2021

TERMINE

- Milchwirtschaftstag.** 4. Februar, online, Anmeldung: www.stmk.lfi.at
Wasserschutztag. 8. Februar, online, Anmeldung: www.stmk.lfi.at
Kompetenztag Schwein. 9. Februar, online, Anmeldung: office@styriabrid.at
Zukunft der Landwirtschaft. 10. Februar, online, Anmeldung: www.innolab.at
Mehrfachantrag und GAP. 18. Februar, 18.30 Uhr, online, mit Schwerpunkt Grünland und Spezialkulturen. Teilnahme: <https://bit.ly/MFA2022GL>
FAST Pichl. Anmeldung auf www.fastpichl.at
- 1. und 2. Februar, QGIS-Forst für Fortgeschrittene
 - 3. und 4. Februar, Wertholzerziehung bei Laubholz
 - 10. Februar, Elektronische Werksübernahme
 - 16. Februar, Haftung bei Holzernte an Straßen
 - 18. Februar, 18.30 Uhr, Wolf, VAZ Krieglach
- Landjugend.** Anmeldung im Landjugendbüro
- 12. Februar, Alternative zu Hallenfußballturnier
 - 18. und 19. Februar, Alternative zu Winterspielen



Bei der Wahl der Sorte kommt es neben dem Ertragspotenzial auch auf Tausendkorngewichte und die Anfälligkeit gegenüber Krankheiten an.

ADOBE STOCK

Für meine Arbeit nur das Beste.

Nur noch kurze Zeit 10 Euro sparen!

*) erhöhter Frühbezug, inkl. MwSt.

RZ 350

KWS SMARAGD

Empfehlung 2022

RZ 390

KWS KASHMIR

Empfehlung 2022

RZ 410

KWS LUSITANO

Ihr Gebietsberater:
Florian Birnhuber
Tel.: 0664/88 94 98 08
www.kwsaustria.at

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856

Rindermarkt

Marktvorschau

28. Jänner bis 27. Februar

Zuchtrinder	
3.2.	Greinbach, 10.45 Uhr
15.2.	St. Donat, 11 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
1.2.	Traboch, 11 Uhr
8.2.	Greinbach, 11 Uhr
15.2.	Traboch, 11 Uhr
22.2.	Greinbach, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 10. bis 16. Jänner

	Tendenz/Wo	
Dänemark	403,95	-1,84
Deutschland	490,14	+6,92
Spanien	439,95	+4,33
Frankreich	440,83	+1,34
Österreich	434,40	-1,63
Polen	445,91	+7,02
Slowenien	382,97	-8,53
EU-28 Ø	449,93	+ 4,33

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

10. bis 16. Jänner, inkl. Transport, Zu- u. Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	4,65	3,38	4,50
	Tendenz	±0,00	+0,05	+0,02
U	Durchschnitt	4,56	3,35	4,31
	Tendenz	-0,01	+0,07	-0,06
R	Durchschnitt	4,43	3,17	4,23
	Tendenz	-0,02	+0,08	+0,06
O	Durchschnitt	3,81	2,88	3,56
	Tendenz	-0,14	+0,11	+0,07
E-P	Durchschnitt	4,51	3,06	4,25
	Tendenz	-0,02	+0,09	-0,02

ERMITTLUNG LAUT AMA, GEM. AGRARMARKTTRANSPARENZVERORDNUNG

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 10. bis 16. Jänner

Kategorie	Ø-Preis	Tendenz
Schlachtkälber	6,39	-0,49

Rindernotierungen, 24. bis 29. Jänner

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	4,15/4,19
Ochsen (300/440)	4,15/4,19
Kühe (300/420)	2,78/2,95
Kalbin (250/370)	3,57
Programmkalbin (245/323)	4,15
Schlachtkälber (80/110)	5,80

Zuschläge in Cent: AMA: Stier: bis 18 M. 37, bis 20 M. 30; Ochse bis 30 M. 25, Kalbin bis 24 M. lt. Kalbinnenpreismaske 49
Jungstier bis 21 M., 314/441: 5
Bio: Ochse 64, Kuh 65, Kalbin 107
M GT-frei: Kuh M+ 15, M++ 20; Kalbin ab 24 M. 15

Notierung Spezialprogramme

ALMO R3 (340/420), 20-36 M., o. ZS	4,50
Aufschlag U	0,15
Styriabeef, JN-Proj. R2/3, 200 kg kalt	5,12
Murbodner-Ochse (EZG)	4,60

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, Jänner auflaufend bis KW 3, inklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	4,51	-	-
U	4,52	3,20	4,26
R	4,44	2,99	4,11
O	4,15	2,71	3,45
Summe E-P	4,50	2,89	4,17
Tendenz	+0,06	+0,04	-0,11

Lebendvermarktung

17. bis 23. Jänner, inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	760,8	1,61	-0,01
Kalbinnen	479,3	2,12	±0,00
Einsteller	343,1	2,41	-0,32
Stierkälber	120,0	3,86	-0,15
Kuhkälber	124,0	3,44	-0,11
Kälber gesamt	120,8	3,78	-0,14

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

Sehr späte Maissorten

Top-Erträge mit sehr späten Sorten – Silomaisversuch der Landeskammer zeigt die Möglichkeiten auf.

Um Körnermaiserträge jenseits der 16 Tonnen zu erzielen, sind neben einer präzisen und frühen Saat auch Sorten notwendig, die ein Kolbengewicht von mindestens 200 Gramm erreichen und auch die entsprechende Vegetationszeit und Wasserversorgung am Standort vorfinden. Randlagen sind

dafür derzeit noch nicht geeignet. Für Silage und Biogas ist das durch die vorzeitige Ernte ein geringeres Problem.

Ein Versuch mit Reifezahlen bis 500 (unten) zeigt, dass zwischen dem Silomaiserntetermin 9. September und dem zweiten am 29. eine Biomassezunahme von drei Tonnen je

Hektar möglich war. Allerdings war dies mit einem für die Konservierung bedenklichen Anstieg der Trockenmasse auf 40 Prozent verbunden. Bei der Sortenwahl sollte auf den Kolbenanteil (über 50 Prozent) und bei der Körnernutzung auf die Kolbengesundheit geachtet werden. Empfohlene Körner-

und Silomaisorten mit Reifezahlen über 450: In der Klammer sind die Wassergehalte relativ zu **DKC5065 Absoluto Rz 420** in Prozent angegeben. **P0725 Rz ca. 430** (111 Prozent), **RGT Mexxplede Rz ca. 450** (111) und **Ixabel Rz ca. 490** (118).

Karl Mayer

Maissorten der sehr späten Reifegruppe

Sorte	Jugendentwicklung 30.06.2021 [Note 1=gut..9=schlecht]	Wuchshöhe [cm] 09.08.2021	Lager 09.08.2021 [Note 1=kein...9=alles liegt]	Beulenbrand 03.09.2021 [Note =0%..9=100%]	Abreife 29.09.2021 [Note 1=grün .. 9=total]	Blattflecken 20.09.2021 [Note 1=0% .. 9=100%]	Erste Ernte		Zweite Ernte		Körnerernte			
							Trockenmasse 9. Sept. 2021 [%]	Trockenmasseertrag GesPfl. 9. Sept. 2021 [TM t/ha]	Trockenmassegehalt Gesamtpflanze 29. Sept. 2021 [% von Frischmasse]	Trockenmasseertrag Gesamtpflanze [TM t/ha] 29. Sept. 2021	Kolbenanteil [% von Gesamtpflanze]	Wasser [%] 30. Oktober	Kornertrag bei 14 % Wassergehalt 30. Okt. 2021 [t/ha]	optische Kolbenverpilzung 14. Oktober
P0725	2	332	2	1	3	1	32,3	32,20	37,7	36,59	57,12	25,7	18,28	g
Ixabel	4	326	1	1	2	1	29,8	29,74	34,7	33,07	53,46	28,9	21,10	g
P9978	3	313	1	2	5	1	38,5	32,38	41,8	30,30	61,16	20,6	17,90	m
LG31.390	2	338	1	2	4	1	35,1	31,40	41,8	31,06	56,15	20,1	17,73	m
KWS Inteligens	2	334	1	1	3	1	33,9	29,16	41,2	33,18	57,23	22,8	16,03	m
RGT Mexxplede	3	303	1	1	3	1	30,8	27,97	37,9	33,24	56,98	23,7	19,91	g
LG31558	2	324	1	1	3	2	28,6	26,94	37,1	34,22	51,61	27,8	19,45	g
KWS Kashmir	2	326	1	2	5	2	33,1	29,30	41,5	31,43	58,29	20,2	16,02	m
GSAC5830	3	313	1	1	2	1	31,4	29,55	37,2	30,93	54,48	26,0	18,71	m
DKC5065 Absoluto	2	309	2	1	4	2	33,9	29,51	41,8	30,56	58,38	20,6	16,26	m
King	3	347	2	1	1	1	29,9	27,98	35,1	32,06	50,16	28,4	16,86	m
DKC5141 DieStefanie	3	314	1	1	3	1	33,2	29,31	38,3	30,73	56,20	21,7	18,61	g
RGT Exxposition	3	338	2	1	5	2	34,2	27,76	43,2	31,72	53,53	19,8	14,99	g
P9429	2	326	1	1	3	1	34,8	27,25	44,2	31,93	60,04	20,6	16,75	m
P9610	2	328	2	1	6	1	36,8	28,75	43,7	30,26	60,54	19,9	19,13	m
RGT Sirenixx	1	338	2	1	3	1	30,1	26,35	37,4	31,73	55,75	24,0	16,95	h
Majong	1	333	2	1	4	1	33,3	28,41	39,7	28,97	52,54	25,6	13,65	sh
Persic	3	301	1	1	2	1	28,9	25,72	39,6	31,62	59,65	23,1	19,17	g
Sumeric	3	293	1	1	3	1	32,8	27,49	40,3	29,80	58,29	23,3	18,60	m
Katedral	4	315	1	1	3	1	30,8	26,66	40,5	30,33	59,71	23,0	17,21	m
Silvaner	2	314	3	1	4	2	32,6	26,32	40,9	29,50	54,37	20,3	16,72	h
Toskano	4	320	2	1	4	2	33,2	25,81	40,6	29,16	56,65	19,9	14,62	m
Arsantto	4	284	1	1	4	1	31,2	24,90	39,5	27,66	58,86	23,0	16,33	m
RGT Azalex	4	303	1	1	5	1	32,7	25,19	41,7	27,00	58,67	21,8	16,50	m
P9903	3	324	2	1	6	1	32,5	23,90	42,8	27,97	60,92	20,2	16,96	m

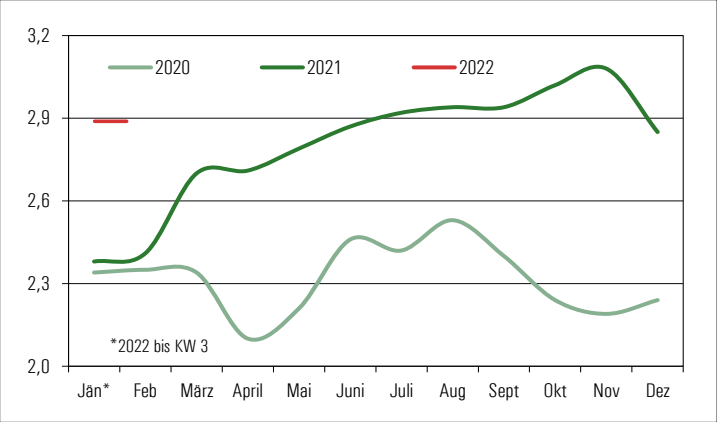
Legende: optische Kolbenverpilzung, g: gesund, m: mittel anfällig, h: hoch anfällig sh: sehr hoch anfällig. Silo- und Körnermaisversuch Hofstätten an der Raab 2021 mit zwei Silomais-Ernteterminen und einem Körnermais-Erntetermin, LK-Steiermark

Rindermarkt

Schlachtkühe

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu-/Abschläge

Grafik: LK



Kuhpreise ziehen weiter an

Das heimische Schlachtrinderangebot zeigt sich in dieser Woche überschaubar, wobei das Angebot an Jungstieren laut Erzeugergemeinschaften leicht zugenommen hat. Eine weiterhin erfreuliche Preis-Auf-

wärtsentwicklung gibt es im Schlachtkuhbereich. Exporte sollten auch in den kommenden Wochen den Markt zusätzlich stabilisieren. Daher konnten die Notierungen bei geringem Angebot weiter anziehen.

Wir stecken alle Zitzen an.

DeLaval VMS™ hilft Ihnen dabei, die Milchviehhaltung individueller, genauer und profitabler zu gestalten. Mit zwei Modellen der VMS-Serie können wir jeden Betrieb, jeden Anwender, jede Kuh und sogar jede Zitze individuell behandeln. Damit schaffen wir einen besseren Ort für Sie und Ihre Familie, für Ihre Mitarbeiter und Ihre Kühe.

Ihre Vorteile:

- Kein Teachen mehr
- bis zu 50% schnelleres Ansetzen
- perfektes Sprühbild beim Dippen

Überzeugen Sie sich selbst und informieren sich hier über die VMS-Serie!

Unsere Agrardienste für die Steiermark:

www.delaval.at

Planungsfragen

Kuhverkehr.

Welche Möglichkeiten des Kuhverkehrs bietet der Grundriss?

Selektion.

Gibt es eine Möglichkeit, die Kühe automatisch zu selektieren?

Behandlungen.

Gibt es einen geeigneten Platz für Tierbehandlung und Klauenpflege?

Spezielle Bedürfnisse.

Wie und wo werden abkalbende und kranke sowie Transitzühe gehalten?

Lage.

Ist der Roboter für Kühe und Menschen gut einsehbar und erreichbar?

Zugänglichkeit.

Worauf ist für Kühe beim Ein- und Ausgang (Hindernisse) und Vorwartebereich zu achten?

Umwelteinflüsse.

Maßnahmen gegen Frost, Hitzebelastung und Fliegen?



Stefan Gaugl bewirtschaftet mit seiner Familie in Mönichwald einen Fleckviehbetrieb mit 40 Kühen und hat im Herbst 2021 auf ein automatisches Melksystem (AMS) umgestellt

FRITZ BAUMANN

„Melkroboter kann mehr als nur melken – das muss man nutzen“

Im Vorjahr wurden rund 300 Melkroboter in Österreich installiert. Stefan Gaugl aus Mönichwald ist einer von ihnen.

Wie hat sich die tägliche Arbeitsroutine verändert?

Grundsätzlich haben wir die gewohnten Stallzeiten beibehalten, um routinemäßige Arbeiten zu erledigen. Der erste Weg führt zum Computer, um zu sehen welche Arbeiten anstehen: Kontrolle der Melkzeiten, Brunst, Gesundheitswerte, Behandlungen oder Milchfilterwechsel. Es nimmt aber Druck aus dem Arbeitstag, wenn man die Arbeiten flexibler erledigen kann. Außerlandwirtschaftliche Termine können wir jetzt ohne Zeitdruck wahrnehmen.

Welche Überlegungen waren für Sie bei der Umstellung auf ein automatisches Melksystem entscheidend?

STEFAN GAUGL: Es war uns wichtig, dass die Stallarbeit von einer Person erledigt werden kann und die täglichen Arbeitszeiten flexibler werden. Zudem war unser Melkstand sehr einfach ausgestattet. Ein Melkroboter liefert eine Fülle an Daten, von denen wir uns einen Nutzen für das Herdenmanagement erwarteten.

Was waren die großen Herausforderungen?

Die Positionierung des Roboters im bestehenden Stall war die größte Herausforderung. Die baulichen Maßnahmen waren überschaubar. Die ersten zwei Wochen sind bestimmt die herausforderndste

Zeit. Mensch und Tier müssen sich an den Roboter gewöhnen, dabei fällt auch viel Arbeit außerhalb der üblichen Stallzeiten an.

Ihr Roboter wurde in den bestehenden Stall eingebaut. Worauf haben Sie bei der baulichen Ausführung geachtet?

Besonders wichtig war uns eine automatische Selektionsmöglichkeit. Weiters musste unbedingt ein fixer und gut zugänglicher Klauenpflegestand Platz finden. Die Abkalbebox sollte in der gewohnten Größe bestehen bleiben. Alle Tierumtriebe müssen von einer Person bewerkstelligt werden können. Ein temporärer Vorwartebereich erleichtert die Arbeit enorm. Der Roboter soll auch „ohne Gummistiefel“ erreichbar und die Wege kurz sein.

Was empfehlen Sie Berufskollegen, die auf einen Melkroboter umstellen wollen?

Ein Melkroboter hat seinen Preis, kann aber mehr als nur melken. Die zusätzlichen Möglichkeiten sollten auch genutzt werden. Ein nachträglicher Einbau bedarf einiger Kompromisse. Bei Tierselektion, Vorwartebereich und Klauenstand würden wir keine Abstriche machen und einen höheren baulichen Aufwand in Kauf nehmen. Wichtig ist es, sich Zeit zu nehmen, viel anzusehen, unterschiedliche Varianten zu planen und externe Meinungen einzubeziehen. Hilfreich sind dabei Tipps von anderen Roboterbetrieben und die Erfahrung von Firmenplanern.

Interview: Alfred Fischer-Colbrie

Tipps für die Umstellung auf Melkroboter

Eutergesundheit.

Eine gute Eutergesundheit der Herde ist entscheidend. Die Sanierung mangelnder Eutergesundheit (Zellzahl unter 100.000) oder die Selektion von chronischen Fällen ist unausweichlich.

Klauengesundheit.

Nur Kühe mit guter Klauengesundheit gehen ausreichend oft zum Melken. Bei allen Kühen einige Wochen vor Umstellung eine Klauenpflege durchführen.

Fütterung anpassen.

Die Ration am Futtertrog hat einen entscheidenden Einfluss auf das Laufverhalten und somit auf die Melkfrequenz der Kühe.

Stallhygiene optimieren.

Tiere und Euter müssen sehr sauber sein. Die Pflege der Lauf- und Liegeflächen ist wichtig.

Kühe an Melkbox gewöhnen.

Zur Gewöhnung sollen die Kühe schon vor dem Einmelken durch die Box laufen und Lockfutter bekommen.

Zeit und Arbeitskräfte für Umstieg.

Den Umstieg unbedingt in die arbeitsärmere Zeit legen. Genügend Zeit, Ruhe und die Vermeidung von Stress sind für die Umgewöhnung der Tiere entscheidend.

Broschüre AMS Tipps für den erfolgreichen Einstieg, 5 Euro zuzüglich Versand (2,55 Euro), 0316/8050-1378, arbeitskreis.milch@lk-stmk.at

Schweinemarkt

Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK

Weiter Rückstau und Preisschwäche

Weiterhin schleppend zeigen sich sowohl der Lebend- als auch der Fleischmarkt in Österreich. Man ist weiter in der Zwickmühle zwischen den ASP-bedingten Exportschwierigkeiten und dem pandemischen Nachfrageabfall und Personalausfall. Mit der Notierungsrücknahme in vielen EU-Erzeugerländern hofft man auf umfangreiche Einlagerungen, damit nach dem Jänner Normalität einzug halten kann.

Holzmarkt

Laubholzpreise Saison 2021/22

frei Straße, FMO

Bergahorn A	170–200	Rotbuche FH	45–50
B	85–100	Linde A	85–90
C	50–55	B	60
Eiche A	260–520	Kirsche A	170–200
B	150–280	B	85–100
C	80–150	Schwarzerle A	85–90
Esche A	95–110	B	60
B	70–75	Birne A	200–250
C	45–55	B	100–150
Nuss A	200–250	Birke A	85–90
B	100–150	B	60
C	60–85	Edelkastanie A	140–170
Rotbuche A	80–100	B	90–105
B	75–85	Robinie A	150–160
C	55–65	B	95–105

Rundholzpreise Dezember

frei Straße, Fichte ABC, 2a+ FMO oder FOO

Oststeiermark	105 – 110
Weststeiermark	105 – 110
Mur/Mürztal	105 – 110
Oberes Murtal	105 – 110
Ennstal u. Salzkammergut	105 – 110
Braunbloche, Cx, 2a+	75 – 86
Schwachbloche, 1b	86 – 95
Zerspaner, 1a	38 – 50
Langholz, ABC	110 – 116

Sonstiges Nadelholz ABC 2a+

Lärche	115 – 139
Kiefer	75 – 80

Industrieholz, FMM

Fi/Ta-Schleifholz	36 – 39
Fi/Ta-Faserholz	26 – 30

Energieholzpreise Dezember

Brennholz, hart, 1 m, RM	58 – 69
Brennholz, weich, 1 m, RM	40 – 45
Qualitätshackgut (frei Heizwerk), P16 – P63 Nh, Lh gemischt, je t atro	69 – 85
Energieholz-Index, 3. Quartal 2021	1,395

Schweinemarkt

Notierungen EZG Styriabrid

20. bis 26. Jänner, Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,30
Basispreis Zuchtsauen	0,75

ST-Ferkel

24. bis 30. Jänner, in Euro je Kilo, bis 25 kg

ST- und System-Ferkel	1,80
Übergewichtspreis ab 25 – 31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31 – 34 kg	0,45
Programmszuschlag freie Vermittlung (Mycoplasma, PCV2, ÖTGD), je Stk.	4,00
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Erhobene steir. Erzeugerpreise

13. bis 19. Jänner

S	Ø-Preis	1,61
	Tendenz	+0,01
E	Ø-Preis	1,50
	Tendenz	±0,00
U	Ø-Preis	1,34
	Tendenz	–0,01
R	Ø-Preis	1,16
	Tendenz	–
Su	S-P	1,57
	Tendenz	±0,00
Zucht	Ø-Preis	0,82
	Tendenz	±0,00

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

	Woche 2	Vorwoche
EU	132,48	+0,33
Österreich	149,18	+0,30
Deutschland	130,41	–0,30
Niederlande	114,09	+0,24
Dänemark	130,10	–0,04

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

SPRECHTAGE IM FEBRUAR

RECHT

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, telefonische Voranmeldung: 0316/8050-1247. Bezirkskammern: Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag. Tel.: 0316/8050-1247
Ll: Mo. 14.2.; Ober-Stmk, Bruck: Mo. 21.2.; SO, FB: Do. 17.2.; HB-FF, HB: Mo. 28.2.

STEUER

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, telefonische Voranmeldung: 0316/8050-1256. Bezirkskammern: Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag. Tel.: 0316/8050-1256
DL: Mo. 7.2.; HB-FF, HB: Do. 10.2.; Ll: Mo. 14.2.; Murtal, Judenburg: Di. 9.2., bitte in BK Murtal voranmelden; Ober-Stmk., Bruck: Mi. 9.2.; SO, FB: Mi. 2.2.; VO: Mi. 2.2.; WZ: Mi. 23.2.

SOZIALES

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, telefonische Voranmeldung: 0316/8050-1427. Bezirkskammern: Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag. Tel.: 0316/8050-1427
Ll: Mo. 14.2.; WZ: Mo. 7.2.

DIREKTVERMARKTUNG

BK Murtal: Di. 1.2., ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung: 0664/602596-5132; BK DL: 03462/2264-4261; BK Graz, GU: Fr., 0664/602596-4529; BK LB: Di., 8 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung in der BK LB; BK Ll: ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung: 0664/602596-5132; BK HB-FF: Fr., 8 bis 12 Uhr, 0664/602596-4644; BK Bruck: Di. 15.2., 8.30 bis 11.30 Uhr, ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung: 0664/602596-5128; BK SO: jeden 1. und 3. Di. im Monat, 8.30 bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322; BK VO: 03462/2264-4261, BK WZ: jeden 2. und 4. Di. im Monat, 8 bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322

BIOZENTRUM STMK

Ackerbau, Schweine: Heinz Köstenbauer, 0676/84221-4401. Ackerbau, Geflügel: Wolfgang Kober, 0676/84221-4405. Grünland, Rinderhaltung: Martin Gosch, 0676/84221-4402 (auch Schafe und Ziegen) oder Wolfgang Angeringer, 0676/84221-4413. Mur- und Mürztal: Georg Neumann, 0676/84221-4403. Bezirk Ll: DI Emanuel Huber, 0664/602596-5125.

PFLANZENBAU

Die Sprechtage finden jeweils in den Bezirkskammern statt. Vorschprachen sind generell nur nach Terminvereinbarung möglich.
DL: Terminvereinbarung unter 03462/2264; SO: Terminvereinbarung unter 03152/2766-4311 oder 0664/602596-4344; Graz: Terminvereinbarung unter 0664/602596-8048; BK HB-FF: Termin unter 03332/62623-4611 oder 0664/602596-4642; Murtal: Termin bei Wolfgang Angeringer unter 0676/84221-4413; LB: Termin unter 0664/602596-4923; Ll: Terminvereinbarung 03612/22531; SO, Servicestelle Radkersburg: Terminvereinbarung unter 03476/2436-5411 (Servicestelle) oder 0664/602596-4344; VO: Terminvereinbarung 03142/21565; WZ: Terminvereinbarung unter 03172/2684

FORST

Obersteiermark: jeden Di., 8 bis 12 Uhr; DL: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr; FB: jeden Di., 8 bis 12 Uhr; FF: nach Terminvereinbarung; Graz, GU: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; HB: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; Murtal: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr; Knittelfeld: jeden 3. Do. im Monat, 8 bis 12 Uhr; LB: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; Ll: jeden Mo., 8 bis 12 Uhr; Murau: jeden Do., 8 bis 12 Uhr; RA: nach Terminvereinbarung; VO: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; WZ: jeden Di., 8 bis 12 Uhr; Anfragen bezüglich Hofwegebau: jeden Montagvormittag in der Forstabteilung der LWK unter 0316/8050-1274; für die Bezirke Bruck/Mur, Mürzzuschlag, FB, FF, RA, WZ und HB unter DW 1425, für die Obersteiermark unter DW 1300 und für die Weststeiermark unter DW 1276.

SVS-TERMINE

Arnfels: GA, Do. 24.2., 8 bis 10.30 Uhr | Bad Aussee: WK, Do. 10.2., 8.30 bis 13 Uhr | RA: WK, Fr. 11.2., 25.2., 8.30 bis 12 Uhr | Birkfeld: GA, Mo. 14.2., 11.30 bis 14.30 Uhr | Bruck: BK, Di. 15.2.; WK, Di. 1.2., 8 bis 13.30 Uhr | DL: BK, Do. 3.2.; WK, Do. 17.2., 8 bis 12.30 Uhr | Eibiswald: GA, Do. 24.2., 11 bis 13 Uhr | FB: BK, Mi. 2.2., 16.2.; WK, Mi. 9.2., 8 bis 13.30 Uhr | FF: WK, Mo. 7.2., 21.2., 8 bis 13 Uhr | Friedberg: RH, Mo. 28.2., 8.15 bis 11 Uhr | Gröbming: WK, Do. 10.2., 8.30 bis 12.30 Uhr | HB: BK, Do. 10.2., 24.2.; WK, Fr. 18.2., 8 bis 13 Uhr | JU: BK, Mi. 2.2.; WK, Mi. 16.2., 8.15 bis 11.30 Uhr | Kalsdorf: GA, Di. 1.2., 8.30 bis 11.30 Uhr | Kirchbach: GA, Fr. 18.2., 8 bis 12.30 Uhr | Knittelfeld: RH, Mi. 23.2., 8 bis 13 Uhr | LB: BK, Di. 8.2., 22.2.; WK, Di. 15.2., 8 bis 12.30 Uhr | LE: WK, Di. 8.2., 22.2., 8.30 bis 13 Uhr | Ll: WK, Mi. 9.2., 8.30 bis 13 Uhr | Mariazell: WK, Di. 1.2., 9 bis 12 Uhr | MU: WK, Do. 3.2.; BK, Do. 17.2., 8 bis 11.30 Uhr | MZ: WK, Fr. 25.2., 8.30 bis 13 Uhr | Neumarkt: GA, Do. 3.2., 17.2., 12.30 bis 14.30 Uhr | Oberwölz: GA, Mi. 2.2., 16.2., 13 bis 14 Uhr | Schladming: GA, Fr. 11.2., 8.30 bis 13 Uhr | St. Peter/ Ottersbach: GA, Mi. 23.2., 8 bis 12 Uhr | Stubenberg: GA, Mo. 14.2., 8 bis 10 Uhr | VO: BK, Mo. 21.2.; WK, Mo. 7.2., 8 bis 12.30 Uhr | Vorau: RH, Mo. 28.2., 12 bis 14.30 Uhr | WZ: WK, Mo. 28.2.; BK, Mo. 14.2., 8 bis 13 Uhr

WK = Wirtschaftskammer,
GA = Gemeindeamt,
RH = Rathaus

Realitäten

Bezirk Radkersburg, 6 Hektar **Mischwald** und 10 Hektar Acker, auch einzeln möglich, zu verkaufen, Tel. 0664/4201952

Suche zum Mieten oder zum Kaufen ein neuwertiges oder liebevoll restauriertes **Haus** im Grünen, Tel. 0664/1838079

Suche verschattungsfreie (**Dach-) Flächen** für langfristige Pacht gegen gute Bezahlung, 10hoch4 Energiesysteme GmbH, Tel. 0676/4822288

Obersteiermark: Bergbauernhof zu kaufen gesucht, **AWZ: Agrarimmobilien.at** Tel. 0664/8685031

Kaufe Bauernhof in **Alleinlage**. Nur mit privater Zufahrt, Tel. 0664/4934875

Bauernhof im Mur/Mürztal oder arrondierte landwirtschaftliche Flächen ab circa 10 Hektar für sehr vermögenden Kunden zu kaufen gesucht! Ihr verlässlicher, diskreter Partner seit Jahrzehnten: Nova-Realitäten, Tel. 0660/3537886, info@nova-realitaeten.at

Wald von circa 10 bis 50 Hektar oder **Hube** für Vorstand dringend zu kaufen gesucht! Ihr verlässlicher, diskreter Partner seit Jahrzehnten: Nova-Realitäten, Tel. 0660/3537886, info@nova-realitaeten.at

Suche kleine Landwirtschaft zum Pachten für Pferdehaltung auf langfristg im Raum DL, Wies Umgebung, Tel. 0664/2389986

Milchziegen suchen **Landwirtschaft**, Pachten oder Leibrente, Tel. 0681/20320391

Tiere

Vier **Einsteller**, circa 270 kg zu verkaufen, Tel. 03171/278

Zinsenf**rei** bis Mast**ende** liefern wir g**ünstig**, schöne gleichmäßige **Fresser**, weiblich und männlich (auch Ochsen), alle enthornt, entwöhnt und 2x Grippeschutz geimpft (auch Bio), Tel. 0664/2441852 (Fa. Schalk), **Sofortzahlung** auch möglich

Kaufen **Jungvieh**, Einsteller, kleine Kälber und Schlachtvieh (Kühe besonders gesucht) zu Höchstpreisen und auch Betriebsauflösungen, Firma Schalk, Tel. 03115/3879

Fresser-Erzeuger gesucht, welcher unsere Kälber umstellt und Stall mit Fütterung, wo wir unsere trächtigen Tiere zwischenstellen können, Tel. 0664/2441852

Jungzuchten (SH) belegt mit Duroc oder belegfähig, Zuchtsauen zum Schlachten (circa 160 kg), Ferkel, große Ferkel für Zucht (Schwäb. Häll. x Duroc), Tel. 0664/3816276

Partnersuche



FOTO-KATALOG mit echten Fotos unserer partnersuchenden Damen und Herren von 35 bis 90 Jahren. Jetzt **kostenlos** anfordern! Tel. 0664/3246688, **www.sunshine-partner.at**

Traude, 54, heißblütiges Mädl vom Land, gute Köchin mit weiblichen Rundungen sucht Mann zum Verwöhnen, Lieben, Kuscheln. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

WORTANZEIGEN
aufgeben bei
johanna.guettl@lk-stmk.at
0316/8050-1356
www.stmk.lko.at



Dirndl sucht Lederhose, Susi, 47 Jahre, Schönheit liebt die Natur und das Landleben und will mit Dir (gerne LW) wieder glücklich sein. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**, **www.liebeundglueck.at**

Helga, jugendliche Witwe, 59, sehr gute Hausfrau sucht einen liebevollen Partner der die Natur genau so liebt wie sie. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Maria, 63, möchte mit Dir das Landleben genießen und für immer glücklich sein. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Lustiger **Landwirt** sucht Partnerin, 43 Jahre, geht gerne wandern, Tel. 0664/1565792

Zu verkaufen

Rohrmelkanlage samt Zubehör und zwei Milchtanks zu verkaufen, Tel. 0676/7052154



Lenkachse Forstanhänger mit Lenkachse A. Moser Kranbau GmbH: 4813 Altmünster Tel. 07612/87024, **www.moser-kranbau.at**

Verkaufe Grabner **Grubber** 2 Meter breit, zweireihen 6 Zinken Flügelschar Stabwalze, Pöttinger Förderband 10 Meter lang mit 3 PS Motor, Knöbl, Tel. 0664/73325543



Kombi-Kräne Holzladen-Baggern-Spalten-Mistladen A. Moser Kranbau GmbH: A-4813 Altmünster Tel. 07612/87024, **www.moser-kranbau.at**



Steyr Multi 4100 ET Komfort, Baujahr 2021, 100 L Axialkolbenpumpe, S-Stop, Fronthydraulik und ZW, Info unter Tel. 0664/1321285, Preis: € 76.900,-

Damen **Schladminger**, Größe 42, neuwertig zu verkaufen, Tel. 0664/4925627

Große Heurundballen, 70 Stück 1. Schnitt und 20 Stück 2. Schnitt abzugeben, Tel. 0664/5934148

Königswieser **Funkseilwinde** 6,5 Tonnen mit Seilausstoß, Endabschalter und diverses Zubehör, € 8.800,- frei Haus, 3 Jahre Garantie, Angebot unverbindlich unter Tel. 07245/25358, **www.koenigswieser.com**



Holzspalteraktion mit Stammheber, 2-Geschwindigkeiten, versenkbarer Zylinder, z.B. 22 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.190,- 30 Tonnen mit Zapfwellenantrieb € 2.390,- 30 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.690,- inklusive MwSt. Lieferung € 70,- Tel. 0699/88491441

PKW-Anhänger:

Beste Qualität direkt vom Hersteller

Heiserer-Anhänger
St. Johann i. S.
0 34 55/62 31
www.heiserer.at

AGRAR SCHNEEBERGER verkauft Maissilageballen mit Mantelfolie abgebunden, Zustellung möglich, Tel. 0664/88500614

Flüssigfütterung, Computer Schauer für circa 350 Mastschweine zu verkaufen, Tel. 0664/5135797

Kunststoffsilos, 3 x 100 m³, Fräse, Rohre, Gebläse etc. zu verkaufen, Tel. 0664/5135797

Militärplanen-Abdeckplanen gewebt mit Ösen z.B. 1,5 x 6 m = € 37,- 3 x 5 m = € 49,- 4 x 6 m = € 63,- 6 x 8 m = € 137,- 8 x 10 m = € 244,- 10 x 12 m = € 365,- **abdeckplanenshop.at** Tel. 01/8693953



Trapezbleche und Sandwichpaneele für Dach & Wand Bichler Metallhandel & Rohstoffe GmbH A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3 Tel. +43/7755/20120, tdw1@aon.at, **www.dachpaneele.at**



TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEELE verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager **Preise auf Anfrage unter: Tel. 07732/39007 office@dwg-metall.at www.dwg-metall.at**

Kaufe/Suche

WIR SUCHEN RUNDHOLZ in Eiche, Esche, Ahorn, Linde, Lärche, Akazie, Ulme und Zirbe (ab 25 fm) **www.dickbauer.at, office@dickbauer.at, Tel. 07582/62735** **Dickbauer – Ihr Massivholzprofi**

Um den Wünschen unserer Kunden gerecht zu werden, kaufen wir **Zirbenrundholz** in jeder Menge zu Höchstpreisen. Wir würden uns sehr freuen, Ihnen ein Angebot machen zu dürfen. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Tel. 0664/1635955 oder office@saegewerk-sorger.at

Holz-Ramsauer kauft laufend Laub- und Nadelholz zu Bestpreisen. Tel. 03134/2901 oder Tel. 0664/4056443

Europaletten Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen und Gitterboxen Barzahlung, Tel. 06544/6575

Verschiedenes

Kostenloser **Abriss** von Bauernhäusern und Stadeln, Ankauf Altholz, prompt, faire Bezahlung, österreichweit. Tel. 0664/2325760, abm.holz@gmail.com

Heu & Stroh Mann, langes, geschnittenes, gehäckseltes **Stroh**, ohne Eigenverstaubung, Tel. 0664/4435072, office@mann-stroh.at

Strohspeidition Fa. Mertlitsch liefert Stroh geschnitten, gehäckstelt, gemahlen Heu, Luzerne, Siloballen, Tel. 0664/3413448 oder armin@mertlitsch.at

ANZEIGENSCHLUSS
für die nächste Ausgabe ist der **3. Februar**

Harmony SX in Soja Mais-Königsklasse

Wirkstoffwechsel in anderen Fruchtfolgegliedern

Um Resistenzen einzudämmen oder gar nicht erst entstehen zu lassen, sollte konsequent bei jeder neuen Unkrautgeneration über die gesamte Fruchtfolge hinweg ein Herbizid mit einem anderen Wirkmechanismus angewendet werden bzw. sollte regelmäßig eines aus jenen HRAC-Gruppen gewählt werden, deren Resistenzrisiko als niedrig eingestuft ist. Im Sojaanbau ist eine Nachauflauf Spritzung bzw. Korrektur meist unumgänglich – weil Vorauflaufmittel nicht alle Unkräuter bekämpfen und weil manche Unkräuter erst zu einem späteren Zeitpunkt keimen. Leider gibt es für den Soja Nachauflauf Her-



bizid Bereich nur zwei Produkte, eines davon ist Harmony SX welches durch seine sehr breite Wirkung auch Unkräuter erfasst, gegen welche andere Sojaherbizide keine Wirkung haben. Wie etwa Ackerdistel, Ackerwinde, Ampfer, Sonnenblume um hier nur Beispiele zu nennen. Sojabohne soll in der Regel maximal alle drei beziehungsweise vier Jahre angebaut werden, deshalb muss der Wirkstoffwechsel in den anderen Fruchtfolgegliedern gemacht werden, da Harmony SX für eine erfolgreiche Unkrautbekämpfung in Sojabohnen unumgänglich ist.

www.fmcagro.at

RGT MEXXPLEDE schafft Spitzenerträge

In Gunstlagen des steirischen Maisanbaus sind mit RGT MEXXPLEDE erstaunlich hohe Körner- und Silomaiserträge realisierbar wie beispielsweise im Kammerversuch Hofstätten/Raab mit über 20 t Trockenmais bzw. 33 t Trockenmasse je Hektar. Die Stängel sind dick und stark, die Kolbenanlagen besonders regelmäßig und wuchtig ausgeprägt. Zudem verfügt RGT MEXXPLEDE über eine sehr gute Blatt- und auch Kolbengesundheit. Die mittelhohe Sorte bringt durch ihren sehr hohen Kolbenanteil auch erstaunlich hochwertige Maissilagen mit sehr hohen Gesamt-trockenmasseerträgen. Mit RAGT profitieren Sie doppelt: starke, gesunde Sorten und attraktiver Mengenrabatt. Bei Bestellung von mindestens elf



Kammerversuch erreichte 20 t Trockenmais bzw. 33 t. Trockenmasse.

Packungen Saatmais erhalten Sie eine Packung über den Handel kostenlos (10+1, 20+2 etc.). Ab fünf Packungen Saatmais oder drei Packungen Sorghumsaatgut erhalten Sie zusätzlich die RAGT-Strickmütze kostenfrei zugesandt. Für weiterführende Infos stehen Ihnen Ihr Handelspartner sowie Hermann Tappler (0664/2314147) zur Verfügung.

www.ragt-saaten.at

Heimische Züchtung

An Angelica und Atacama führt kein Weg vorbei

Die Probstdorfer Saatzeit bietet den steirischen Landwirten ein umfangreiches Sortiment an perfekt angepassten Soja-sorten im 0-, 00- und 000-Segment. Die leistungsfähigen Eigenzüchtungen ANGELICA und ATACAMA haben sich auch in der Steiermark eindrucksvoll durchgesetzt. Die etwas früher reifende ATACAMA überzeugt durch höchste Ertragsleistungen, beste Standfestigkeit und exzellente Sklerotinitoleranz. Die ebenfalls sehr ertragreiche ANGELICA ist die bevorzugte Wahl in Gebieten mit stärkerem Ambrosiaaufreten. Im Gegensatz zu ES Director, ES Mentor, ATACAMA und Alvesta dürfen ANGELICA-Bestände mit dem metribuzinhaltigen Präparat Artist im Voraufbau behandelt werden. Eine zusätzliche Alternative im späteren Segment ist die stark verzweigende AVENIDA (0), prädestiniert für den Anbau mit Reihenweiten von 70 Zenti-



Spitzensorten aus heimischer Züchtung PROBSTDORFER

metern. Für jene Betriebe, die eher auf frühere Sorten setzen, stehen mit der neuen ALICIA (00) und der kompakten ACHILLEA (000) zwei sehr standfeste und äußerst proteinreiche Sorten zur Verfügung. Beide konnten ihre Leistungsfähigkeit in den Sortenprüfungen der LK Steiermark beweisen

www.probstdorfer.at

Absolut klimafit

ABSOLUTO® eignet sich für alle Böden

ABSOLUTO FAO 420 ist der Überflieger im späten Körnermaissegment. ABSOLUTO® zeigte im Erntejahr 2021 wieder sein enormes Ertragspotenzial in den Ares sowie in den Praxisversuchen der SAATBAU LINZ. Auch in der Silomaisprüfung steht ABSOLUTO an der Spitze und ist mit der Höchstnote im Trockenmasseertrag eingestuft. Vor allem Stiermäster schätzen die stärkereiche Silage von ABSOLUTO die sehr gerne gefressen wird. Außerdem überzeugt die Sorte mit einem exzellenten Abtrocknungsvermögen sowie besten agronomischen Eigenschaften. Sehr positiv ist die schnellste Jugendentwicklung unter den sehr spät reifenden Sorten – damit eignet sich ABSOLUTO für alle Böden. ABSOLUTO ist sehr standfest und beeindruckt mit seiner hervorragenden Gesundheit sowie ausgeprägtem Stay-green. Die SAATBAU LINZ liefert beste Saatgutqualitäten mit einer Reihe von Zusatznutzen. Unsere Premiumbeize OPTIPLUS mit



Enormes Ertragspotenzial sowohl als Körner-, wie auch als Silomais.

Rundumschutz gegen Auflaufkrankheiten und Vogelfraß, ummantelt mit Spurenelementen, garantiert einen zusätzlichen Vitalitätsvorteil. Saatgut ohne OPTIPLUS-Beizung stammt nicht aus Österreich! Sichern Sie sich bis zum 31. Jänner 2022 die gratis Lieferung Ihrer Wunschsorte(n) direkt nach Hause und profitieren Sie auch vom erhöhten Frühbezugsrabatt von 10 Euro (exkl. USt./Pkg.). Infos unter www.maisbutler.at – mit Abstand der sicherste Weg zu Ihrem Maissaatgut!

www.saatbau.com



Wollten Sie schon immer gemeinsam erfolgreich sein und Ihr Potential einbringen? Wollen auch Sie für eine nachhaltige Zukunft arbeiten? Dann werden Sie Teil der WEB Windenergie.

Wir suchen derzeit einen Grundstücksakquisiteur (m/w/d) in GRAZ – Vollzeit oder Teilzeit

Mehr Informationen inkl. Einstufung und Gehalt unter www.web.energy/karriere

Gesunder Ertrag

DIE SAAT Sorten mit geringer Toxinanfälligkeit

Liegen die Ertragsleistungen vieler Maissorten oft eng beieinander, so gibt es vor allem bei der Gesundheit – Stichwort: Toxinanfälligkeit – doch recht große Unterschiede.

DIE SAAT beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit der Gesundheit und vergibt als einzige Firma die Auszeichnung „toxin-geprüfte Sorte“. Wie gut diese Auszeichnungen sind, beweisen die offiziellen Versuche, wo die DON-Werte aller vier späten Sorten unter 250 µg/kg lagen. Diese gesunden Ertragsbringer begeistern auch als Körnermais: **DieSTEFANIE:** Mit guter Jugend, ausgezeichnet für schwere Böden und mit tiefstehenden Kolben auch ein sehr standfester Mais. War im Vorjahr auch offiziell der ertragreichste Silomais. **DieSISY:** Mit kurzem Wuchs eine der standfestesten Sorten. Mit der sehr guten Trockenheitstoleranz für alle Standorte ein Garant für hohe Erträge. Super Kornabreife. Ist damit auch Steiermarks meistgebaute Sorte im späten Bereich.



DieSISY ist mit ihrem kurzen Wuchs eine sehr standfeste Sorte.

GLORIETT: Sehr starke Maisleistungen auf trockenen Standorten.

KERALA: Überzeugt auf mittleren und schweren Böden. Vorteilhaft auch der Saatgutpreis. Neben diesem Sortiment zeigen auch die bewährte **DieSIBILLE** sowie die neuen Sorten **PER-SIC** (Rz 460) und **DieSARAH** (Rz 340) eine exzellente Korn-gesundheit. Steht Ertrag im Vordergrund, begeistern die neue **DieMELISSA** (Rz 430) sowie die bewährten, verlässlichen **IN-CLUSIV** und **DieSONJA**.

www.diesaat.at

Mach eine Lehre !

Die **Landwirtschaftskammer Steiermark** ist ein serviceorientiertes, traditionsreiches Dienstleistungsunternehmen für die steirische Land- und Forstwirtschaft.

Wir bieten... motivierten jungen Menschen eine umfassende und spannende Ausbildung zum/zur

Informationstechnologie mit dem Schwerpunkt Systemtechnik

Voraussetzungen:

- abgeschlossene Pflichtschule
- IT-Affinität
- Technisches Verständnis
- Hohe Lernbereitschaft
- Verantwortungsbewusstsein
- gute Rechtschreibkenntnisse
- 10-Fingertastensystem von Vorteil

Lehrzeit: 4 Jahre

Lehrlingseinkommen im 1. Jahr: 680 Euro

Bürokaufmann/Bürokauffrau

Voraussetzungen:

- abgeschlossene Pflichtschule
- sehr gute Rechtschreibkenntnisse
- guter Umgang mit den MS Office-Programmen
- gutes Gefühl für Zahlen
- 10-Fingertastensystem von Vorteil

Wir bieten ...

- eine ausgezeichnete Betreuung und Unterstützung durch engagierte Lehrlingsbetreuer/-innen
- ein angenehmes Arbeitsumfeld im Zentrum von Graz
- mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar

Lehrzeit: 3 Jahre

Lehrlingseinkommen: 711 Euro

Wir erwarten ein hohes Maß an Zuverlässigkeit, Lernbereitschaft und Höflichkeit. Zu Ihren Stärken zählen Genauigkeit und Teamfähigkeit.

Bewerben Sie sich jetzt...

... für den Start Ihrer Lehre im September 2022.

Ihre aussagekräftige Bewerbung einschließlich Lebenslauf und die letzten zwei Schulzeugnisse richten Sie bitte an:

**Landwirtschaftskammer Steiermark
Personalabteilung
Hamerlinggasse 3 8010 Graz
personal@lk-stmk.at**

www.stmk.lko.at/karriere

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: stefanie.stoiser@lk-stmk.at, DW 1281

Chefredakteurin: Mag.® Rosemarie Wilhelm, DW 1280,

Redaktion: Roman Musch, DW 1368,

Mag.® Johanna Vucak, DW 1365,

Anzeigenleitung: Emanuel Schwabe, DW 1342,

Beilagen, Anzeigen und Verrechnung: Johanna Gütl, DW 1356,

Layout und Produktion: Ronald Pfeiler, DW 1341,

Druck: Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 67 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über. Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschlossen, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen.



RINDERZUCHT STEIERMARK MARKTTERMINE

Zuchtrinder

03.02.2022 – Greinbach – 10:45 Uhr
10.03.2022 – Traboch – 10:45 Uhr
14.04.2022 – Greinbach – 10:45 Uhr
05.05.2022 – Traboch – 10:45 Uhr

Kälber und NutZRinder

01.02. – Traboch – 11:00 Uhr
08.02. – Greinbach – 11:00 Uhr
15.02. – Traboch – 11:00 Uhr
22.02. – Greinbach – 11:00 Uhr

Marktanmeldung und Preisinfos unter www.rinderzucht-stmk.at



Standort Greinbach
Penzendorf 268, 8230 Hartberg
Tel.: +43 3332 61994-10

Standort Traboch
Industriepark-West 7, 8772 Traboch
Tel.: +43 3833 20070-10



€ 200 Ankaufsbeihilfe
des Landes Steiermark für
Kühe und trächtige Kalbinnen
auf Zuchtrinderversteigerungen
für alle steirischen Betriebe



Rinder verkaufen und kaufen –
mit Service für alle steirischen
Bäuerinnen und Bauern –
weil's einfach passt ...



Einfache Rezepte wie die Chinakohl-Pasta von Larissa Gaube werden gesucht. FACEBOOK

Noch bis Sonntag einfach mit Chinakohl gewinnen

Alle Facebooknutzer sind eingeladen beim Gewinnspiel der steirischen Gemüsebauern mitzumachen: Poste auf deiner Facebook-Seite ein einfaches Gericht mit Chinakohl und drei Zutaten (Gewürze zählen nicht als Zutat) unter dem Hashtag **#einfachmitChinakohl**. Alle Posts, die mit diesem Hashtag bis spätestens 30. Jänner öffentlich gepostet werden, machen automatisch beim Wettbewerb um den beliebtesten Chinakohl-Rezept-Post 2022 mit. Zu gewinnen gibt es Online-Kochwebinare von www.gscheitessen.at. Ein Beispiel gefällig? Userin **Larissa Gaube** hat ihr köstliches Rezept für chillige Chinakohl-Pasta ins Rennen geschickt (*Bild*).



Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen verlost unter ihrer Leserschaft tolle Preise. Julia Wipfler aus Osterwitz gewann ein E-Bike, Rosemarie Kern aus Predlitz ein Urlaub-am-Bauernhof-Wochenende (r. o.), Karl Spitzer aus St. Marein-Feistritz eines von zwei Jungwinzer-Paketen (o.). MUSCH, KK



BAUERNHOF DES JAHRES



Einer dieser 23 Betriebe wird Bauernhof des Jahres 2022.

Voten, abstimmen, unterschreiben!

23 Betriebe sammeln gerade Stimmen und Unterschriften, um steirischer Bauernhof des Jahres 2022 zu werden. Jeder einzelne Hof ist besonders und hätte sich den Titel verdient – doch es kann nur einen Gewinner geben. Wer das sein wird, bestimmen Sie! Bis 14. Februar, 12 Uhr, können Sie täglich auf www.stmk.lko.at Ihre Stimme für Ihren Favoriten abgeben und einmal auf der Unterschriftenliste der Teilnehmer unterschreiben.

Lesen lohnt sich

Landwirtschaftliche Mitteilungen bedanken sich bei Lesern mit tollen Preisen

Vorweg: Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen sagen ihren Lesern „Danke“ fürs Einzahlen des Zustellbeitrags! Unter allen Einzahlern haben wir viele tolle Preise verlost. Der Hauptpreis, ein E-Bike von der Energie Steiermark, ging in die Weststeiermark an die Mutterkuhhalterin **Julia Wipfler**, die ganz begeistert vom neuen Rad ist: „Bei uns daheim in Osterwitz ist es nicht gerade eben. Da tut die Unterstützung vom E-Bike gut.“ Und auch **Rose-**

marie Kern aus Predlitz ist über ihren Gewinn, ein Urlaub-am-Bauernhof-Wochenende für zwei Personen, überglücklich: „Wir kommen sonst eh nirgends hin. Wir freuen uns schon sehr auf dieses Wochenende.“ Ein Wochenende mit einem Mini von Gady ging an **Stefan Vollmaier** aus Oberhaag. Schöne Stunden im Restaurant Schlosskeller Leibnitz gewann **Siegfried Fassolter** aus Haseldorf-Tobelbad. Je ein Jungwinzer-Weinpaket, zur

Verfügung gestellt von der Steiermärkischen Sparkasse, ging an **Karl Spitzer** aus St. Marein-Feistritz und **Josef Deutinger** aus Spielfeld. Neu eingekleidet werden **Magdalena Leitner** aus Weißkirchen und **Josef Höcher** aus Schwarzaual mit Dirndl und Trachtenanzug von Trachtenmode Hiebaum. Und über Lagerhaus-Gutscheine freuen sich **Elisabeth** und **Martin Vukits** aus Mitterdorf an der Raab, **Sophie Preissler** aus Kichbach-Zerlach, **Elisa-**

beth Krenn aus Fehring, **Erich Platzer** aus Gnas, **Jörg Voit** aus St. Margarethen an der Raab, **Gottfried Auer** aus Passail, **Josef Meichenic** aus Enzelsdorf, **Karl Voith** aus Kumberg, **Sandra Wiedner** aus Premstätten, **Anita** und **Andreas Gruber** aus St. Oswald bei Planckenwarth, **Friedrich Riedl** aus St. Georgen an der Stiefing, **Ilse Hochfelner-Prutti** aus St. Marein-Feistritz und **Elfriede Freigassner** aus Weißkirchen. Herzliche Gratulation!



Töpfern war eine neue Erfahrung u

(Ent)spannendes Handwerk

Mitte Jänner zog es 17 Jugendliche ins wunderschöne Murau zum Töpferkurs der Landjugend. Im Atelier von **Angelika Fritz** fertigten sie Blumentöpfe und Schüsseln. Das Arbeiten mit dem Ton brachte Entspannung und gleichzeitig spannende neue Einblicke in die Welt der Kunst. Und vor allem jede Menge Spaß! Der nächste Kurs findet am 31. Jänner online statt. Das Thema: After-Work-Workout.

Ein „grünes Pferd“ für den Wald

Innovativer, bestandsschonender Knickschlepper für Pichl

Eines der innovativsten forstlichen Geräte, ein Equus 175N UH Knickschlepper mit Woody 40 Harvesterkopf arbeitet zukünftig mit Kursteilnehmern an der forstlichen Ausbildungsstätte Pichl im betriebs-eigenen Wald. Anfang Jänner wurde das neue Arbeits- und Schulungsgerät an Präsident **Franz Titschenbacher** und an

das Team der forstlichen Ausbildungsstätte Pichl übergeben. Der Equus 175 N UH, auf sicherheitsrelevante und technische Anforderungen für einen Schulungsbetrieb ausgerüstet, ist für naturnahe Waldwirtschaft ein technisches Multitalent. Neben der klassischen Holzurückung und -lagerung

mit zwei Doppeltrommelwinden und 7,5 Meter langen Kranarm, kann das Gerät auch die klassischen Fäll- und Aufarbeitungsmöglichkeiten eines kleinen Harvesters erfüllen. Die Maschine kann jederzeit vom Instruktor von außen gesteuert werden, sollte ein Kursteilnehmer einen Bedienungsfehler machen.



Das neue Gerät wurde von Kammerpräsident Franz Titschenbacher entgegengenommen.



FAST PICHL



Getreidedüngung
Nicht am falschen
Ende sparen aber es
gibt Möglichkeiten.
SEITEN II, III



Terbuthylazin
In Hirse bis 14. Juni
wie bisher, danach nur
einmal in drei Jahren.
SEITE V



Sojabohne
Spart Düngerkosten
und hat hohe
Kontraktpreise.
SEITEN VI, VII

Getreide & Alternativen

Landwirtschaftliche Mitteilungen 1. Februar 2022



Faustzahlen zur Getreidedüngung

Orientierungswerte für die Stickstoffdüngung pro Hektar in Getreide.

Winterweizen

- Vegetationsbeginn (400 bis 500 Triebe pro m²) 30 bis 50 Kilo
- Schosserdüngung (EC 30 bis 32) 40 bis 70 Kilo
- Qualitätsdüngung (EC 37 bis 49) 50 bis 100 Kilo

Zweizeilige Wintergerste

- Herbst: 0 bis 25 Kilo
- Vegetationsbeginn (1.000 bis 1.200 Triebe pro m²) 50 bis 70 Kilo
- Schosserdüngung (EC 30 bis 32) 30 bis 50 Kilo
- Qualitätsdüngung (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo

Mehrzeilige Wintergerste

- Herbst: 0 bis 25 Kilo
- Vegetationsbeginn (600 bis 800 Triebe pro m²) 40 bis 60 Kilo
- Schosserdüngung (EC 30 bis 32) 50 bis 60 Kilo
- Qualitätsdüngung (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo

Triticale

- Vegetationsbeginn (350 bis 450 Triebe pro m²) 40 bis 70 Kilo
- Schosserdüngung (EC 30 bis 32) 30 bis 40 Kilo
- Qualitätsdüngung (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo

Winterroggen

- Vegetationsbeginn (350 bis 450 Triebe pro m²) 30 bis 40 Kilo
- Schosserdüngung (EC 30 bis 32) 30 bis 60 Kilo
- Qualitätsdüngung (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo

Ertrag vor Düngerko

Hohe Düngemittelpreise erfordern für Getreide eine präzise und zeitgerechte Dünge

Viele Landwirte haben im Vorjahr unter trockeneren Bedingungen als in den Jahren zuvor zeitgerecht Getreide gesät, sodass wir eine sehr gute Ausgangslage mit Beständen von mindestens zwei bis mehr Trieben je Pflanze haben.

Stickstoff muss sein

Hinsichtlich der hohen Düngemittelpreise ergeht die Empfehlung, nicht die Stickstoffmenge zu reduzieren, sondern eine präzise und zeitgerechte Verteilung anzustreben, weil Ertragsausfälle bei den derzeit hohen Produktpreisen mehr Schaden anrichten. Gelohnt hat sich bis dato die Herbstdüngung mit Diammonphosphat oder Ammonsulfat, die zu einer besseren Entwicklung führte. Damit kann im Frühjahr die Startdüngung auf maximal 30 bis 40 Kilo Stickstoff pro Hektar beschränkt bleiben.

Schwache Bestände

Wenn die Vegetation spät beginnen sollte, dann muss auf den schlecht entwickelten Beständen mit weniger als sechs bis neun Blättern mit Volldüngern rasch angedüngt werden, weil andernfalls die Wurzelentwicklung wahrscheinlich auf der Strecke bleiben wird. Laut Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (NAPV) dürfen Win-

tergerste und Winterraps ab 1. Februar und restliches Getreide ab 16. Februar gedüngt werden, sofern der Boden nicht wassergesättigt, schneebedeckt oder tiefgefroren ist. Die Stickstoffmenge sollte sich am oberen Ende der in den Faustzahlen (*links*) angegebenen Düngermenge bewegen, nämlich je nach Kultur zwischen 60 und 70 Kilo. Mineraldünger wären bei anschließenden Niederschlägen vorteilhafter als langsamer wirkende Wirtschaftsdünger. Auch eine Mischung aus Nitramon-S (NAC mit Schwefel, DASA) und einem Volldünger wäre vorstellbar. Diese Düngung kann trotz der derzeit hohen Düngemittelpreise nicht ohne erhebliche Ertragseinbußen eingespart werden. Sinnvoller ist es, die Abschlussdüngung bei Wintergerste zu reduzieren.

Normale Bestände

Normale und gute Bestände mit mehr als sechs (Winterweizen, mehrzeilige Wintergerste, Triticale und Dinkel) bis neun (zweizeilige Wintergerste und Roggen) Blättern je Pflanze dürfen im Frühjahr auf keinen Fall überdüngt werden, weil damit nur unnötig schwache Seitentriebe gefördert werden würden. Mineralisch können hier Ammonsulfat oder Nitramon-S (DASA)

oder NAC zur Startdüngung verwendet werden. Schwefelhaltige Dünger wären jedoch zu bevorzugen, wenn die Qualität, sprich der Eiweißgehalt, gefördert werden soll. Wurde im Herbst keine Phosphordüngung durchgeführt, dann könnte auch auf einen Volldünger zurückgegrif-

Bei Stickstoff zu sparen wäre falsch, weil Ertragsausfälle größeren wirtschaftlichen Schaden hätten.

Karl Mayer
LK-Pflanzenbauexperte

fen werden. Die Stickstoffmenge sollte sich jedoch auf die niedrigen Werte (*links*) konzentrieren, nämlich je nach Kulturart auf 30 bis 50 Kilo Stickstoff pro Hektar. Sollte eine sehr gute Wurzel ausgebildet worden sein und keine Phosphor- (rötliche Färbung) und Kalimangelercheinungen (gelbe und bräunliche ältere Blätter) sichtbar sein, dann wäre ein Verzicht bei Phosphor und auch Kali möglich, um Düngekosten zu sparen.

Sehr dichte Bestände

Sehr dichte Bestände mit mehr als zwölf Blättern je Pflanze soll-

ten maximal 30 Kilo Stickstoff pro Hektar erhalten. Die Harnstoffblattdüngung hat sich nur dann als sinnvoll herausgestellt, wenn anschließend eine warme und wüchsige Witterung vorherrscht. Versuche im Vorjahr mit 20 Kilo Stickstoff pro Hektar über das Blatt mit Harnstoff (40 Kilo pro Hektar) führten zu leichten Ertragseinbußen.

Schosserdüngung

Die zweite Stickstoffgabe zwischen Schossbeginn (EC 30) und Zweiknotenstadium (EC 32) beeinflusst die Kornzahl je Ähre und die verbleibenden Ähren je Quadratmeter. Primär wird diese Düngung mit NAC oder Nitramon-S ausgeführt. Bei extrem schlechter Wurzel Ausbildung könnte auch diese Düngung mit einem Volldünger erledigt werden. Ziel muss es sein, schwache Seitentriebe zu eliminieren, um die Qualität in Form eines guten Hektolitergewichts sicherzustellen. Wird diese Düngung zu früh und zu hoch dosiert, geht nicht nur Ertrag verloren, sondern auch Qualität. Leider war es in den vergangenen Jahren um diese Zeit sehr trocken, sodass sehr dünne Gülle weit besser wirkte als ein am Boden liegendebliebener Mineraldünger.

Aber: Sehr spät angebautes Getreide ist auf Seitentriebe an-



Der neue Inatreq® Aktiv Pack

Mit dem Inatreq Aktiv Pack steht ab sofort der erste Vertreter einer neuen Wirkstoffgruppe gegen die wichtigsten Krankheiten in Weizen, Dinkel, Roggen und Triticale zur Verfügung. Gegen Septoria-Arten bringt der Pack ein neues Leistungsniveau und ist ein wirksamer Resistenzbrecher zu allen anderen Wirkstoffgruppen. Der neue Wirkstoff Fenpicoxamid ist in Questar hochaktiv (i-Q4-Technologie) formuliert. Im Kombipack mit Turret 60 wird aktives Resistenzmanagement mit Metconazol betrieben (immer gemeinsam ausbringen) und das Wirkungsspektrum verbreitert. Der natürliche Ursprung und das gute Umweltprofil runden die Produkteigenschaften ab.

Anwendungsempfehlungen

BBCH 30 bis 69 ab Auftreten der Krankheiten.
■ Intensive Produktionsbedingungen: 2,5 l/ha Inatreq Aktiv Pack (1,5 l Questar + 1 l Turret 60)
■ Moderate Krankheitsbedingungen: 2 l/ha Inatreq Aktiv Pack (1,25 l Questar + 0,8 l Turret 60)
Pfl.Reg.Nr.: Questar 4232 + Turret 60 3705-903
Gebindegröße: 12,5 l Pack (7,5 l Questar + 5 l Turret 60)
0,8 l/ha Input Classic im BBCH 31/32 in Kombination mit Fabulis OD
Formulierung als Emulsionskonzentrat; FRAC: 21, 2

www.kwizda-agro.at/inatreq-v2

Wie Pilzkrankheiten im Getreide zu bekämpfen sind

Ramularia bei Gerste und Schneeschimmel bei Weizen spielten im Vorjahr eine Rolle.

In der Gerste war 2021 vor allem Ramularia die dominierende Krankheit. Wie auch schon im letzten Jahr hatten Netzflecken nur eine untergeordnete Bedeutung. Die Weizenbestände präsentierten sich 2021 sehr gesund. Die beiden stark ertragsrelevanten Krankheiten im Weizen, Septoria tritici und auch Ährenfusarium, spielten kaum eine Rolle. Stärker vertreten war jedoch der Schneeschimmel.

Neuer Wirkstoff

Kwizda bringt einen neuen fungiziden Wirkstoff Fenpicoxamid=Inatreq active aus der neuen Wirkstoffgruppe der Picolinamide auf den Markt. Das Produkt heißt Questar und enthält 50 Gramm pro Liter Fenpicoxamid. Questar wird im Inatreq Aktiv Pack zum aktiven Resistenzmanagement und zur Wirkungsverbreiterung mit Turret 60 (60 Gramm pro Liter Metconazol) kombiniert. Der Pack ist breit wirksam gegen die wichtigsten Getreidekrankheiten und ist

zugelassen in Weizen, Dinkel, Roggen sowie Triticale und soll auch wirkungssicher gegen resistente Septoria-Stämme sein. Im Feuchtgebiet kommen dabei 1,5 Liter Questar + 1 Liter Turret 60 pro Hektar zur Anwendung. Zugelassen ist die Kombination von EC 30 (Schossbeginn) bis Ende Blüte. Empfohlen wird die Anwendung ab dem Fahrenblattstadium.

Neue Generika

Plantan bringt zwei neue Generika. Protendo Extra enthält die beiden Wirkstoffe Prothioconazol und Tebuconazol und entspricht im Wirkstoffgehalt als auch in den Abstandsauflagen dem bekannten Produkt Prosa-ro. Die Aufwandmenge beträgt ebenfalls 1 Liter pro Hektar. Protendo 300 ist ein reines Prothioconazol (300 Gramm pro Liter) und wird mit einer Aufwandmenge von 0,65 Liter pro Hektar eingesetzt.

Gerstenkrankheiten

Gerstenkrankheiten

Netzflecken und Ramularia sind die ertragsrelevanten Krankheiten in der Gerste. Bei der Ramularia-Sprengelkrankheit gibt es

nur wenig Sortenunterschiede, bei Netzflecken schon und die Auswahl einer weniger anfälligen Sorte ist möglich. Auf einen Fungizideinsatz zu Schossbeginn kann so meist verzichtet werden. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass eine Behandlung der Gerste zum Grannenspitzen ausreichend war und eine zweite keine Mehrerlöse brachten. Ramularia tritt meist erst nach dem Ährenschieben und somit später als Netzflecken auf. Um aber die Fungizidmaßnahme mit dem zweiten Halmverkürzereinsatz kombinieren zu können, wird nach wie vor das Grannenspitzen als guter Kompromiss empfohlen. Zum Einsatz kommen Carboxamid-Azol Produkte in Kombination mit Folpan 500 SC. Zumindest eine Notfallzulassung von Folpan 500 SC gegen Ramularia wird erwartet, da es den besten Effekt auf die Krankheit zeigt. Derzeit ist es in Gerste gegen Rhynchosporium, Echten Mehltau und Zwergrost regulär zugelassen.

Weizen, Triticale, Dinkel

Im Winterweizen wurde 2021 auch häufig der Schneeschimmel (Bild) beobachtet. Die stark

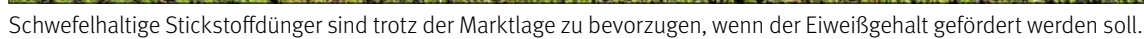


Im Vorjahr trat in Winterweizen häufig Schneeschimmel auf.

GREIMEL

erteilung, um die Nährstoffe effizient auszunützen. Nicht am falschen Ende sparen.

Christine Greimel



Karl Mayer

Der Selbstversorgungsgrad Österreichs bei pflanzlichen Produkten zeigt in vielen Bereichen deutlichen Spielraum nach oben, nur bei Zwiebel überschreiten wir den Eigenbedarf um etwa 20 Prozent. Bei Körnermais und Getreide fehlen uns durchschnittlich 15 Prozent. Bei fast allen Alternativen sieht es viel schlechter aus. Bei Ölsaaten produzieren wir nur höchstens 50 Prozent, bei den pflanzlichen Ölen nur 30 Prozent des österreichischen Bedarfs. Besser schaut's beim Saatgut aus. Das Land Steiermark und die Landwirtschaftskammer unterstützen die Züchtung, Vermehrung, Anerkennung und den Anbau von regionalem Saatgut. Mit der Saatgut Gleisdorf haben wir ein steirisches Unternehmen, das sehr engagiert im Bereich der gentechnikfreien Züchtung und Weiterentwicklung nicht nur bei Ölkürbis und Mais, sondern auch gerade bei den Alternativen wie Soja- und Ackerbohne sowie bei den Klein- und Alternativensämereien wie beispielsweise Käferbohne, Rübsen, Hirse und Buchweizen tätig ist. Wir sind bei der Saatgutvermehrung im Bundesländervergleich gut aufgestellt, auch wenn es nicht immer nicht auf den ersten Blick erkennbar ist. Es steckt viel öfter Steiermark im Saatgutsack als vermutet. Pflanzenbaulich gesehen können wir (fast) alles produzieren – wenn die Rahmenbedingungen stimmen!



Das neue Getreidefungizid der BASF

Revytrex®

**Revytutionär sicher, revytlutionär einfach,
revytlutionär unabhängig**

- Ein neuer Maßstab in der Bekämpfung von Septoria-Blattdürre, Rost-Krankheiten und der Ramularia-Blattdürre.
- Schnelle Regenfestigkeit und Witterungsunabhängigkeit
- Volle Wirkung auch bei hoher Sonneneinstrahlung
- Verbesserte Vitalität und Minderung von witterungsbedingtem Ertragsausfall

Zulassungs-Nr.: 4217
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

BASF
We create chemistry

www.agrar.basf.at

Früher Anbau bei Sommergetreide entscheidend

Im Vorjahr konnte sich Sommergetreide vom jahrzehntelangen Flächenverlust wahrscheinlich nur kurzzeitig erholen, weil der Wintergetreideanbau unter dem feuchten Herbst 2020 gelitten hat. Um Spitzenerträge von sieben bis acht Tonnen einzufahren, ist eine frühe Saat im Februar bis längstens Anfang März eine Startbedingung. Der Grund liegt darin, dass bei Sommergetreide eine hohe Bestockung und eine hohe Ährenzahl die Kornzahl je Quadratmeter sicherstellen. Das gelingt zwar auch mit einer höheren Saatstärke, die jedoch über 400 Körner je Quadratmeter sukzessive auf Kosten einer guten Wurzelentwicklung geht. Förderlich für das genannte Ziel einer hohen Ährendichte ist eine Startdüngung vor der Saat mit einem Volldünger mit maximal 60 Kilo Stickstoff je Hektar. Damit die Kultur möglichst rasch in die Gänge kommt, sollte nicht tiefer als zwei Zentimeter abgelegt und sehr gut rückverfestigt werden. Sofern der Boden trocken und das Saatbett klutig ausgefallen ist, kann auch ein Anwalzen nach der Saat empfohlen werden. Häufig leidet Sommergetreide unter Manganmangel (streifiges Vergilben entlang von dunkelgrünen Fahrgassen), weil das Saatbett zu locker ist. In diesem Fall kann eine Manganchelatlalldüngung bei beginnender Bestockung gemacht werden. Empfohlene Sorten:

- **Sommergerste:** *Amidala, Avus, Escalena, Esma, Leandra* und RGT Planet
- **Sommerweizen:** KWS *Solanus* (Qualitätsweizen QW), KWS *Mistral* (Mahlweizen MW) und *Telimena* (MW)
- **Hafer:** *Earl, Cowboy, Platin* und *Samson*.

Karl Mayer

ANZEIGE



RAGT ist der klare Marktführer bei Sorghumsaatgut.

RGT GGUSTAV ist sehr ertragsstark

RAGT kann stolz auf eine über 40-jährige Erfahrung in der Sorghumzüchtung zurückblicken. Mit insgesamt elf Sorghumsorten bietet RAGT als klarer Marktführer im Angebot von Sorghumsaatgut die derzeit umfangreichste Palette an Sorten für die Körner-, Silo- und Biogasnutzung an. Die ertragsstärkste Körnerhirsesorte heißt RGT GGUSTAV. Auch im schwierigen Anbaujahr 2021 überzeugt die späte Sorte mit höchsten Kornerträgen. Im steirischen Praxisversuch in Paldau hat RGT GGUSTAV mit einem Ertrag von über 13 Tonnen Trockenhirse ihr großartiges Potenzial gezeigt.

Die mittelspäte RGT HUGGO zeichnet sich durch ihre rasche Abreife und ihre besonders rasche Jugendentwicklung aus.

Der Newcomer heißt RGT ICEBERGG. Die weißkörnige Sorte zeigt starke Kornerträge verbunden mit guter Jugendentwicklung und Stresstoleranz. Alle Hirsesorten von RAGT sind unabhängig von der Kornfarbe tanninfrei und für die Fütterung problemlos einsetzbar. Für weiterführende Informationen stehen Ihnen Ihr Handelspartner sowie Herr Hermann Tappler (0664/2314147) gerne zur Verfügung.

www.ragt-saaten.at



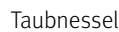
Windhalm



FRAGNER



GREIMEL



Getreide: Strategien gegen Unkräuter

Je nach Zeitpunkt der Anwendung kommen verschiedene Wirkstoffgruppen in Frage.

Für die frühe Unkrautbekämpfung in Wintergetreide kommen vorwiegend systemisch wirkende Sulfonylharnstoffe in Frage. Diese werden über das Blatt aufgenommen und erfordern aktives Wachstum der Unkräuter zum Anwendungszeitpunkt. Sulfonylharnstoffe können bei niedrigen Temperaturen (ein bis fünf Grad) und leichten Nachtfrost (bis minus drei Grad) verwendet werden. Optimale Wirkung entfalten sie bei noch kleinen Unkräutern (zwei bis vier Blätter).

Sind winterharte Unkräuter wie Kamille, Taubnessel, Vogelmiere oder Ackerstiefmütterchen vorherrschend, können diese beispielsweise mit *Concert SX*, *Saracen Max/Flame Duo*, *Pointer Plus*, *Sekator Power Set*, *Express SX* beziehungsweise *Tribun*, *TBM 75 WG*, *Biathlon 4D*, *Harmony Extra* oder Kombipräparaten wie *Artus*, *Antarktis* oder *Dirigent Power Pack* bekämpft werden. Wenn auch Ehrenpreis stärker auftritt, haben Tribenuron-Produkte und *Saracen Max* keine ausreichende Wirkung.

Kornblume wird beispielsweise mit *Biathlon 4D*, *Harmony Extra SX* und *Saracen Max/Flame Duo* gut erfasst.

Kleine Unkräuter

Ist auch Windhalm und einjährige Risse vorhanden, kann bei kleinem Windhalm (gute Wirkung bis vier Blätter) *Lentipur* in Wintergerste, Wintertriticale und Winterweizen (Sortenverträglichkeit beachten) dazu gemischt werden. Auch *Artist + Sekator OD* kann in diesen Kulturen gegen Windhalm und Einjährige Risse eingesetzt werden. Diese Kombination erfasst auch Ehrenpreis und Taubnes-

Neues Produkt mit Tribenuron

TBM 75 WG enthält 723,4 Gramm pro Kilo Tribenuron und hat somit einen höheren Wirkstoffgehalt als das bekannte Tribenuron-Produkt *Express SX* (483,3 Gramm pro Kilo). Mit der maximalen Aufwandmenge von 20 Gramm *TBM 75 WG* pro Hektar würden vergleichsweise 33,3 Gramm *Express SX* pro Hektar ausgebracht werden.

sel sehr gut. Gegen Windhalm und Einjährige Risppe kann auch *Husar OD* zum Einsatz kommen.

Größere Unkräuter

Blühende Taubnessel und auch blühender Ehrenpreis werden in Wintergerste, -weizen und -triticale mit 120 Milliliter *Sekator OD* + 0,8 Kilo *Artist* pro Hektar erfasst. Auch Windhalm wird bei entsprechender Bodenfeuchtigkeit mit dieser Kombination bekämpft. Blühende Taubnessel und blühender Ehrenpreis werden auch über „Abbrenner“ wie *Artus*, *Aurora 40 WG* (in *Aniten Super*) und *Aim 40 WG* (in *Dirigent Power Pack*) gut erfasst.

Bei größerem Windhalm und auch höherem Windhalm-
druck sowie bei breiter Misch-
verunkrautung im Frühjahr
kann mit *Broadway* (nicht in
Wintergerste), *Husar Plus* (nicht
in Wintergerste) oder *Sekator
Plus* (nur in Winterweizen und
-triticale) eine gute Gräserwir-
kung zu erzielt werden. In Win-
terroggen, Winterweizen und
Wintertriticale ist auch *Avoxa*
dafür geeignet. In Kombination
mit *Pointer Plus* erfasst es eine
breite Mischverunkrautung. Bei
Temperaturen über zwei Grad
kann auch das im Vorjahr regis-
trierte *Zypar* eingesetzt werden.

Ist in Roggen, Triticale und Winterweizen Windhalm vorhanden, werden 0,8 bis 1 Liter *Zypar* + 0,5 bis 0,75 Liter *Atlantis OD* pro Hektar empfohlen.

Ohne Nachfröste

Ist mit Nachtfrost nicht mehr zu rechnen, können Produkte wie *Omnera LQM*, *Croupier OD* oder auch bereits *Arrat + Dash*, *Pixxaro + Express SX*, *Aniten Super* oder *Tomigan XL/Flurostar XL* eingesetzt werden. Sind Gräser vorhanden, kann gegen Windhalm beispielsweise *Atlantis OD* (nicht in Wintergerste) beige-mengt werden.

Wurzelunkräuter

Gegen aufgelaufenen Ampfer besitzen beispielsweise *Harmony Extra SX*, *Husar OD*, *Biathlon 4D + Dash*, *Concert SX*, *Sektor OD* und *Arrat* eine gute Wirkung. Fast alle Produkte haben eine Distelwirkung, vorausgesetzt diese ist bereits aufgelaufen. Eine Korrektur von Winde und Distel erfolgt am besten und günstigsten mit *Dicopur M*. Letzter Einsatzzeitpunkt ist das Fahrenblattstadium (EC 39). Eine Kombination mit *Cerone/Orlicht/Ipanema* ist nicht möglich.

Christine Greimel



**NEU: JETZT
AUCH IN GERSTE
ZUGELASSEN!**

ADAMA

FOLPAN® 500 SC

Unvergleichbar, gut & sicher!

POWERED BY
MSI Protech®
MSI = Multi-Site-Inhibitor: FOLPAN 500 SC
gründet ein mehrwöchiges Stadium des Schutzes gegen den Schädlingsbefall.

**Zumischen von
FOLPAN 500 SC
lohnt sich!**

- Das einzige Kontaktfungizid zum vorbeugenden Schutz gegen *Septoria tritici* im Weizen und gegen Blattkrankheiten in Gerste
- Perfekter Zumischpartner zu allen gängigen Basislösungen für höhere und sichere Erträge

Listen · Learn · Deliver **ADAMA.COM**

Pflanzenschutzmittel - vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.
© reg. WZ der ADAMA Unternehmensgruppe PH Reg. Nr.: 2855

BENGGAL

Schmeckt den Schweinen

- höchster Kornertrag (AGES)
- gute Jugendentwicklung, mittelspäte Reife
- mit Safener gebeizt verfügbar

www.saatbau.com





SAATBAU
Saat gut, Ernte gut.

Hirse: Gängiger Wirkstoff nur mehr alle drei Jahre

Bis zum 14. Juni können die betreffenden Pflanzenschutzmittel noch wie bisher angewendet werden.

Terbuthylazinhaltige Pflanzenschutzmittel wurden neu geregelt. Dabei ist nicht mehr als eine Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode zulässig, wobei die Anwendung nur alle drei Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Terbuthylazin enthalten, sind möglich. Bis zum 14. Juni 2022 gelten Aufbrauchfristen für die derzeit gültigen Anwendungsbestimmungen der betreffenden Produkte. Somit können bis zum 14. Juni die betreffenden Pflanzenschutzmittel wie bisher angewendet werden.

Somit kann ab 2023 *Gardo Gold* nur mehr dann verwendet werden, wenn in den beiden Jahren zuvor (2021 und 2022) kein terbuthylazinhaltiges Pflanzenschutzmittel eingesetzt wurde.

Unkrauthirsen

Um eine ausreichende Wirkung auf die auflaufenden Unkrauthirsen, vorwiegend Hühner-



Mittel wie Gardo Gold dürfen künftig nur eingeschränkt angewendet werden.

hirse, Glattblättrige Hirse und Gelbe Borstenhirse zu erhalten, müssen die Bodenherbizide relativ rasch appliziert werden. Um erfolgreich bekämpft zu werden, dürfen die Unkrauthirsen nicht bestocken, andernfalls kann nur noch mit Hackgeräten ein Ausreiten des Unkrauthirsedruckes unterbunden werden.

Die zur Verfügung stehenden Produkte sind *Gardo Gold* (3 bis 3,5 Liter pro Hektar) oder *Spectrum* (1 Liter pro Hektar) und

Stomp Aqua (2 Liter pro Hektar). *Gardo Gold* enthält Terbuthylazin und kann somit nicht in den Wasserschutz- und -schongebieten eingesetzt werden.

Ausdauernde Unkräuter

Zur Beseitigung von ausdauernden Unkräutern wie Winden und Distel sind systemische Wuchsstoffe wie *Arrat* (0,2 Kilo) + *Dash* (1 Liter pro Hektar), *Mais-Banvel WG* (maximal 0,3 Kilo pro Hektar), *Mais-Banvel flüssig*

(0,4 Liter pro Hektar), *Banvel 4S* (0,4 Liter pro Hektar) und *Kalimba* (0,4 Liter pro Hektar) zugelassen. Mit *Arrat* können auch die einjährigen Samenunkräuter wie Weißer Gänsefuß, Amaranth, Franzosenkraut, Knöterich und auch die Ambrosia bei rechtzeitiger Anwendung gut kontrolliert werden. Auch *Harmony SX* + *Zellex CS* hat in der Körnerhirse eine Zulassung. Zu beachten ist, dass mit dem Wegfall des Kontaktwirkstoffes *Buctril* der Schwarze Nachtschatten in der Körnerhirse nicht mehr ausreichend bekämpfbar ist.

Nachauflaufbehandlung

In den Wasserschutz- und Schongebieten wird nach der Vorauflaufbehandlung mit *Spectrum* und *Stomp Aqua* auch die Ambrosia übrig bleiben. In diesem Fall sollte im Nachauflauf zur Korrektur der Wurzel- und Samenunkräuter das breiter wirksame *Arrat* (0,2 Kilo *Arrat* + 1 Liter *Dash*) verwendet werden. Ambrosia muss mit *Arrat* rechtzeitig bekämpft werden. Vor der Ausbringung von *Arrat* + *Dash* muss das Sprühgerät mit Spritzenreiniger gesäubert werden.

Christine Greimel



Blattsymptome Maiszwergmosaikvirus GREIMEL

Blattläuse übertragen Virus

Bei dem in der Körnerhirse vorkommenden Virus handelt es sich um das Maiszwergmosaikvirus (MDMV – Maize dwarf mosaic virus), welches sowohl die Kulturhirse als auch das Johnsonsgras befällt und durch Blattläuse übertragen wird. Für *Karate Zeon* (Lambda-Cyhalothrin) wurde zur Bekämpfung der Blattläuse als Virusvektoren wiederum eine Notfallzulassung nach Artikel 53 beantragt.

Körnerhirse kennt beim Anbau keine Eile

Deutlich über zwölf Tonnen Ertrag konnten im Vorjahr erreicht werden. Hirse nicht vor 20. April anbauen.

Kühlere Nachttemperaturen zur Blühzeit und in den zehn folgenden Tagen, welche Befruchtungsstörungen auslösen können, haben im Vorjahr gefehlt. Die Hirseerträge haben auch deshalb neue Rekordwerte erzielt (*Tabelle*). Selbst Hagelschläge überwindet Hirse besser als Mais. Die wichtige Safener-Beize, welche uns die Vorauflaufspritzung mit Bodenherbiziden ohne Schäden an der Hirsepflanze möglich macht, ist vorerst für bis zu zehn Jahre gesichert. Halmverkürzer, Fungizide und Insektizide (Ausnahme Blattlausbekämpfung) sind bei Hirse derzeit nicht notwendig. Die größte Herausforderung ist die treffsichere Unkrauthirsebekämpfung. Problematisch dürfte die Regelung von terbuthylazinhaltigen Präparaten für die Hirse werden (*oben*).

Anbau und Düngung

Die Aussaat der Hirse erfolgt standardmäßig mit Maissäegeräten in Form der Einzelkornsaat auf 70 Zentimeter. Die Saatsteärke liegt zwischen 30 und 40

Körnern je Quadratmeter, wobei spätreifere Hirsesorten auch mit 30 Körnern je Quadratmeter das Auslangen finden.

Französische Empfehlungen gehen auch bei der Hirse in Richtung Unterfußdüngung mit Diammonphosphat (DAP). Der Einsatz von DAP (100 bis 150 Kilo pro Hektar), sofern keine Öpul-Verpflichtung dagegen-

spricht, ist auf schweren Böden auf alle Fälle zu empfehlen. Der Anbauzeitpunkt der Hirse ist – anders als bei Sojabohne – nicht so leicht vorverlegbar, weil kühle Wetterperioden die Kulturhirse im Wuchs bremsen, nicht jedoch die Unkrauthirsen. Genau das könnte die Unkrauthirsebekämpfung enorm erschweren. Aus diesem Grund besteht kein

Anlass, den Anbauzeitpunkt der Hirse vor den 20. April zu verlegen. Für den Anbau in der Steiermark werden empfohlen:

- **Späte Sorten:** Kalatur, Rosario, Benggal, RGT Anggy und RGT Huggo
- **Frühe Sorten:** RGT Icebergg, Arsky und Armorik

Karl Mayer

Hirsesortenversuche Hatzendorf

	Pflanzen-anzahl/ha	Wuchshöhe cm	Wasser-%			Ertrag kg/ha			TKM g	HLG kg
	2021	2021	2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2021
Shamal	220.536	140	20,8			12.697			31	80
ES Monsson	209.821	131	21,7	27,5		12.560	11.058		34	80
Kalatur	267.857	142	19,6	27,6		12.290	11.014		32	81
Benggal	258.036	136	21,6	28,2	20,6	12.261	10.763	11.497	33	79
RGT Icebergg	234.821	136	17,6			12.170			29	79
RGT Anggy	247.321	139	23,0	29,5	20,8	12.065	10.702	11.882	31	79
Rosario	234.821	133	22,6	28,6	20,8	11.837	11.199	12.535	30	79
RGT Huggo	301.786	136	18,1	27,1	20,8	11.655	10.763	11.605	30	79
Arsky	225.893	124	16,7	26,1	20,1	11.550	10.923	10.417	29	80
RGT Ggolden	260.714	132	19,2	27,4	20,4	11.506	10.427	11.475	26	80
RGT Aliggator	230.357	130	21,6	28,1		11.399	10.641		29	79
Armorik	277.679	132	16,7	25,8	20,3	10.938	10.614	10.949	25	81
Arabesk	164.286	141	17,0			10.912			30	80
Maggic	183.929	127	16,6			10.817			31	80
PR88Y92	199.107	135	22,3	29,2		9.921	9.442		26	81

Quelle: Versuchsstation für Pflanzenbau Hatzendorf 2019 bis 2021



**VIDEO**

REIFE SPÄT, ORANGE

RGT GGUSTAV

Die Ertragstärkste

REIFE SPÄT, ORANGE

RGT ANGGY

Die Stabile

REIFE MITTELSPÄT, ORANGE

RGT HUGGO

Die Schnelle

REIFE MITTELSPÄT, WEISS

RGT ICEBERGG

Die Neue



RAGT Strickmütze GRATIS
Diese Aktion gilt ab Kauf von 3 Packungen Sorghumsaatgut im Frühjahr 2022.

www.ragt-saaten.at

Ernte mit Kontrakten absichern

Aufgrund der knappen Versorgung liegen die Kontraktpreise mit steigender Tendenz über 420 Euro netto. Die Ursachen liegen in der Trockenheit in Südamerika, dem Hauptproduktionsgebiet von Soja. Schwierig ist in diesem Zusammenhang nur noch den richtigen Termin für den Verkaufskontrakt zu finden, denn eine Produktion gänzlich ohne Kontrakt ist mit hohen Risiken verbunden. Diese Entscheidung kann jedoch aufgrund vieler Ungewissheiten niemandem abgenommen werden. Das Vorjahr hat auch die Kehrseite des Kontraktwesens gezeigt. Die Preissteigerungen im Laufe des Jahres hat viele am System zweifeln lassen. Nichtsdestotrotz sollte ein Teil der Ware über einen Kontrakt abgesichert sein.



Sortenversuch der LK Steiermark liefert Antworten

Welche Soja-Sorte ist die richtige?

Bei einem Großparzellenversuch in dreifacher Wiederholung im Vorjahr im Raabtal haben sich besonders die 000- und zum Teil die 00-Sorten ertraglich hervorgetan. Das Ergebnis dieses Versuches ist in der *rechten Tabelle* dargestellt. Daraus lassen sich folgende Sorten empfehlen: **000-Sorten:** Adelfia, Alicia und Achilea OO- und O-Sorten, die auch bei der Ages-Prüfung (*linke Tabelle*) gute Ertragsergebnisse lieferten: **00-Sorten:** Angelica, Altona und Sonali **O-Sorten:** Ezra und Kristian

Soja lockt heuer mit niedrigen Düngerkosten

Die Ausgangssituation ist für den Sojaanbau 2022 äußerst günstig. Die wichtigsten Erfolgsfaktoren.

Düngemittelpreise sowie Kontraktpreise (*Kasten links*) sind hoch. Beides kommt der Leguminose Soja zu Gute. In den umfangreichen Sojaversuchen der vergangenen Jahre haben sich einige wesentliche Punkte herauskristallisiert, welche für gute Sojaerträge entscheidend sind (*Kasten rechts*). Eine ausreichende Nährstoffversorgung, insbesondere bei Phosphor (mittlere Versorgungsstufe C des Bodens) und indirekt über einen pH-Wert von über 6,0, ist eine zentrale Anforderung für hohe Erträge. Niedrige pH-Werte verursachen Probleme mit wichtigen Spurenelementen, wie beispielsweise Molybdän, das für die Luftstickstoffbindung von Bedeutung ist. Aber auch die Phosphoraufnahme an sich wird durch niedrige pH-Werte blockiert. Sollte also auf Böden mit niedrigen pH-Werten Soja angebaut werden, ist auf die Spurenelementversorgung größtes Augenmerk zu legen bzw. sollte von einem Anbau abgesehen werden.

Früher Anbau möglich
Während in früheren Zeiten Anbautermine mit Ende April empfohlen wurden, können wir nach mehrjährigen Versuchen sagen, dass ein Anbau ab

10. April unter günstigen, sprich trockenen Bodenbedingungen in Frage kommt. Denn Soja trägt nach dem Feldaufgang tiefe Temperaturen besser als Mais. Problematisch sind tiefe Temperaturen und Trockenheit ab dem Blühbeginn der Sojabohne. Denn diese ungünstigen Verhältnisse würden ein Abwerfen von Blüten zur Folge haben.

Ein früher Anbau termin ist bei spätreifen Sorten sehr wichtig.
Karl Mayer
LK-Pflanzenbauexperte

Steuern lässt sich dieses Auftreten durch die Wahl des Anbau termins jedoch nicht. Der frühe Anbau hat auch gezeigt, dass die Tausendkorngewichte höher ausfallen als bei spätem Anbau. Das Risiko von geringeren Hül senanzahlen je Pflanze nimmt allerdings bei sehr frühem Anbau zu. Abschließend zu diesem Thema sei noch gesagt, dass die Wahl eines frühen Anbau termins bei spätreifen Sojasorten (I-, O- und OO-Sorten) weit bedeutender ist als bei frühreifen 000-Sorten.

Sätechnik und Abstände
Nichts wird im Zusammenhang mit dem Sojaanbau intensiver diskutiert als die Sätechnik. Versuche der Landwirtschaftskam-

mer und der Versuchsstation für Pflanzenbau in Hatzendorf bestätigen, dass eine Einzelkornsaat mit einer Reihenweite von 70 Zentimetern einer Drillsaat mit zwölf Zentimetern unterlegen ist. Die vorjährigen Versuche belegen einmal mehr, dass eine Mindestpflanzenanzahl von 60 Pflanzen je Quadratmeter vorhanden sein sollte. Dieses Ziel ist mit einer Reihenweite von 70 Zentimetern nicht zu erreichen.
Anders wäre die Beurteilung, wenn die Reihenweite des Einzelkornsägeräts auf maximal 40 bis 50 Zentimeter gesenkt werden könnte. Damit könnte der Pflanzabstand in der Reihe auf 3,3 bis 4,2 Zentimeter – im Gegensatz zu 2,4 Zentimeter bei 70 Zentimetern Reihenweite – erweitert werden, um die 60 Pflanzen pro Quadratmeter zu gewährleisten. Denn ein gleichmäßiger Feldaufgang ist mit der Einzelkornsaat natürlich leichter zu erreichen.
Zwar können viele Sorten, sofern ihnen das Platzangebot gewährt wird, eine deutliche Steigerung der Verzweigung einleiten, aber die Hül senanzahl auf den Seitentrieben ist nicht jenen auf dem Haupttrieb gleichzusetzen.
Düngung
Wie bereits ausgeführt, sind die Phosphorversorgung und der pH-Wert die wichtigsten Düngeparameter für die Sojaproduk-

Faktoren für hohe Sojabohnen-Erträge

- Ausreichende Phosphorversorgung (Stufe C)
- Hohe pH-Werte über 6,0
- Zeitgerechter Anbau. Unter trockenen Bedingungen bereits ab 10. April.
- Hoher und gleichmäßiger Feldaufgang
- Mindestpflanzenzahl von 60 Pflanzen pro Quadratmeter
- Guter Knöllchenansatz durch Rhizobienbeize

tion. Eine abschließende Beurteilung über andere Nährstoffe ist am besten mit einer Bodenuntersuchung sicher zu stellen. Denn selbstverständlich sind auch Kali und Schwefel bedeutend, aber nur dann, wenn die Versorgungsstufe unter C gefallen ist. Die immer wieder in die Diskussion gebrachte Stickstoffdüngung vor dem Anbau ist laut sachgerechter Düngung nicht erlaubt. Erst wenn nach dem Beurteilen des Knöllchenansatzes festgestellt wird, dass dieser fehlt, dürfen maximal 60 Kilo Stickstoff pro Hektar, beispielsweise in Form von Complex 15:15:15 plus Schwefel, gedüngt werden.

Karl Mayer

Sojabohnensorten Ages 2022

Sorte	Ertrag rel. %	Reife	Wuchshöhe	Lager	Kornausfall	Peronospora	Sclerotinia	Bakteriosen	Virosen
Reifegruppe 000									
Abaca	101	2	4	4	2	5	3	5	--
Acardia	109	4	5	5	2	5	3	4	--
Achillea	109	4	3	2	2	2	4	4	--
Adelfia	112	4	3	3	3	2	4	4	--
Alicia		4	4	4	2	2	3	4	3
Aurelina	103	3	5	4	2	4	4	5	--
Galice	101	4	3	4	3	3	4	4	5
GL Melanie	88	2	3	3	2	4	4	5	4
Marquise	95	3	4	5	2	2	4	5	4
Sultana		3	3	4	3	4	4	5	4
SY Livius 00	000: 101; 00: 95	5	5	4	2	3	4	4	3
Reifegruppe 00									
Albenga 0	100	7	7	3	2	4	4	3	3
Altona	106	6	7	4	2	3	4	3	3
Alvesta	107	6	7	3	2	3	4	3	3
Angelica	104	6	8	5	2	3	5	3	3
Atacama	103	6	5	3	2	4	3	3	3
Bettina	000: 105; 00: 98	5	5	4	2	5	3	4	3
ES Mentor	90	5	4	2	2	3	4	3	3
Lenka	98	6	8	4	2	3	4	3	4
RGT Satelia		5	5	4	2	3	5	5	3
Sigalia	96	5	6	4	2	3	6	3	3
Sonali	108	6	6	3	2	4	4	2	3
Reifegruppe 0									
Avenida	100	7	7	4	--	4	3	3	3
Aspecta	104	7	7	4	--	3	3	4	4
Cypress	109	7	7	3	--	6	3	3	4
Ezra	119	8	8	6	--	3	5	3	4
Kristian	110	7	8	5	--	3	3	3	3
Tala	102	8	8	7	--	3	6	2	4

Legende: 1 sehr gut, 9 sehr schlecht

Sojasorten Versuchsergebnisse der Landwirtschaftskammer Steiermark

Sorte	Reife	Artistempfindlichkeit	Promanempfindlichkeit	Pflz./m²	Wuchshöhe 1.7.2021 [cm]	Wuchshöhe 14.7.2021 [cm]	Lager 14.7.2021 [Note 1...9]	Abreife 3.9.2021 [%]	Wasser %	TM-Ertrag 13 % Wasser [dt./ha]	Hül senanzahl je Pflanze	Verzweigungen je Pflanze	TKG
Adelfia	000			89	60	102	1	35	12,3	54,30	26	1,6	210
Alicia	000			66	74	106	1	75	14,2	54,13	26	1,5	223
Angelica	00			57	80	122	1	10	14,3	53,11	29	1,6	233
Achilea	000			60	74	108	1	43	13,2	51,19	27	1,7	214
RGT Scala	0			46	52	71	1	0	20,0	50,91	36	1,9	172
Abiola	00				70	122	2	17	14,3	50,38	27	1,5	226
ES Direktor	00	ja	ja	84	60	105	1,5	8	14,9	50,24	30	1,4	192
Altona	00			77	70	108	2	18	13,6	48,81	27	1,5	215
ES Compolistor	000/00		ja	67	72	113	1	50	13,6	48,66	21	1,6	222
Aspecta	0			60	70	104	1	18	15,6	47,89	38	2,2	250
Atacama	00	ja		58	70	102	1	23	17,3	47,50	24	1,8	221
Svelta	0			63	67	100	1	3	16,3	47,17	28	1,5	194
Ezra	0			61	66	111	1	10	14,2	46,86	19	1,3	206
Sahara	000			48	77	113	1	58	14,7	46,73	27	1,3	200
Kristian	0			64	74	113	1	45	13,5	46,70	21	1,4	232
RGT Satelia	000			57	70	109	1	43	13,3	46,22	34	1,9	210
ES Mentor	00	ja		76	60	94	1	28	13,3	45,20	28	1,5	191
RGT Salsa	000			50	74	114	4	75	15,2	44,60	26	1,4	219
Sonali	00			82	54	88	1	75	13,5	42,75	26	1,4	188
Amiata	000			62	74	120	1	75	14,1	42,72	22	1,3	217
Cypress	0			64	54	100	1	28	14,5	42,25	25	1,3	207
Alvesta	00	ja		68	67	110	1	23	14,2	42,01	20	1,1	204
Lenka	00			72	74	117	1	33	15,8	39,96	23	1,3	237
Avenida	0			43	70	110	1	6	19,1	37,91	30	1,9	232
ES Comandor	000	ja	ja	49	80	104	1,5	90	13,3	34,42	19	1,3	188

Sojasortenversuch 2021 in Erbersdorf bei Stundenzien inklusive der Artist- und Proman-Empfindlichkeitseinstufung, LK Steiermark



Als Legumino-
se ist Soja we-
gen der hohen
Düngerpreise
besonders
interessant.
Die Kultur
erfordert aber
zunehmend
eine ausgefeilte
Unkraut-
strategie.
ADOBE STOCK,
PÖCHLAUER-KOZEL

Unverträglichkeiten verschärfen Unkrautprobleme

Die Unkrautbekämpfung in der Sojabohne ist für viele Betriebe zu einer Herausforderung geworden.

Neophyten und auch Wurzelunkräuter sind in Sojabohne nicht immer zufriedenstellend zu bekämpfen. Auch die schon vielerorts aufgetretenen Resistenzen bei Amarant und Weißem Gänsefuß gegen Sulfonylharnstoffe lassen mehr keine reinen Nachauflaufbehandlungen zu. Auf der anderen Seite kommen auch ständig Sorten auf den Markt, welche *Artist* nicht vertragen.

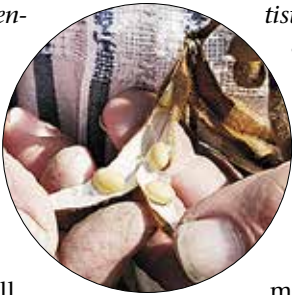
Vorauslaufbehandlung

Vorauslaufpräparate müssen drei bis fünf Tage nach der Saat auf feuchtem, feinkrümeligem Boden ausgebracht werden. Günstig wäre es, wenn in den nachfolgenden Tagen ausreichend Niederschlag fallen würde. Bei der Anwendung von Bodenherbiziden ist auch auf eine ausreichende Ablagetiefe der Samen von vier Zentimetern zu achten. *Artist* (2 Kilo pro Hektar) ist sehr breit wirksam und hat im Vorauslauf die beste Wirk-

samkeit auf Schwarzen Nachtschatten und Ambrosia. Auch Gänsefußarten und Amarant werden gut erfasst, soweit diese Unkräuter nicht triazinresistent sind.

Unverträglichkeiten

Zu beachten ist aber, dass *Artist/Baptiste* bei bestimmten Sorten wie *ES Mentor*, *ES Senator*, *Dac-cor*, *Atacama*, *Alves-ta*, *ES Director*, *ES Compositor*, *RGT Siroca*, *RGT Sate-lia* und *Abiola* aus Verträglichkeitsgründen nicht angewendet werden soll. Auch bei den Sorten *ES Comandor* und *ES Collector* sollte *Artist/Baptiste* vorsichtshalber nicht verwendet werden. *Spectrum Plus* kann in der Sojabohne aus Verträglichkeitsgründen nur mit 2,5 Liter pro Hektar verwendet werden. Das gleiche gilt für die Kombination aus 1,5 Liter *Stomp Aqua* + 2 Liter *Successor 600* beziehungsweise 1,25 Liter *Dual Gold* + 1,5 Liter *Stomp Aqua* oder auch 1,25 Liter *Spectrum* +



1,5 Liter *Stomp Aqua* pro Hektar. Eine Anwendung von Pendimethalin (*Stomp Aqua*, *Spectrum Plus*) bei der Sorte *ES Comandor* wird nicht empfohlen. Auch bei der Sorte *Cypress* sollten pendimethalinhaltige Pflanzenschutzmittel vorsichtshalber nicht verwendet werden.

Proman hat neben *Artist* im Vorauslauf auch eine brauchbare Wirksamkeit gegen Ambrosia. 2021 hat es allerdings mancherorts nicht zuletzt aufgrund der hohen Niederschlagsmengen im Mai Probleme mit der Verträglichkeit von *Proman-Spectrum*-Kombinationen gegeben. Zur Absicherung der Hirseleistung und zur Wirkungsverstärkung auf Amarant und Ambrosia sollten aber zu 2 bis 2,5 Liter *Proman* auch 0,75 bis 1 Liter *Spectrum* pro Hektar dazu kombiniert werden. Bei Auftreten von Ambrosia und Schwarzem Nachtschatten ist eine Nachauflaufbehandlung mit *Pulsar 40* not-

wendig. Für *Proman* ist eine Zulassung nach Artikel 53 beantragt worden. Wurzelunkräuter und der Zweizahn können im Vorauslauf nicht erfasst werden. Mit der Herbizidmischung *Dual Gold* + *Stomp Aqua* wird auch das Franzosenkraut nicht erfasst.

Neuzulassungen

Plantan bringt zwei Generika auf den Markt: *Baptiste* und *Maceta 100*. Dabei entspricht *Baptiste* sowohl im Wirkstoffgehalt als auch in den Abstandsauflagen dem Herbizid *Artist*. *Maceta 100* entspricht dem Gräser spezialisten *Targa Super*. Eine Zulassung hat auch *Clomate* (Wirkstoff Clomazone, Lückenindikation nach Artikel 51) bekommen. Zur Bekämpfung von Drahtwurm und Saatentfliege in Soja wurden für *Force Evo* und *Belem 0.8 MG* Notfallzulassungen beantragt. Aufgrund der Spinnmilbenproblematik im letzten Jahr wurde das Akarizid *Samba K* zur Bekämpfung von Adulten und Larven als Notfallzulassung beantragt.

Christine Greimel

NACHAUFLAUF-STRATEGIE

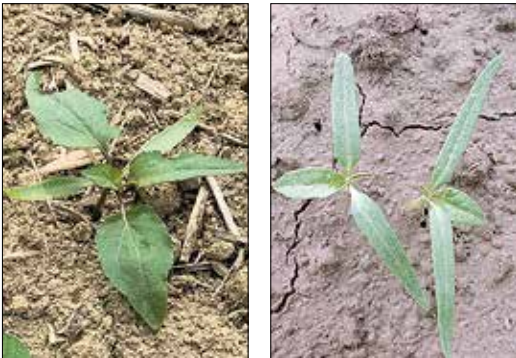


ALS-resistenter Amaranth (l.) und Schwarzer Nachtschatten (r.) bedrohen Ertrag und Druschfähigkeit.

Nicht mehr jedes Kraut bekämpfbar

Die erste Nachauflaufbehandlung wird im Zwei- bis Vier-Blatt-Stadium der Unkräuter – unabhängig vom Entwicklungsstadium der Sojabohne – durchgeführt. Die zweite erfolgt zehn bis 14 Tage später nach Neuaufblau der Unkräuter. Eine gut ausgebildete Wachsschicht erhöht die Verträglichkeit. Für *Pulsar 40* gibt es eine reguläre Zulassung für die einmalige Anwendung von maximal 1,25 Liter pro Hektar. Damit kann neben Amaranth, Weißem Gänsefuß, Knöterich und Gelber Borstenhirse vor allem der Schwarze Nachtschatten und auch Ambrosia (0,75 bis 1 Liter *Pulsar 40* + 0,1 Liter *Silwet Top* pro Hektar) im Nachauflauf bekämpft werden. Bei Auftreten von Ambrosia sollte aber auch immer eine Vorauslaufbehandlung gemacht werden. Mit *Pulsar 40* kann nur mehr wieder aufgelaufene Ambrosia mit maximal zwei Laubblättern korrigiert werden! Reine Nachauflaufbehandlungen sind bei ALS-resistentem Amaranth unwirksam (*Bild oben links*) aber auch Weißer Gänsefuß kann übrig bleiben. Diese beiden Unkräuter müssten somit im Vorauslauf bekämpft werden. Damit die Druschfähigkeit gegeben ist, muss unbedingt auch der Schwarze Nachtschatten bekämpft werden (*Bild oben rechts*). Die beste und sicherste Wirkung hat *Pulsar 40/Pulsar Plus*. Achtung: *Pulsar 40* bekommt für die Splitting-Anwendung keine Zulassung mehr! Als Ersatz kommt *Pulsar Plus*, für welches eine Splitting-Anwendung nach Artikel 53 erwartet wird. Dabei darf *Pulsar Plus* nur mit maximal 1 Liter pro Hektar zweimal eingesetzt werden. *Pulsar Plus* hat einen höheren Netzmittelanteil und wird daher solo ohne Netzmittel empfohlen. Die Splitting-Anwendung von *Harmony SX* + *Pulsar 40* wird nach erfolgter Notfallzulassung von *Pulsar Plus* ersetzt durch zweimal 0,8 Liter *Pulsar Plus* + 7,5 Gramm *Harmony SX* + Netzmittel pro Hektar. Damit sollte auch eine einigermaßen brauchbare Bekämpfung der Wurzelunkräuter möglich sein. Die Distel sollte dabei im Rosettenstadium sein und die Winde eine Länge von mindestens 20 Zentimetern aufweisen. Die Bekämpfung der Gräser muss aus Gründen der Verträglichkeit bei Mischungen von *Pulsar Plus* + *Harmony SX* + Netzmittel in einem eigenen Arbeitsgang erfolgen. In der Sojabohne sind auch Spitzklette (*Bild unten links*) und Stechapfel (*Bild unten rechts*) mit einer Splitting-Anwendung von *Pulsar Plus* im Nachauflauf zu bekämpfen. Die zweite *Pulsar-Plus*-Anwendung kann mit einem Gräsermittel kombiniert werden.

Christine Greimel



Spitzklette (l.) und Stechapfel (r.) können im Nachauflauf gesplittet mit *Pulsar Plus* bekämpft werden. GREIMEL

PROBSTDORFER
SAATZUCHT

ANGELICA⁽⁰⁰⁾
& ATACAMA⁽⁰⁰⁾

Ein Meilenstein in der heimischen
Sojabohnenzüchtung!

Mehrortiger Ertragsvergleich
Landwirtschaftskammer 2021

Sorte	Ertrag (%)
ATACAMA	100%
Ezra	100%
Altona	100%
Sonali	99%
ES Director	95%
Cypress	91%

Wie du säst, so wirst du ernten.

www.probstdorfer.at

Harmony[®] SX

Unerlässlich gegen Unkraut
in Sojabohnen!

✓ Effektiv und günstig im Nachauflauf

✓ Vorauslaufprodukte bekämpfen nicht alle Unkräuter, schon gar nicht später Keimende

✓ Eine Nachauflaufbehandlung mit Harmony[®] SX ist zuverlässig und breit wirksam

✓ Sehr gute Verträglichkeit

Anwendungsempfehlung

1. Spritzung
7,5 g/ha Harmony[®]SX +
0,1% Zellex[®]CS

2. Spritzung (ca. 10 Tage nach der ersten Spritzung):
7,5 g/ha Harmony[®]SX + 0,1 % Zellex[®]CS +
0,5 l/ha Targa[®]Super + 1 l/ha PA-Öl

Pfl.-Reg.Nr.: Harmony[®]SX: 2941; Targa[®]Super: 2477
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen! 01/2022

FMC Agro Austria GmbH
St. Peter Gürtel 8 | 8042 Graz

www.fmcagro.at

ANZEIGEN

**PELZMANN**

Auf Ihren Äckern wächst grünes Gold

Wir sind auf der Suche nach neuen Vertragspartnern zum Anbau von Steirischen Kürbiskernen g.g.A. Ernte 2022. Wir bieten einen Preis pro kg von € 3,60 exkl. MwSt. / € 4,07 inkl. 13% MwSt. Big Bags werden bei Bedarf zur Verfügung gestellt. Gerne sind wir auch bei der Organisation des Transportes behilflich. Auf Ihren Äckern wächst das grüne Gold der Steiermark, melden Sie sich bei Interesse bitte unter 03452 82368, office@pelzmann.com. Als Vertragsbauer der Ölmühle Pelzmann erwartet Sie ein familiäres, ehrliches Umfeld.



Zuverlässigkeit und Liefersicherheit

Um der aktuellen Wirtschaftslage zu entgegen haben wir unsere Eigenfertigung in komplexen Bereichen erweitert. Seit November führen wir die Bauer Feinmechanik GmbH als Fertigungstechnik-Sparte erfolgreich weiter. Mit dem Kauf unseres Lieferanten für hoch beanspruchte Dreh- und Frästeile können wir auf über 25 Jahre Know-how in der Zerspanungs- und Fertigungstechnik zurückgreifen. Höhere Flexibilität und konstante Qualität sind die Vorteile für unsere Kunden, womit Zuverlässigkeit und Liefersicherheit unserer Produkte gesichert sind!



Franz Matzer **www.ascon3.at**

Benggal schmeckt den Schweinen

Sorghum ist eine gute Alternative zu Mais, da sie als C4-Pflanze vergleichbar viele Vorteile wie Mais hat: hohe Erträge, gute Verwertung von Wirtschaftsdüngern und ähnliche Ernte- und Lagerlogistik. Speziell in der Schweinefütterung kann Körnerhirse sehr gut eingesetzt werden. BENGAL bringt den höchsten Kornertrag (Ages). Die schnelle Jugendentwicklung, mittlere Reife und mittlere Wuchshöhe charakterisieren diese Sorte. BENGAL bildet ein oranges Korn mit hohem Tausendkorngewicht und zeigt neben hohen Erträgen eine gute Druschbarkeit. Körnersorghum ist für die Betriebe im Süden Österreichs neben Getreide und Soja zur Bekämpfung des Maiswurzelbohrers eine ideale Alternative in der Fruchtfolge. Im Vergleich zu Mais kommt Körnerhirse mit trockenen Bedingungen wesentlich besser zurecht. Für eine bessere Schadhirsensbekämpfung steht auch heuer wieder Saatgut mit Safener-Beize ohne Aufpreis zur Verfügung. Zum Anbau empfehlen wir 28-35 Körner/m² (ca. 1 Pkg./ha, a 3000.000 Körner).



www.saatbau.com Benggal bringt höchsten Kornertrag

Wie man Unkräutern und Schädlingen Herr wird

Gegen Schädlinge wurden in Kürbis eine Reihe von Notfallzulassungen beantragt. Tipps zur Unkrautbekämpfung.

Die im Ölkürbis zur Unkrautbekämpfung im Voraufbau eingesetzten Bodenherbizide brauchen ausreichend Feuchtigkeit, um gut wirken zu können (Niederschläge nach Ausbringung). Wurzelunkräuter wie Winde und Distel können im Kürbis nicht bekämpft werden. Auch invasive Pflanzenarten wie Ambrosia, Stechapfel, Schönmalve und Spitzklette bleiben im Ölkürbis übrig. Aber auch Knötericharten sind im Ölkürbis kaum bekämpfbar.

Bewährte Mischungen

Die Mischung von 0,25 Liter Centium CS + 1,25 Liter Dual Gold pro Hektar ist die verträglichste Variante aber mit kaum vorhandener Wirkung bei Knötericharten und Vielsamigem Gänsefuß. Ein Zumischen von

0,15 bis 0,25 Liter Flexidor verbessert die Wirkung bei den Gänsefußarten, bei Kamille und beim Schwarzen Nachtschatten. Auch die Herbizidmischungen von 2 Liter Successor 600 + 0,25 Liter Centium CS pro Hektar sowie 0,25 Liter Centium CS + 1 Liter Spectrum pro Hektar bringen Wirkungsverbesserungen bei den Gänsefußarten. Die Wirkung auf Hirsearten ist mit Successor 600 etwas schwächer als bei Dual Gold und Spectrum. Die Mischung Centium CS + Spectrum ist aber nach wie vor nur für die Zwischenreihenbehandlung zugelassen.

Nachauflauf

Im Nachauflauf kann Fusilade Max zur Bekämpfung von Johnsongras, Quecke und Unkrauthirschen eingesetzt werden. Aufgrund der begrenzten Mög-

lichkeiten der chemischen Unkrautregulierung hat die mechanische Bekämpfung der Unkräuter und Ungräser im Ölkürbis nach wie vor große Bedeutung.

Gegen Schwarzfäule und auch Mehltau ist im Ölkürbis Propulse mit 1 Liter pro Hektar zugelassen.



Saatenfliege

Eine Ursache für das Nichtauflaufen des Ölkürbisses können starke Fraßschäden durch Saatenfliegenlarven an den keimenden Samen sein. Die Larven schädigen vor allem bei kühlen Temperaturen während der Keimung. Die Saatenfliege wird angelockt durch wenig verrottetes organisches Material. Wenn daher im Frühjahr Wirtschaftsdünger (vor allem Mist) ausgebracht oder Gründecken eingearbeitet werden, sollte bei der Aussaat ein Granulat in die

Saatfurche mitgegeben werden. Zur Bekämpfung der Saatenfliege und des Drahtwurmes im Ölkürbis wurden für Belem 0.8 MG (Cypermethrin) und Force Evo (Tefluthrin) Notfallzulassungen beantragt.

Läuse und Erdräupen

Für Mospilan 20 SG wurde zur Bekämpfung von Blattläusen als Virusüberträger eine Notfallzulassung beantragt. Auch für das biotaugliche Produkt NeemAzal-T/S wurde eine Notfallzulassung beantragt. Das Insektizid Teppeki sowie die Vertriebsweiterung Afinto sind regulär zur Bekämpfung von Blattläusen im Ölkürbis zugelassen. Typische Virus-symptome sind blasig aufgetriebene oder auch mosaikgefleckte deformierte Laubblätter. Für Karate Zeon wurde gegen beißende Schädlinge (Erdräupen) eine Notfallzulassung beantragt.

Christine Greimel

Kürbis braucht feines Saatbeet

Bei reduzierter Bodenbearbeitung vor dem Kürbisanbau gilt es sehr behutsam vorzugehen.

Da Ölkürbissamen keine harte Samenschale haben, sind sie empfindlich gegenüber Krankheitserregern, Schädlingen und mangelndem Bodenschluss. Kürbis braucht ein feines Saatbeet mit der Möglichkeit zu gutem Bodenschluss. Bei einer Mulchsaat muss gewährleistet sein, dass das Samenkorn zügig keimen kann.

Folgen bedenken

Sind zu grobe Strohreste am Feld, muss mit schlechterem Aufgang gerechnet werden (Erhöhung der Saatstärke andeuten). Sollten Erreger auf den Strohresten überwintern, muss nach dem Anbau mit Infektionen gerechnet werden (Frucht- und Krautfäulen sind möglich). Weiters besteht das Risiko, dass die Saatenfliege durch schlecht verrottete organische Rückstände angelockt wird und den Feldaufgang massiv beeinträchtigt (oben). Die sicherste Anbaumethode ist im Moment nach wie vor die Pflugvariante im Herbst mit einem sauber vorbereiteten Feld zum Anbau.

Die Aussaat

Die Ablagetiefe hängt von Bodenstruktur und Witterungsverlauf ab. Auf wärmeren sandigen Böden wird auf drei bis vier Zentimeter gesät, auf kühleren tonigeren Böden auf zwei bis drei Zentimeter. Vorsicht beim Einsatz von Flexidor, welches eine Ablagetiefe von mindestens drei Zentimeter erfordert. Die Aussaatstärke sollte zumindest 17.000 bis 18.000 Körner pro Hektar betragen, im Biolandbau 20.000 bis 22.000. Die Pflanzenzahl ist ein wichtiger Beitrag zur Unkrautunterdrückung.

Sowohl im Bio- als auch im konventionellen Landbau sollte keinesfalls auf die Beizung des Saatguts verzichtet wer-

den. Welche Beizmittel zur Verfügung stehen werden, ist noch offen – Notfallzulassungen wurden beantragt. Ob die Bestände auf 140 oder auf 70 Zentimeter Reihenabstand gesät werden, hängt davon ab, ob und wie oft später gehackt werden soll. Bei 140 Zentimetern Reihenabstand ist ein Hacken länger möglich.

Die Sortenwahl

In der Regel werden kurztriebige Hybridsorten angebaut, daher auch der engere Reihenabstand (70 oder 140 Zentimeter). Die alten Populations-sorten könnten noch auf 210 Zentimeter Reihenabstand gesät werden. Von den am Markt erhältlichen Sorten empfiehlt sich noch immer GL Rustikal als ertragsstabile Sorte mit ausgeprägter Gesundheit und hoher Tausendkornmasse. Auch GL Venus steht als Alternative zur Verfügung. Die Sorte GL

Atomic ist in der Regel jedoch ertragsstärker bei hohem Ölgehalt und hoher Fruchtfäule-toleranz. Da diese Sorte kleinfruchtiger und -körniger ist, bedarf es besonderer Sorgfalt bei der Ernte und den nachfolgenden Verarbeitungsschritten. Die in der Tabelle (unten) zusätzlich angeführten neuen Sorten zeigen Spitzenleistungen, sind aber größtenteils nicht am Markt erhältlich.

Düngung

Kürbis benötigt wenig Stickstoff und Phosphor. Bei sachgerechter Düngung reichen rund 80 Kilo Stickstoff, 50 Kilo Phosphor und 100 Kilo Kali (Maisstroh liefert bis zu 150 Kilo Kali). Vor Stickstoff-Spätgaben wird abgeraten, da dies zu einer Entwicklungsverzögerung und verspätet angelegten Früchten führen kann.

Reinhold Pucher

Ertragsleistung Ölkürbis 2016 bis 2021 Ages

Sorte	Kornertrag, Rel%		Ölertrag, Rel%		Ölgehalt, % TS	Prüfjahre
	Niederösterreich	Südburgenland, Steiermark	Niederösterreich	Südburgenland, Steiermark		
GL Atomic (H)	103	105	103	105	0,4	5
GL Classic (F)	62	68	59	66	-2	3
GL Ferdinand (H)	109	112	110	112	0,2	2
GL Inka (H)	102	96	102	96	-0,2	6
GL Johannes (H)	106	115	105	115	-0,1	2
GL Leopold (H)	109	108	106	107	-0,8	2
GL Rudolf (H)	123	118	121	116	-0,7	3
GL Ruprecht (F)	71	95	70	94	-0,7	2
GL Rustikal (H)	95	99	95	99	-0,2	6
GL Venus (H)	106	105	108	106	0,3	4
dt/ha	8,9	12,5	4.0	5,5		

F = freiabblühende Sorte, H = Hybridsorte